

ziichter

de lëtzebuenger

1 - März 2014 • 31. Joergank



GEA. Die Zukunft beginnt. Starten Sie mit den Systemlösungen von GEA.



Das kann nur Mlone: effizientes Arbeiten mit der ganzen Herde.

Für automatisches wie für konventionelles Melken gilt: 20 % der Kühe machen 80 % der Arbeit. Die Lösung für „Special-Need-Kühe“: das System Mlone. Es konzentriert in einem Melkzentrum alle Arbeiten an einem Ort und leitet durch selektiven Kuhverkehr auffällige oder kranke Tiere in den Beobachtungsbereich. So werden Sie allen Kühen gerecht, bleiben flexibel und sparen effektiv Zeit.

Zusätzlich profitieren Sie von moderner Ansetztechnik für präzises Melken – auch bei ungünstiger Strichstellung. Informieren Sie sich über das ganzheitliche Stallkonzept für wirtschaftliches Arbeiten mit dem Melkroboter-System Mlone.

GEA DairyProView: Die erste Software für den Gesamtüberblick in der Milchproduktion

Die mit einer Silbermedaille der DLG prämierte neue Software visualisiert alle Bereiche und Arbeitsprozesse des kompletten Milchviehbetriebes. Angefangen bei den Stall-, Treibe- und Melkbereichen bis hin zu den dazugehörigen einzelnen Abläufen. Dieser einzigartige Überblick basiert auf zeitaktuellen Daten und ermöglicht effizientere Entscheidungen und ein verbessertes Gruppenmanagement der Herde.

- Darstellung der gesamten Tierlogistik in Echtzeit und Planung aller Arbeitsabläufe
- Anbindung an das bewährte GEA Herdenmanagementsystem DMS 21

Automatische Fütterungstechnik

Sie tun alles, damit Ihre Kühe gesund und leistungsfähig bleiben und Qualitätsmilch geben? Dann empfiehlt sich ein automatisches Fütterungssystem. Denn die täglich mehrmalige Futtervorlage führt zur verbesserten Leistung und Gesundheit. Denn bedarfsgerecht zusammen gestellte Futterrationen und eine regelmäßige Futtervorlage bieten eine verbesserte Futteraufnahme und -verwertung. Mit unseren in der Praxis bewährten automatischen Systemen können verschiedene Rationen gruppenindividuell und somit tiergerecht, frisch und effektiv mehrmals täglich vorgelegt werden. Das führt zu einer individuellen, wirtschaftlichen Fütterungsstrategie.

GEA Melken & Kühlen | WestfaliaSurge GEA Service & Hygiene | WestfaliaSurge GEA Tier- & Stalltechnik | Royal De Boer | Mullerup

Das GEA Fachzentrum in Ihrer Nähe informiert Sie gern:

 **Anc. Ets. CLOOS & KRAUS**
ZAC Jauschwis L-7759 ROOST

Tél: +352 85 92 92
Fax: +352 85 92 95
www.clooskraus.lu
E-Mail: info@clooskraus.lu

Ihr Ansprechpartner:
Mausen Michael
Tel: 621-18 51 21
Service-Hotline: 85 92 92-22

2014: Agrarpolitische Entscheidungen stehen an



In diesem Jahr wird nicht nur der „Plan de Développement Rural“ (PDR) in Luxemburg umgesetzt.

Auch das daran hängende neue Agrargesetz soll bis Ende dieses Jahres fertig sei. Desweiteren sollen die Diskussionen über die Reform der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und die Umsetzung in Luxemburg bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein.

Zurzeit finden Diskussionen zwischen dem Landwirtschaftsministerium und Vertretern der Landwirtschaftlichen Gewerkschaften sowie den Jungbauern betreffend der Möglichkeiten im Bereich der Direktzahlungen (1. Säule) statt.

Ein Hauptpunkt der Diskussionen ist die Umverteilung der Jetons-Werte. Der jetzige Wert der individuellen Zahlungsansprüche setzt sich aus mehreren Prämien zusammen, die der Betrieb vor 2005 hatte: Mutterkuhprämie, Mastbullenprämie, Milchprämie und Flächenprämie. Heute ist es sicherlich schwer zu argumentieren, dass der Wert eines Jetons in einem Betrieb höher ist, als beim Nachbar, nur weil dieser Betrieb vor 2005 andere Produktionsrichtungen hatte. In der Diskussion geht es darum, ob ab 2015 alle Jetons-Werte gleich gestellt sind, oder ob in den kommenden Jahren die Konvergenz spielt, sich der Wert also langsam über mehrere Jahre annähert. Egal welches System man wählt, es werden auf jeden Fall die Betriebe mit intensiver Viehhaltung die Verlierer dieser Reform sein. Gewinner werden die Betriebe mit extensiver Grünlandhaltung und bisher niedrigen Jetons-Wert sein.

Eine weitere wichtige Frage ist, ob die jetzigen Eigentümer der Jetons als Basis der Verteilung dienen, oder ob ab 2015 eine komplette Neuverteilung an jeden gemeldeten ha Fläche vorgenommen wird.

Für Luxemburg stehen für die nächsten Jahre etwa 33.6 Mio € pro Jahr an Direktzahlungen zur Verfügung. Davon werden 23.3 Mio € als Basisprämie ausbezahlt, die anderen 10 Mio € sind an das Greening gebunden. Das heißt, dass von jedem Betrieb mit mehr als 30 ha Acker wenigstens 5% der Flächen als EFA-Flächen (Ecological Focus Area) anerkannt werden müssen. Dies können Waldränder, Hecken, Einzelbäumen, Baumalleen, Uferrandstreifen, Leguminosen oder Zwischenfrüchte sein. Betriebe mit mehr als 75% Grünland und weniger als 30 ha Acker, sind vom Greening befreit, ebenso die Biobetriebe.

Ein weiterer Punkt der Diskussionen betrifft die Definition eines „aktiven Landwirts“. Hier besteht die Möglichkeit, neue Kriterien fest zu legen, wer ein aktiver Landwirt ist und wer nicht. Eine Mindesttätigkeit auf seinen Flächen wird diskutiert, aber auch eine Mindestausbildung und eine Altersrente könnten in Betracht bezogen werden, um den aktiven Landwirt zu bestimmen.

Zu hoffen bleibt bei dieser Reform auf jeden Fall, dass bei den intensiven Viehbetrieben deren Verlust in der ersten Säule durch eine entsprechende Verbesserung in der zweiten Säule aufgehoben wird.

Ettelbruck, März 2014
Louis Boonen

CONVIS

Änderungen im Mitarbeiterteam	2
QS-Rind	3

MILCHRINDER

Junior Wintershow	5
Wirkung des Vaterzuchtwerts	12
Beste Jungrinder nach gRZG	16
Luxemburger Top-Kühe nach RZG	17
Lebensstagsleistung	19
Neue 100.000 kg – Kühe	21
Prädikat Zuchtelite	22
Abschätzung des Inzuchtgrades	23
Die besten Extérieur-Betriebe	27
Höchste Extérieur-Einstufungen 2013	28
Aus Wissenschaft und Praxis	31
Züchterinformationsversammlungen	33
Angebot internationaler Spitzenbullen	35
Die besten Holsteinvererber weltweit	38
Neue Jungbullen	39

FLEISCHRINDER

Limousin Jungvieh Ausstellung	40
Bullenangebot	47
Neue Zuchtwerte	50
Cactus: Fütterung von Mastbullen	52
Rindfleischmarkt 2013	54
Mineralstoffversorgung von Mutterkühen	56

TIERGESUNDHEIT

Embryonenverluste	59
-------------------	----

LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Energieverbrauch in Fleischrinderhaltung	61
Grassilage in Biogasanlagen	63

GRÜNDLAND UND FUTTERBAU

Frühe Weide	65
-------------	----

SCHAFHALTUNG

Herdenleistungen und Leistungstiere der Schäfergenossenschaft	68
---	----

INLAND

Ertragsschadensversicherung	75
Jungzüchtertag in Limpach	79

AUSLAND

Hessens Zukunft	80
-----------------	----

AGENDA

CONVIS-Intern

Änderungen im Mitarbeiterteam

Carole Weydert

Seit dem 1. September 2013 arbeitet Pascal Hens als Besamer bei CONVIS. Herr Hens stammt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb und schloss die Ackerbauschule erfolgreich ab. Danach arbeitete er einige Jahre als landwirtschaftlicher Verkäufer, bevor er bei uns eingestellt wurde.

In der Milchkontrolle gab es einige personelle Umstrukturierungen. Sandra Michels schied Mitte Dezember leider krankheitsbedingt aus. Anne Stronck wechselte vom Innendienst zur Milchkontrolle und wird seit dem 7. Oktober 2013 von Stéphanie Alves in der Abteilung Milchrinder ersetzt. Frau Alves ist somit verantwortlich für die Erfassung von Daten und erledigt die verschiedenen Verwaltungsarbeiten in dieser Abteilung. Frau Alves hat ihr Landwirtschaftsstudium in Freising-Weihenstephan mit dem Bachelor abgeschlossen.

Beide Neulinge haben sich in ihre Aufgabenbereiche schnellstens eingearbeitet und wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.



CHICKEN4me

Mieten Sie Ihr eigenes Huhn!



Schauen Sie auf der WEB-Cam, was Ihr Huhn so tut! • Sie bekommen 6 Eier pro Woche. • Unterstützen Sie eine artgerechte Haltung und gentechnik-freie Fütterung! • Besuchen Sie Ihr Huhn im Betrieb Mathay, Flebour! • Nehmen Sie an monatlichen Aktivitäten rund um die Legehennenhaltung teil!

Mietpreis pro Monat: 15 € / Huhn

Kontakt: chicken4me@hotmail.com • GSM: 691 204 511 / 691 570 593
mit Hilfe des Partnerbetriebes:



QS. Ihr Prüfsystem für Lebensmittel - Qualitätssicherung vom Landwirt bis zur Ladentheke

QS-Rind: Ein weiteres Qualitätslabel

Das QS-Qualitätsprogramm im Rinderbereich breitet sich immer weiter aus. Alleine in Deutschland waren im Jahr 2013 mehr als 30.000 rinderhaltende Betriebe bei QS gemeldet. Dies macht deutlich, dass das Qualitätssicherungs-System auf dem Vormarsch ist. Hier zu Lande steigt die Nachfrage des Handels und der Verarbeitung nach Fleisch von QS-zertifizierten Tieren allmählich auch. Was das QS-Prüfsystem beinhaltet und was auf die Landwirte zukommt, wird im Folgenden dargestellt.

Steve Turmes

QS ist ein stufenübergreifendes Prüfsystem vom Landwirt bis zur Ladentheke. Jeder Teilnehmer (Landwirt, Futtermittelhersteller, Transportunternehmer und Verarbeiter) dieses Systems unterliegt standardisierten Anforderungen und unabhängigen Kontrollen, so dass Lebensmittelsicherheit und Rückverfolgbarkeit gewährleistet sind.

Möchte ein Betrieb am QS-System teilnehmen, so muss sich der Betrieb bei einem Bündler melden. Die Aufgabe eines Bündlers ist, seine Betriebe zu unterstützen und auf die Audits vorzubereiten. Zudem plant und koordiniert der Bündler die Audits seiner Betriebe. Ein Bündler ist das Bindeglied zwischen dem Betrieb und QS als Standardgeber.

Der Betrieb bekommt die nötigen Unterlagen (Leitfaden und Checkliste) einmal von seinem Bündler zur Verfügung gestellt. Änderungen sind immer auf der Internetseite von QS (www.q-s.de) veröffentlicht. Neben den „normalen“ gesetzlichen Verpflichtungen wie z.B.: Medikamentenbuch, Abgabebelege von Medikamenten, Lieferscheine, Bestandsregister, Ohrmarken usw., sind im QS-Leitfaden noch weitere Standards festgelegt. Im Anschluss sind die wichtigsten Kriterien, welche über den Gesetzesstandard hinausgehen, aufgezählt und erklärt:

■ Futtermittel von QS lieferberechtigten Firmen

Es dürfen nur Futtermittel auf dem Betrieb eingesetzt werden, welche von QS zugelassenen und lieferberechtigten Futtermittelherstellern stammen.

■ Betreuungsvertrag mit Tierarzt

Der Betrieb muss mit seinem Hoftierarzt einen Betreuungsvertrag abschließen und regelmäßige Bestandsbetreuung durchführen lassen.

■ Herkunft und Vermarktung

Zugekaufte Tiere müssen nicht aus einem QS-Betrieb kommen, wenn die Tiere mindestens sechs Monate vor der Schlachtung auf einem QS-Betrieb unter QS-Bedingungen gehalten wurden. Nur Mastkälber müssen während der gesamten Mastzeit auf dem Betrieb gehalten werden.

■ Eigenkontrollcheckliste

Jeder Betriebsleiter unterzieht seinen Betrieb mind. einmal jährlich einer Eigenkontrolle. Das bedeutet, dass der Betriebsleiter

mind. einmal im Jahr überprüfen muss, ob alle relevanten Kriterien der Eigenkontrollcheckliste auf seinem Betrieb erfüllt sind. Ist dies nicht der Fall, muss er diese Mängel unverzüglich beseitigen.



■ Schädlingsmonitoring

Auf dem Betrieb muss ein Monitoringplan gegen Schädlinge vorliegen, d. h. es müssen auf einem Lageplan die Stellen eingezeichnet sein, an denen Köderboxen angelegt sind und das Kontrollieren dieser Köderstellen dokumentiert ist.

■ Betriebsübersicht

Es muss ein Lageplan des Betriebs sowie die genaue Anzahl an Tieren oder Tierplätzen vorliegen.

■ Futtermittellagerung

Die Futtermittel müssen sauber gewonnen, vor Witterungseinflüssen geschützt und getrennt von möglichen Kontaminationen (Mist, Chemikalien usw.) gelagert sein. Zudem sind die Futtermittel soweit möglich, vor Schädlingen, Schadnagern, Haustieren und Vögeln zu schützen.

■ Einsatz fahrbarer Mahl- und Mischanlagen

Es dürfen nur fahrbare Mahl- und Mischanlagen eingesetzt werden, welche QS-zertifiziert und in der QS-Datenbank lieferberechtigt sind.

■ Transport

Der Transport der Tiere darf ausschließlich von QS-zertifizierten Tiertransporteuren oder vom Landwirt selbst erfolgen. Beim Transport dürfen nur Fahrzeuge in einem guten Zustand genutzt werden, in denen sich die Tiere nicht verletzen können sowie vor Witterungseinflüssen geschützt sind.

Besteht der Betrieb das Audit durch eine neutrale Zertifizierungsstelle, so erhält er die Lieferberechtigung ins QS-System. Je nachdem welcher Prozentsatz an Kriterien erfüllt wurde, erfolgt das nächste Routineaudit in einem, zwei oder drei Jahren. Die Kosten für den Betrieb liegen bei rund 330€ pro Audit. Das bedeutet für einen guten Betrieb, dass er nur alle drei Jahre diesen Betrag an den Bündler bezahlen muss. In Deutschland wird für QS-zertifiziertes Fleisch zwischen 5 und 10Cent je nach Region mehr bezahlt.

Die Schlachtkühe der Milchbetriebe, welche ein akkreditiertes QM-Milch Audit haben, können von QS anerkannt werden, wenn der Betrieb dies wünscht und sein Einverständnis dazu gibt.

Sämtliche rinderhaltenden Betriebe, welche Interesse am QS-Qualitätsprogramm haben, können sich bei CONVIS (Steve Turmes: 26 81 20-81) melden. Wir sind Bündler und ermöglichen Ihnen einen einfachen Zugang zum QS-System. ■

Sommer 2014

Sardinien-Rundreise: 12. - 22.05.2014	1.993.- €
Alghero – Cagliari – Costa Smeralda	
Pörschach am Wörthersee: 20. - 27.05.2014	915.- €
Klagenfurt – Velden – Nockalmstraße	
Blankenberge – Belgische Küste: 24. - 29.05.2014	869.- €
Oostende – Zeebrugge – Knokke – Brugge – Antwerpen	
London - via Eurotunnel: 29.05. - 01.06.2014	689.- €
Canterbury Cathedral, Carnaby Street, Buckingham Palace	
Andalusien (Flugreise): 09. - 16.06.2014	1.597.- €
Granada – Cordoba – Sevilla – Costa del Sol	
Tirol - Pitztal – Arzl: 19. - 26.06.2014	798.- €
Innsbruck – Kaunertal – Ötztal – Seefeld	
Kvarner Bucht – Perle Kroatiens: 20. - 29.06.2014	1.407.- €
Opatija – Insel Krk – Rovinj – Plitvicer Seen – Rijeka	
Finnland – Turku – Helsinki: 28.06. - 08.07.2014	1.995.- €
Stockholm – Jönköping – Mikkeli – Jyväskylä – Lübeck	
Südtirol – Gais: 06. - 13.07.2014	935.- €
Dolomiten – Pustertal – Bruneck – Misurina See	
Nordseeküste – Husum: 07. - 14.07.2014	995.- €
Schleswig – Hallig Hooge – Insel Sylt	
La Spezia – Portofino – Sestri Levante: 12. - 19.07.2014	1.059.- €
Santa Margherita – Cinque Terre – Carrara – Varese Ligure	
Titisee – Schwarzwald – Insel Mainau: 20. - 24.07.2014	748.- €
Konstanz – Feldberg – Hinterzarten – Freiburg	
Dresden – Sächsische Schweiz: 26.07. - 02.08.2014	1.038.- €
Meißen – Leipzig – Nürnberg	
Grossarl – Salzburgerland: 27.07. - 03.08.2014	929.- €
Im Hotel Edelweiss: die Verwöhn-oase im Tal der Almen	
Nordirland Entdeckungsreise: 02. - 12.08.2014	1.726.- €
Dublin – Belfast – Antrimküste – Connemara	
Chamonix – Haute Savoie: 03. - 10.08.2014	1.185.- €
Annecy – Morzine – Genf – Col de la Forclaz – Mégève	
Klosters – Graubünden – Bernina Express: 10. - 16.08.2014	1.134.- €
Chur – Via Mala – Tirano – Davos – St. Moritz – Silvaplana	
Bretagne – Normandie: 16. - 23.08.2014	1.282.- €
St. Malo – Mont St. Michel – Dinan – Insel Jersey – Caen	
Lago Maggiore – Stresa: 17. - 24.08.2014	1.187.- €
Verbania – Mailand – Luino – Isola Bella – Locarno – Lugano	
Ungarn – Budapest / Puszta: 23. - 31.08.2014	1.625.- €
Kecskemét – Donauknie – Gödöllő – Plattensee	
Lüneburger Heide: 24.08. - 31.08.2014	1.095.- €
Walsrode – Hamburg – Celle – Hannover	
Provence – Nîmes – Camargue: 31.08. - 07.09.2014	1.095.- €
Pont du Gard – Avignon – Arles – Sète – Marseille	
Kleinwalsertal – Riezlern: 07. - 14.09.2014	918.- €
Almbtrieb in Oberstdorf	
Gardasee – Riva del Garda: 28.09. - 05.10.2014	890.- €
Herbsttage im Garda Trentino – Verona – Sirmione	
Türkei- Kappadokien: 11. - 18.10.2014	788.- €
Einzigtartiges Naturwunder der Türkei	

Für weitere Informationen und Details senden wir Ihnen gerne unseren Sommerkatalog 2014 zu.

Tél. 236 222 1 www.unsen.lu

voyages
vu unsen



Junior Wintershow 2014



25. Junior Wintershow - Jubiläumsschau mit hervorragenden Schaukühen

HTH Cimballa – Grand Champion JWS 2014

Für die Jubiläumsedition der Junior Wintershow waren unsere Luxemburger Holsteinzüchter mit ihren besten Jungrindern und -kühen startbereit. Die durchgängig sehr hohe Qualität der 62 aufgetriebenen Holsteins ließen einen spannenden Wettbewerb erwarten. Die aufwendigen Vorbereitungen bei unseren Züchtern wurden mit der hohen Zuschauerzahl belohnt, sehr früh war die Halle gut gefüllt.

Aline Lehnen, Armand Braun

Pünktlich um 20.00 Uhr betraten die ersten Jungrinder den Ring und präsentierten sich unserer diesjährigen Preisrichterin, Andrea Perk. Sie ist Mitglied des DHV-Preisrichterpools und arbeitet als Zuchtberaterin bei der Masterrind. An diesem Abend hatte sie die Ehre, die Rangierungen der einzelnen Klassen vorzunehmen und mit ihren ausführlichen Kommentaren waren ihre Entscheidungen gut nachvollziehbar. In den einzelnen Klassen war die Entscheidungsfindung, bedingt durch die sehr ausgeglichene hohe Qualität der vorgestellten Schautiere, extrem schwer. Bei den Jungrindern konnte sich letztendlich die sehr korrekte Norman-Tochter AB Fride aus dem Betrieb Nico Antony-de Fouw, Beaufort, behaupten. Ein sehr gut entwickeltes Jungrind, welches mit viel Körperlänge, sehr feinem Skelett und viel

Jungrinder		
Sieger		
AB Fride	Norman x Advent-Red	Antony's Belle Vue – Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Reserve		
TSH Anora	Fever x Dundee	Three Star Holsteins - HBL - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Limpach & L. Scholtus, Redange
Färsen		
Sieger		
HTH Cimballa	Simms x Laudan	Holsthein - Thein & Elsen, Goebange
Reserve		
OVH Hike	Gavor x Strunz	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Zweitkalbskühe		
Sieger		
VBW Dompie	Megall x Royaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.
Reserve		
HTH Imally	Dorsel x Jocko Besne	Holsthein - Thein & Elsen, Goebange
Züchtersammlungen		
1. Rang		Holsthein - Thein & Elsen, Goebange
2. Rang		Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
3. Rang		Alain Schuh, Ell
Bestes Euter 2014		
Delight PP	Magna P x Lawn Boy	Hahn & Thill, Roodt
Super Championne 2014		
HTH Cimballa	Simms x Laudan	Holsthein – Thein & Elsen, Goebange

Offenheit in der Rippe und Breite im Becken zu überzeugen wusste. Sie erhielt den Vortritt vor der sehr milchbetonten Fever-Tochter TSH Anora aus der Züch-

tergemeinschaft Three Star Holsteins. Die Färsen wurden in 4 Klassen vorgestellt. In der ersten Klasse konnte die Atwood-Tochter MLR Myrana, eine Toch-

Auswahl zur Super Championne 2014





Siegerauswahl Jungrinder



Siegerauswahl Färsen

ter der Europasiegerin CHH Mylene, aus dem Betrieb Paul Mathay, Flebour, den 1a Platz für sich verbuchen. 1b wurde die sehr euterstarke Jetlag-Tochter OVH Hetty von Pascal Vaessen, Vianden. Der 1a Platz der 2. Färsenklasse war hart umkämpft. Zuerst sah es nach einem Sieg der Lauthority-Tochter AMH Prausley aus dem Betrieb Jean-Paul Flam-mang, Goesdorf aus. Nach dem zweiten Aufstellen war es aber die Destry-Tochter HTH Heideblume aus dem Betrieb Thein & Elsen, Goeblange, die ganz knapp die Nase vorn hatte. Ihre Vollschwester HTH Heidefee wurde in der nächsten Klasse Zweite hinter der sehr korrekten und mit besseren Fundamenten ausgestat-teten rotbunten Man-O-Man-Tochter Lis TreticiaRed von Christian Lis aus Win-crang. Die letzte Klasse der Färsen wurde von der späteren Grand Cham-



Siegerauswahl Zweitkalbskühe

Auswahl Züchtersammlungen - ein perfektes Bild



pion des Abends HTH Cimballa, einer sehr kompletten mit bestem Euter ausgestatteten Simms-Tochter aus dem Betrieb Thein & Elsen, Goeblange, vor der rahmigen Gavor-Tochter OVH Hike von Pascal Vaessen, Vianden, angeführt. In den Klassen der Zweitkalbskühe war die Konkurrenz genau so groß. Die erste Klasse konnte die auf den ersten Blick unauffällige Megall-Tochter VBW Dompie von Marc Vaessen, Weiler/Putscheid für sich behaupten. Mit ihrem korrekten Exterieur aber vor allem Spitzeneuter hatte sie auch in der späteren Siegerauswahl die Nase ganz vorne. Sie lief vor der typstarken Shottle-Tochter HTH Ullona von Thein & Elsen, Goeblange. In der zweiten Klasse der Zweitkalbskühe kam es, wie auch schon der zweiten Klasse der Färsen, zu einem Kopf an Kopf-Rennen der Betriebe Thein & Elsen und Flammang. Auch hier hatte der Betrieb Thein & Elsen letzten Endes die Nase vor. Er gewann diese Klasse mit der Dorsel A-Tochter HTH Imally, die auch Reservesiegerin der Zweitkalbskühe wurde, vor der Mergim Tochter AMH Polly. In der letzten Klasse des Abends standen zwei schauerfahrene Kühe an der Spitze. Den 1a Preis belegte die Europaschau erfahrene Goldwin-Tochter NHH Sonya von Michel Neser, Hamiville. Sie glänzte mit ihrem Spitzeneuter und zeigte sich etwas harmonischer im Körper als HSK Antonia von Three Star Holsteins, der letztjährigen Grand Champion.

An dem Wettbewerb der Züchtersammlungen wurden drei eigen gezogene Schaukühe pro Betrieb in der Gruppe vorgestellt. Es beteiligten sich insgesamt sieben Zuchtbetriebe. Hier galt es, Qualität und Uniformität in der Gruppe in Einklang zu bringen. Der Betrieb Thein & Elsen, Goeblange entschied mit seiner typ- und euterstarken Sammlung von Jungkühen diesen Wettkampf für sich vor der ebenfalls mit Qualitätseutern beeindruckenden, jugendlichen Sammlung von Michel Neser, Hamiville. Den dritten Preis erhielt die sehr jugendliche Sammlung von Alain Schuh aus Eil.

Die Drittplazierte dieser Klasse, Delight PP, eine Magna P-Tochter von Hahn & Thill aus Roodt erhielt in dieser Klasse den Besteuerpreis und am Ende wurde sie auch Eutersiegerin der Schau.



Siegersammlung Holsthein - Thein & Elsen, Goeblange



Sammlung 2. Platz Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville



Sammlung 3. Platz Alain Schuh, Eil

Ein Dank geht an die zahlreichen Sponsoren, die über Geldpreise unsere Schaubeschicker immer wieder motivieren und unterstützen, an die zahlreichen Besucher für ihr Interesse am Zuchtgeschehen und vor allem an alle Schaubeschicker und Züchter, die entscheidend zum Erfolg und Gelingen der diesjährigen Junior Wintershow 2014 beigetragen haben.



**Goldday-Tochter FD Happyday
1a Kl.1
B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Norman-Tochter AB Frida - 1a Kl.2
Siegerin Jungrinder
ZuB: Nico Antony-de Fouw, Beaufort**



**Fever-Tochter TSH Anora - 1b Kl.2
Reservesiegerin Jungrinder
ZuB: Three Star Holsteins, Limpach**



**Jetlag-Tochter OVH Hetty -
1b & Bestes Euter Kl.3
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**



**Destry-Tochter HTH Heideblume
1a Kl.4
ZuB: Thein & Elsen, Goebange**



**Man-O-Man-Tochter Lis Tretica Red
1a Kl.5
ZuB: Christian Lis, Wincrange**



**Magna-Tochter Delight PP - 1c & Bestes
Euter Kl.5 & Bestes Euter 2014
B: Hahn & Thill, Roodt**



**Simms-Tochter HTH Cimballa - 1a Kl.6
Siegerin Färsen & Super Championne 2014
ZuB: Thein & Elsen, Goebange**



**Gavor-Tochter OVH Hike
1b Kl.6 & Reservesiegerin Färsen
ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**



**Megall-Tochter VBW Dompie - 1a & Bestes
Euter Kl.7 & Siegerin Zweitkalbskühe
ZuB: Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Put.**



**Dorsel A-Tochter HTH Imally - 1a & Bestes
Euter Kl.8 & Reservesieg. Zweitkalbskühe
ZuB: Thein & Elsen, Goebange**



**Goldwin-Tochter NHH Sonya -
1a & Bestes Euter Kl.9
ZuB: Michel Nesser, Hamiville**

Sponsoren der Junior Wintershow 2014

Wir bedanken uns herzlich bei den Sponsoren für die großzügige Unterstützung der JWS 2014 auch im Namen aller Züchter und Beschicker.

- **Agri-Feed s.à r.l.**
L-9674 Nocher-Route
- **Agri-Produits s.à r.l.**
L-9774 Urspelt
- **Bauere Kooperativ**
L-9166 Mertzig
- **Casa Verde Naturprodukte**
D-44149 Dortmund
- **CRI Genetics**
D-48341 Altenberge
- **Genes Diffusion Deutschland**
D-48465 Schüttorf
- **GGI German Gentic International**
D-49661 Cloppenburg-Bethen
- **Heuvelland Voeders**
NL-6278 NA Beutenaken
- **KI Samen**
NL-5980 AD Grashoek
- **Masterrind**
D-27283 Verden
- **N. Aliment Central**
L-9674 Nocher-Route
- **Nutral**
F-49330 Chateauf-neuf-sur-Sarthe
- **Piet van Luijk**
L-6211 Consdorf
- **Rinder Union West eG**
D-48035 Münster
- **Rinderzucht Schleswig Holstein eG**
D-24537 Neumünster
- **Schaumann EWM GmbH**
D-25421 Pinneberg
- **Ets. SCHUTZ**
F-57570 Puttelange-les-Thionville
- **Semex Deutschland**
D-27283 Verden
- **Sersia France**
F-35740 Pace
- **SCR Europe s.r.l.**
I-29027 Podenzano
- **TAG Europe**
D-47638 Straelen
- **Versis**
L-2411 Luxembourg/Gasperich
- **Worldwide Sires Germany (WWS)**
D-48341 Altenberge

Preis	Name	Vater	Muttersvater	Besitzer
JUNGRINDER				
Klasse 1				
1	FD Happyday 2857	Goldday	Aftershock	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
2	Lis Speedy 1189	Ammon	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrance
3	HBL Jasmin 342	Coach	Cutler	Holstein Bosseler Limpach - Carlo Bosseler, Limpach
4	Lis Wanda 1194	Bookem	Everest	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrance
5	Lis Speranza 1184	Ammon	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrance
6	Lis Simone 1175	Epic	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrance
7	HBL Bonbon 771	Xacobeo	Stump	Holstein Bosseler Limpach - Carlo Bosseler, Limpach
Klasse 2				
1	AB Fride 54	Norman	Advent-Red	Antony's Belle-Vue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
				Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Limpach & L. Scholtus, Redange
2	TSH Anora 592	Fever	Dundee	Breidweiler
3	K&L Cp Rae 3289	Colt-P	Super	Holstein Bosseler Limpach - Carlo Bosseler, Limpach
4	HBL Angel 2	Damion	Ice Pack	Holstein Bosseler Limpach - Carlo Bosseler, Limpach
5	HBL Candice 515	Goldday	Zar	Antony's Belle-Vue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
6	AB Kissy 8014	Alwo B	Stormatic	Holstein Bosseler Limpach - Carlo Bosseler, Limpach
7	HBL Chanteuse 199	Pioneer	Bolton	
FÄRSEN				
Klasse 3				
19	MLR Myrana 758	Atwood	Talent	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
18E	OVH Hetty 31	Jetlag	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
22	HTH Lusina 400	Capital	Drake II	Holstein - Thein & Elsen, Goebange
17	VnS Honey 827	Shottle	O-Man	VaesSensation - Claude Vaessen, Fischbach
20	LKL Janis 55	Cassano	Jose	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
16	NHH Biana 662	Cassano	Calypso	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
15	OVH Wieda 38	Rocko	Esquimau	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
Klasse 4				
31	HTH Heideblume 433	Destry	Lee	Holstein - Thein & Elsen, Goebange
27E	AMH Prausley 1119	Lauthority	Leif	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
28	NHH Neele 666	Lonar	Freelanze	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
				Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Limpach & L. Scholtus, Redange
30	TSH Annaba 591	Fever	Dundee	VaesSensation - Claude Vaessen, Fischbach
23	VnS Beauty 813	Damion	Toystory	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
25	OVH Astine 21	Megall	Derek	Alain Schuh, Ell
24	Selomy 629	Umanoir	Shaker	
Klasse 5				
34	Lis TreticaRed 6034	Man-O-Man	Goldwin	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrance
32	HTH Heidefee 434	Destry	Lee	Holstein - Thein & Elsen, Goebange
37E	Delight PP 866	Magna P RF	Lawn Boy	Hahn & Thill, Roodt
35	MEY Madesta 140	Bowser	Goldwin	BossRo Farms - Toni Bossers, Roullingen
36	NHH Nancy 658	Lonar	Freelanze	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
33	VBW Lotte 751	Derek	Royaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
39	ViG Bina 67	Talent	Rubens RF	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
Klasse 6				
43	HTH Cimballa 435	Simms	Laudan	Holstein - Thein & Elsen, Goebange
41	OVH Hike 996	Gavor	Strunz	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
44	HBL Hanna 451	Megall	Calypso	Holstein Bosseler Limpach - Carlo Bosseler, Limpach
42E	HTH Ilussa 436	Gavor	Duplex	Holstein - Thein & Elsen, Goebange
45	Toffy 628	Alexander	Roumare	Alain Schuh, Ell
47	Virgie 627	Samuelo	Manat	Alain Schuh, Ell
40	LKL Ulke 51	Joe A	Fibrax	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
48	OVH Gite 978	Calypso	Titanic	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
ZWEITKALBSKÜHE				
Klasse 7				
51E	VBW Dompie 717	Megall	Royaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
55	HTH Ullona 405	Shottle	Champion	Holstein - Thein & Elsen, Goebange
53	Lis Patricia 4492	Royaume	Pronto	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrance
54	AMH Raonda 1075	Hvezda	O-Man	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
56	VBW Brenda 714	Shaker	Instinct	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
57	OVH Wendel 969	Rocko	Esquimau	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
58	VBW Maria 710	Rocko	Royaume	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
Klasse 8				
61E	HTH Imally 402	Dorsel A	Jocko Besne	Holstein - Thein & Elsen, Goebange
63	AMH Polly 1065	Mergim	Goldwin	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
64	Luna 3	Shottle	Atom	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
66	HBL Fan 331	Mitro B	Tresor	Holstein Bosseler Limpach - Carlo Bosseler, Limpach
60	VBW Amber 704	Calypso	Talent	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
59	Adam Fast 28	Baxter	Talent	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
65	NHH Riana 622	Stepal A	Talent	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
Klasse 9				
72E	NHH Sonya 603	Goldwin	Rocko	Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville
				Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Limpach & L. Scholtus, Redange
73	HSK Antonia 590	Dundee	Leduc	Laugs Kalkesbach Luxembourg - André & René Laugs, Kalkesbach
69	Magenta 995	Kite	Talent	



Was kommt vom Zuchtwert des Vaters bei den Töchtern an?

Die Zuchtwertschätzung von Bullen beruht auf den Unterschieden zwischen ihren Töchtern. Umgekehrt sollten die Töchter von Bullen mit unterschiedlichen Zuchtwerten auf den Betrieben entsprechend unterschiedliche Leistungen zeigen. Speziell bei Zuchtwerten mit niedriger Sicherheit wird dies zum Teil in Zweifel gezogen. Dr. Stefan Rensing und Erik Pasman vom vit sind zum Beispiel der Frage nachgegangen, um wie viel länger Töchter von Bullen mit hohem RZN tatsächlich in den Herden stehen.

Erstveröffentlichung in milchrind 4/2013

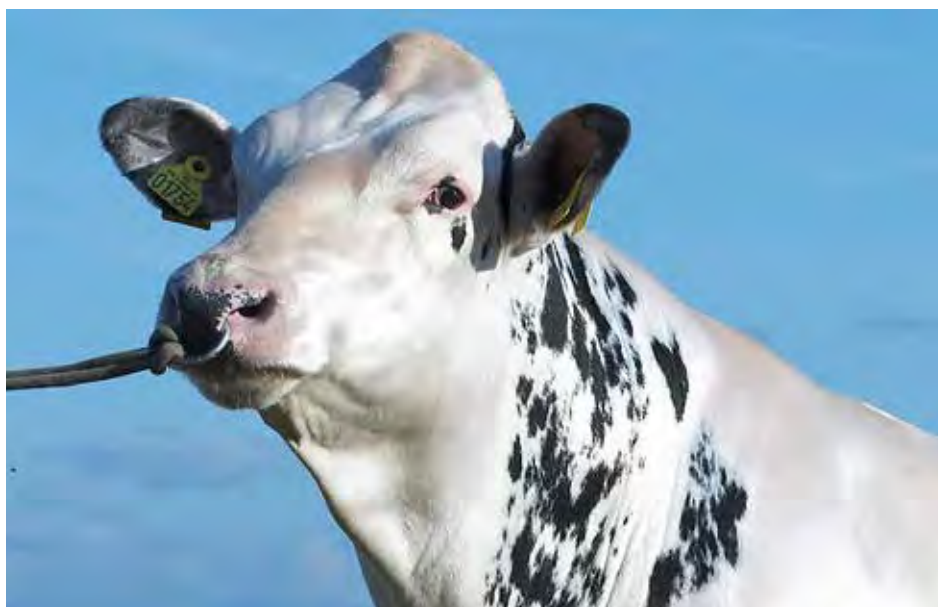
Die theoretische Antwort auf diese Frage ist einfach. Die Hälfte der Zuchtwertunterschiede zwischen Vätern zeigt sich bei den Töchtern, denn diese haben die Hälfte ihrer Gene vom Vater. Dies gilt unabhängig von der Sicherheit der Zuchtwerte.

Um herauszufinden, ob sich diese Theorie in der Praxis bestätigt, wurde untersucht, wie sich die Töchterleistungen der Väter mit den besten und den schlechtesten Zuchtwerten unterscheiden. Unterschiede in den Töchterleistungen sind – außer von der väterlichen Genetik – natürlich auch stark von der Produktionsumwelt und auch der mütterlichen Genetik abhängig. Deshalb müssen für einen Vergleich der Vaterzuchtwerte mit den Leistungen der Töchter für alle anderen Einflüsse möglichst gleiche Bedingungen herrschen.

Repräsentativ für die alten und neuen Bundesländer wurden die Regionen Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen (Masterrind) jeweils getrennt ausgewertet (siehe Kasten Datenmaterial).

■ Der Vergleich

Insgesamt stehen hinter den Ergebnissen ca. 80.000 Kühe aus Mecklenburg-Vorpommern und 140.000 aus Niedersachsen. Diese wurden – wie z.B. bei Betriebsvergleichen üblich – in Abhängigkeit von



der Höhe des Vaterzuchtwertes in drei Gruppen eingeteilt:

- die 25% mit den höchsten Vaterzuchtwerten
- die mittleren 50%
- die 25% mit den niedrigsten Vaterzuchtwerten.

Dargestellt ist jeweils der Unterschied zwischen der Gruppe der besten und schlechtesten 25%. Hinter jeder 25%-Gruppe stehen damit ca. 20.000 (Mecklenburg-Vorpommern) bzw. 35.000 (Niedersachsen) Kühe.

Übersicht 1 zeigt die Ergebnisse für wichtige Merkmale dargestellt als Mittelwert aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. Die Ergebnisse innerhalb der beiden Regionen sind sehr ähnlich. Die

Zuchtwerte der besten und der schlechtesten Väter unterscheiden sich bei allen Merkmalen um 25 bis 30 Relativpunkte. Während die unteren 25% Väter Relativzuchtwerte von nur knapp 90 haben, stammen die oberen 25% der MLP-Kühe von Bullen mit mittleren Zuchtwerten von etwa 115 ab. Zu berücksichtigen ist dabei, dass es sich um aktuelle Zuchtwerte auf der Basis von 2013 handelt. Die Besamungen für diese Kühe, die inzwischen in der dritten Laktation sind, wurden aber bereits vor 6 bis 7 Jahren gemacht, und die Zuchtwerte der Bullen sind inzwischen vor allem für Milchleistung und Exterieur dem Zuchtfortschritt entsprechend abgeschrieben. Für den RZM entsprechen aktuell 90 bzw. 115 einem damaligen Niveau von knapp 100 bzw. 125. Für die funktionalen Merkmale wie Zellzahl, Nutzungsdauer oder Kalbeeigenschaften gab es dagegen in diesem Zeitraum kaum Basisabschreibungen, so dass der verbreite-

te Einsatz von Bullen mit auch seinerzeit deutlich unterdurchschnittlichen Zuchtwerten schon etwas erstaunt. Für die untersuchte Fragestellung ist aber nicht das absolute Niveau der Vaterzuchtwerte entscheidend, sondern der Unterschied zwischen den beiden Gruppen.

■ Und es stimmt doch!

Am klarsten lässt sich der Unterschied bei der Milchmenge darstellen, denn hier haben der Vaterzuchtwert und die absolute Töchterleistung mit Kilogramm Milch die gleiche Skala. Dem Unterschied der Vaterzuchtwerte von 1.500kg Milch steht ein Unterschied in der tatsächlich erbrachten Töchterleistung von 1.000kg gegenüber. So haben in Mecklenburg-Vorpommern die Töchter mit hohen Vaterzuchtwerten (+1.371kg) mit 8.866kg Milch (1. La.) exakt 1.090kg mehr gegeben, als die Färren von Vätern mit niedrigem Milchzuchtwert (-168kg), die nur auf 7.784 kg Milch kamen (siehe Abb. 1).

Pro 100kg Unterschied im Vaterzuchtwert zeigt sich bei den Töchtern also ein Unterschied von knapp 70kg Milch. Dies ist etwas mehr als die erwarteten 50kg (Hälfte des Vaterzuchtwertes). Die Erklärung liegt in den nicht ganz gleichen sonstigen Bedingungen. Betriebe mit eher milchleistungsbetontem Zuchtziel haben zur Erstellung der aktuellen Kuhgeneration eher die leistungsbetonten Bullen aus dem Angebot genutzt. Dies haben sie in der Mehrheit auch schon vorher getan, so dass die Mütter, die mit den leistungsbetonten Bullen angepaart wurden, ebenfalls eine überdurchschnittliche Leistungsveranlagung beigetragen haben.

Die Bullenauswahl erfolgt meist nicht nach den Einzelzuchtwerten, sondern den Relativzuchtwerten in den Hauptmerkmalen, z.B. nach RZM. Für knapp 30 Punkte (87,0 bis 116,3) Unterschied im Vater-RZM haben die Betriebe, die die besseren RZM-Bullen eingesetzt haben, bei den Töchtern etwa 800kg Milch bei gleich hohem Eiweißgehalt und 0,08% geringerem Fettgehalt bekommen (Übersicht 1).

Für die funktionalen Merkmale gilt ein annähernd gleiches Anpaarungsniveau für die jeweils hohen und niedrigen Bullen. Die Unterschiede der Töchter innerhalb der Regionen sind hier also fast ausschließlich auf die unterschiedliche Vätergenetik zurückzuführen. In der Zellzahl haben die knapp 30 Punkte Unterschied im Vater-RZS (87,7 zu 117,2) bei den Töchtern zu einer um 139.000 niedrigeren Zellzahl in der dritten Laktation geführt.

Besonders interessant sind die Unterschiede in der Nutzungsdauer und der Töchterfruchtbarkeit, denn in diesen Merkmalen haben die Vaterzuchtwerte eine deutlich geringere Sicherheit. Auch für die Nutzungsdauer (RZN) und die Töchterfruchtbarkeit (RZR) wurden oft Bullen mit seinerzeit unterdurchschnittlichen Werten eingesetzt. Vielleicht hatte man diesen Zuchtwerten wegen ihrer begrenzten Sicherheit nicht so recht „getraut“ und sie deshalb nicht ernsthaft beachtet. Die Ergebnisse der Töchter sprechen aber eine eindeutige Sprache. Die

Übersicht 1: Unterschiede bei den Töchtern von Bullen mit hohen bzw. niedrigen Zuchtwerten; Basis: alle Holsteinkühe mit Erstkalbung 2009/2010 (für RZN 2005/2006) in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen (Masterrind)

Vater ZW Merkmal	V-ZW -25%	V-ZW +25%	Differenz Vater-ZW	Töchter Merkmal	-25%	+25%	Differenz der Töchter-Leistung	Diff.Töchter Diff.Vater-ZW * 12
M-kg	-174	1336	1510	M-kg 1. La.	7711	8759	1048	69,40
RZM	87,0	116,3	29,4	M-kg 1. La.	7782	8605	823	335,9
				F-% 1. La.	3,97	3,89	-0,08	-0,03
				E-% 1. La.	3,36	3,36	0,01	0,00
RZS	87,7	117,2	29,5	Zellzahl 1. La (Tsd)	217	147	-71	-29
				Zellzahl 3. La (Tsd)	392	253	-139	-56
RZE	92,0	115,8	23,9	Gesamt-Note 1. La. (Pkt.)	79,9	80,9	1,0	0,5
ZW-Fund.	91,1	115,0	23,9	Fundament-Note 1. La. (Pkt.)	78,7	79,9	1,2	0,6
ZW-Euter	93,1	117,0	23,9	Euter-Note 1. La. (Pkt.)	79,8	81,3	1,5	0,8
RZN	89,9	114,7	24,8	ND Tage	879	1060	181	88
RZR	87,1	115,1	28,0	ZKZ Tage 1.-3. La	411	402	-8,8	-3,8
				NR-56 Tage	52,2	57,4	5,2	2,2
RZKm	92,0	116,2	24,2	% Schwergeb. 1.-3. Kalbg.	6,9	4	-2,9	-1,5
				% Totgeb. 1.-3. Kalbg.	12,9	5,6	-7,3	-3,7
RZKd	91,2	115,9	24,7	% Schwergeb. 1.-3. Kalbg.	7,2	4,4	-2,9	-1,3
				% Totgeb. 1.-3. Kalbg.	10,9	6,4	-4,5	-2,1
RZD	88,6	114,5	25,9	Milchfluss (kg/min)	2,15	2,62	0,48	0,22

■ Datenmaterial

Innerhalb jeder der ausgewählten Regionen Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen (Masterrind) gibt es relativ geringe Unterschiede z.B. in den natürlichen Umweltbedingungen oder den Betriebsstrukturen. MMan kann auch davon ausgehen, dass die Bullen jeweils relativ gleichmäßig über die ganzen Regionen eingesetzt wurden und dass dies auch schon für die Mutters-Väter galt, d.h. dass das Anpaarungsniveau für alle Bullen innerhalb der jeweiligen Region relativ ähnlich war. In die Auswertung eingegangen sind alle schwarzbunten Kühe mit Erstkalbung in den Jahren 2009 und 2010 aus allen MLP-Betrieben mit einem Besamungsbullen als Vater. Dies sind die jüngsten Erstkalbejahrgänge, die inzwischen die Chance hatten, die 3. Laktation zu erreichen. Für die Auswertung zur Nutzungsdauer wurden die Erstkalbejahrgänge 2005/2006 herangezogen, damit von fast allen Kühen inzwischen auch die tatsächliche Nutzungsdauer vorliegt.

Es wurden keinerlei Korrekturen an den Leistungen in den verschiedenen Merkmalen vorgenommen und keine Tiere ausgeschlossen.

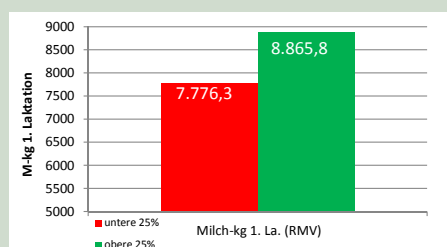


Abb.1: Unterschied in der Milchleistung in der 1. Laktation von Töchtern mit hohen (+1.371kg) bzw. niedrigen (-168kg) Vaterzuchtwerten (Mecklenburg-Vorpommern)

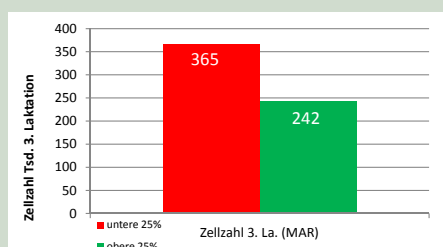


Abb.2: Unterschied in der Zellzahl in der 3. Laktation von Töchtern mit hohen (117,4) bzw. niedrigen (87,9) Vaterzuchtwerten (RZS) in Niedersachsen.

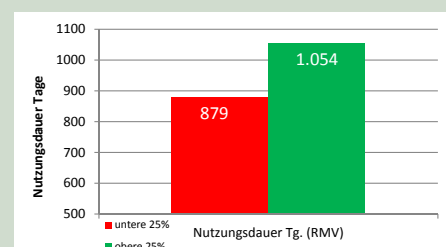


Abb.3: Unterschied in der Nutzungsdauer von Töchtern mit hohen (114,1) bzw. niedrigen (90,9) Vaterzuchtwerten (RZN) in Mecklenburg-Vorpommern.

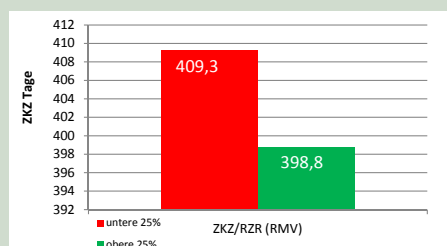


Abb.4: Unterschied in der Zwischenkalbezeit von Töchtern mit hohen (116,4) bzw. niedrigen (84,7) Vaterzuchtwerten (RZR) in Mecklenburg-Vorpommern.

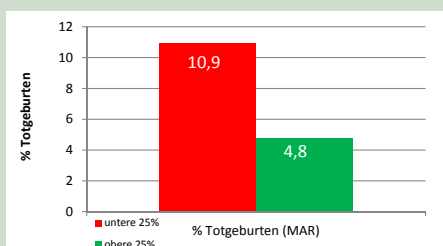


Abb.5: Unterschied in der Totgeburtenrate von Töchtern mit hohen (117,9) bzw. niedrigen (90,9) Vaterzuchtwerten (RZKm) in Niedersachsen.

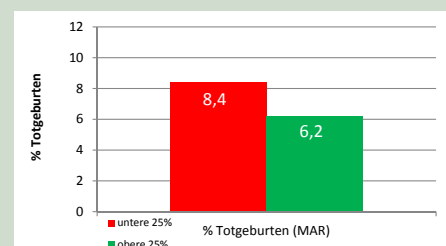


Abb.6: Unterschied in der Totgeburtenrate von Kälbern mit hohen (111,6) bzw. niedrigen (92,7) Vaterzuchtwerten (RZKd) in Niedersachsen.

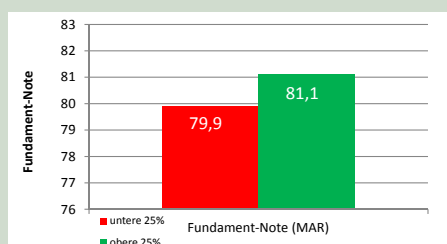


Abb.7: Unterschied in der Fundamentnote bei Erstkalbskühen mit hohen (114,0) bzw. niedrigen (90,9) Vaterzuchtwerten für Fundament in Niedersachsen.

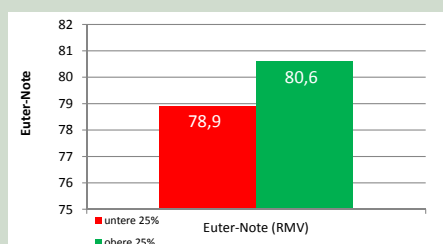


Abb.8: Unterschied in der Euternote bei Erstkalbskühen mit hohen (118,0) bzw. niedrigen (92,8) Vaterzuchtwerten für Euter in Mecklenburg-Vorpommern.

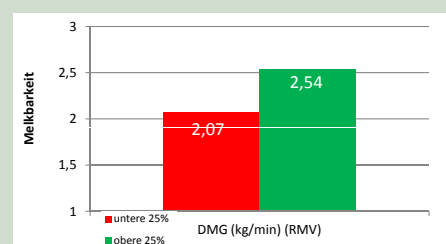


Abb.9: Unterschied in der Melkbarkeit (kg/min) bei Erstkalbskühen mit hohen (114,6) bzw. niedrigen (87,8) Vater-RZD in Mecklenburg-Vorpommern.

25 Punkte Unterschied im Vater-RZN resultierten in 181 Tagen Unterschied in der tatsächlichen Nutzungsdauer der Töchter d.h. sie standen ein halbes Jahr länger in den Herden. Je 12 Punkte Vater-RZN sind dies 88 Tage. Bei einer genetischen Streuung von 12 Punkten = 180 Tagen liegt die theoretische Erwartung in der Töchternutzungsdauer bei 90 Tagen (die Hälfte des Vaterzuchtwertes). Diese theoretische Erwartung wird also mit den beobachteten 88 Tagen praktisch punktgenau erfüllt.

Für die Töchterfruchtbarkeit ergibt sich das gleiche Bild. Obwohl die Sicherheit des RZR begrenzt ist, führen niedrige/hohe Bullenzuchtwerte zu den erwarteten deutlichen Unterschieden bei den Töchtern. Töchter von Bullen mit niedrigem RZR (87) hatten gegenüber den Töchtern von guten RZR-Bullen (115) eine um neun Tage kürzere Zwischenkalbezeit bei gleichzeitig um 5% verbesserter Konzeptionsrate. Auch aufgrund dieser Zahlen kann für die Praxis nur dringend angeraten werden, die RZR-Zuchtwerte trotz der begrenzten Sicherheit beim Einzelbullen ernst zu nehmen. Wer Bullen mit deutlich unterdurchschnittlichem RZR einsetzt, bekommt eine entsprechend schlechtere Töchterfruchtbarkeit. Zwar kann sich aufgrund der begrenzten Sicherheit des Zuchtwertes dieser später noch deutlich ändern, dies aber sowohl nach unten wie nach oben. Schon bei der Betrachtung von 3 bis 5 Bullen – und so viele werden in fast allen Betrieben zeitgleich eingesetzt – wird sich der mittlere Zuchtwert der Gruppe bestätigen.

Auch bei den Kalbmerkmalen zeigen sich bei den Töchtern bzw. den Geburten deutliche Unterschiede zwischen den Nachkommen von Bullen mit hohen bzw. niedrigen Zuchtwerten. Auch diese Auswertung bestätigt, dass für leichte Geburten der Einfluss der Mutter d.h. die maternalen Kalbeeigenschaften bedeutender sind als die des Vaters des Kalbes. Während 24 Punkte Unterschied im RZKm beim Vater der Kuh bzw. des Rindes zu 6% statt 13% tot geborenen Kälbern führen, sind es bei den Kälbern von Rinderbullen (Vater-RZKd 116) gegenüber Kälbern von eher schwerkalbigen Vätern (RZKd 91) „nur“ knapp 5% (6% zu 11%) weniger.

■ Sonderfälle Exterieur und Melkbarkeit

Für die Exterieurmerkmale und die Melkbarkeit gibt es nicht von allen Kühen Daten (Einstufungen, Melkbarkeit). Da die Betriebe in der Regel nur die besseren Kühe einstufen lassen, würden diese ein verzerrtes Bild liefern. Der Datenbestand für die Zuchtwertschätzung ist dagegen nicht vorselektiert. Er enthält nur die Testbüllentöchter und aus den zeitgleich im Betrieb anwesenden Vererberböchtern zufällig ausgewählte Tiere. Insgesamt sind dies nur etwa ein Viertel aller Erstkalbskühe (ca. 18.000 in Mecklenburg-Vorpommern bzw. 23.000 in Niedersachsen), diese sind aber repräsentativ für die gesamte jeweilige Kuhpopulation.

Übersicht 1 zeigt, dass zwischen der Gruppe mit hohen bzw. niedrigen Vater-Fundament- und Euter-Zuchtwerten fast genau 24 Relativ-Punkte liegen. Damit gehen 1,2 bzw. 1,5 Punkte höhere Einstufungen bei den Töchtern einher. Je 12 Punkte höherer Vaterzuchtwert sind die Töchter also 0,6 bzw. 0,8 Punkte höher eingestuft. Dies entspricht wiederum ziemlich genau der Erwartung, denn die genetische Streuung der Bewertungsnoten liegt bei knapp 1,5 Punkten. Damit erwartet man je 12 Punkte Unterschied im Vaterzuchtwert etwa die Hälfte, nämlich 0,75, bei den Töchtern zu sehen.

In der Übersicht sind auch die Unterschiede in der Gesamtnote bezogen auf unterschiedliche Väter-RZE angegeben (+0,5 Punkte besser benotet bei 24 Punkte höherem Vaterzuchtwert). Die Einordnung der Zahlen ist aber etwas schwieriger, denn die Gesamtnote ist kein eigenes Beurteilungs- und Zuchtwertschätzmerkmal.

Auch die Melkbarkeit wird im Rahmen der Nachzuchtbewertung als Besitzerbefragung (leicht/normal/schwer) oder als Milchfluss (kg/min) aus der Milchmenngenmessung für Erstkalbskühe erhoben.

In Mecklenburg-Vorpommern liegt für fast alle Nachzucht- und Vergleichstiere ein gemessener Milchfluss vor. Der Unterschied zwischen der Gruppe mit hohem Vater-RZD (115) und der Gruppe mit niedrigem

Vater-RZD (88) beträgt 0,5 kg/min (2,54 zu 2,07 kg/min). In Niedersachsen liegt von einem deutlich geringeren Anteil der Tiere ein gemessener Milchfluss vor. Aber auch hier ist der Unterschied zwischen den Gruppen 0,5 kg/min bei 25 Punkten Unterschied im Vater-DMG-Zuchtwert.

■ Fazit

Es gibt große Unterschiede in den Zuchtwerten der eingesetzten Besamungsbullen, und diese führen zu entsprechend großen Unterschieden bei den Leistungen der Töchter in allen Merkmalen. Die Hälfte der Unterschiede im Vaterzuchtwert sollte sich auch bei den Töchtern zeigen, denn sie haben ihre Gene zur Hälfte vom Vater.

Diese Erwartung wird auch für alle funktionalen Merkmale erfüllt. Selbst für die Töchterfruchtbarkeit mit in der Regel geringen Sicherheiten bei den meisten Bullen gibt es die erwarteten größeren Unterschiede in der Zwischenkalbezeit und Non-Return-Rate. Bei der Nutzungsdauer lagen zwischen dem besten und schlechtesten Viertel aller Kühe nach Vater-RZN (25 Punkte Differenz Vater-RZN) über 180 Tage oder eine halbe Laktation tatsächlicher Unterschied in der Töchternutzungsdauer.

Der genomische Test (Stand Februar 2014)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Mit der Einführung des neuen LD-Chip können Sie Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu wesentlich günstigeren Preisen. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Name	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	gRZG	Besitzer & Wohnort
------	------------	------	-----	------	----	------	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

■ Schwarzbunte Holsteins (gRZG ≥ 140)

Fen Quinzi 8100	PerfectAiko x Gold Chip x VG-86 Billion	+1.441	+0,21	+81	+0,14	+64	139	139	129	133	117	163	Pascal Donkels, Beiler & Henri Lommel, Cruchten
Lis DeSu Oak 8255	AltaOak x Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.678	+0,11	+80	+0,04	+62	138	126	125	130	110	154	Christian Lis, Wincrange
Lis K&L Rita 6950	Fanatic x Snowman x VG-87 Goldwin	+1.624	+0,05	+72	+0,05	+60	136	124	125	129	109	153	Christian Lis, Wincrange & K&L, Heino (NL)
KNS Roslynn 9984	Galaxy x VG-85 Man-O-Man x VG-86 Goldwin	+1.639	-0,05	+62	+0,12	+69	139	111	126	124	111	152	René Warmerdam, Mecher
Val. Kassa 7100	Denim x Lonar x EX-90 Zenith	+1.262	-0,13	+38	+0,07	+50	125	128	123	135	123	151	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
BRF Marcia 7716	Snowmaster x Bowser x VG-88 Goldwin	+1.260	-0,06	+46	+0,06	+48	125	137	119	135	120	151	Toni Bossers, Roullingen
HF Luxilla 6474	Lexor x VG-89 Goldwin x VG-85 Shottle	+1.012	+0,31	+73	+0,24	+58	136	112	122	121	114	148	Hahn & Thill, Roodt/Eil
VnS Naomi 8431	Sudan x VG-85 Man-O-Man x VG-87 Shottle	+1.079	+0,29	+73	+0,17	+53	133	118	129	124	108	148	Claude Vaessen, Fischbach
BOH Quendy 7896	PerfectAiko x Gold Chip x VG-86 Billion	+1.273	+0,11	+63	+0,11	+54	132	113	135	124	109	148	Henri Lommel, Cruchten & Pascal Donkels, Beiler
Val. Karo 7054	Supersire x EX-90 O-Man x VG-85 Mtoto	+1.528	+0,23	+87	+0,12	+65	140	112	116	116	108	147	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Lis Tamara 6926	Headliner x Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.342	+0,10	+66	+0,13	+59	135	113	125	123	109	147	Christian Lis, Wincrange
Lis K&L FT Lady 6948	Fanatic x Snowman x VG-85 Bolton	+1.491	-0,18	+42	+0,07	+58	130	115	123	128	114	147	Christian Lis, Wincrange & K&L, Heino (NL)
Vener. Ida 1369	Epic x VG-87 Niagra x VG-86 Shottle	+2.272	-0,35	+54	-0,01	+76	142	109	120	119	99	146	Christian Lis, Wincrange & Vaessen H. & M., Longsdorf
Maxi 7453	Headliner x Snowman x VG-87 Roumare	+1.826	+0,03	+78	-0,03	+58	135	125	124	123	91	146	Hahn & Thill, Roodt/Eil
Barbie 9733	Dakker x Super x VG-85 Colby	+1.750	-0,26	+44	-0,01	+58	130	104	130	126	112	146	Bettendorf & Baustert, Wahlhausen
Val. Kasperin 7001	Número Uno x VG-85 Gabor x VG-85 O-Man	+2.028	-0,18	+64	-0,06	+62	135	118	122	118	103	145	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
AMH Janina 7724	NOG Ikaro x Bronco x VG-86 Jefferson	+1.710	-0,11	+58	-0,06	+52	129	112	119	129	113	145	Jean Paul Flammang, Goesdorf
BRF Maithe 7718	Snowmaster x Bowser x VG-88 Goldwin	+1.547	-0,15	+48	+0,03	+55	129	112	113	131	112	145	Toni Bossers, Roullingen
Val. Konia 324	Denim x Lonar x EX-90 Zenith	+2.132	-0,29	+55	-0,08	+63	134	110	116	118	110	144	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FIM Salma 3332	Shaw x VG-87 Billion x EX-90 O-Man	+1.643	-0,09	+58	+0,04	+60	133	107	113	123	114	144	Bourg & Neu, Grosbous
Val. Kika 360	VH Miracle x VG-85 Gabor x VG-85 O-Man	+1.124	-0,04	+42	+0,19	+58	131	123	106	123	113	144	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
AMH Jenna 7741	NOG Ikaro x Bronco x VG-86 Jefferson	+1.622	-0,23	+42	-0,08	+46	123	114	129	129	117	144	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Hurielle 2943	Epic x VG-87 Planet x VG-88 Roumare	+1.147	-0,29	+18	+0,08	+47	121	122	136	132	109	144	Kail & Kail, Bergem
Val. Kloro 326	Moonboy x Beacon x VG-85 Gabor	+1.335	-0,12	+43	-0,03	+42	121	128	127	128	117	144	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
VnS Sundance 8403	Sudan x VG-87 Billion x EX-90 O-Man	+836	+0,58	+91	+0,28	+56	137	110	121	115	102	143	Claude Vaessen, Fischbach
Queency 971	Gold Chip x VG-86 Billion x VG-87 O-Man	+1.359	-0,02	+54	+0,05	+51	128	127	121	125	104	143	Pascal Donkels, Beiler & Henri Lommel, Cruchten
AB Holly 8917	Ladd P x Ruffian x GP-84 Ralstorm	+1.729	-0,22	+47	-0,04	+54	128	106	120	120	122	143	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
VnS Fiona 871	Mogul x Man-O-Man x VG-85 Baxter	1.397	-0,06	+51	-0,01	+47	125	113	122	132	107	143	Claude Vaessen, Fischbach
Lis Gaga 6980	Lomac x GP-81 Tableau x GP-84 Buckeye	+1.154	-0,38	+8	+0,11	+50	122	119	117	132	118	143	Christian Lis, Wincrange
Val. Klasse 7048	Shamrock x VG-85 Fever x GP-83 Laurin	+1.347	-0,15	+39	-0,05	+40	119	128	130	126	121	143	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Attura 4444	Meridian x GP-84 Gerard x VG-87 Bolton	+2.183	-0,20	+67	-0,15	+57	132	115	131	118	102	142	Weiler & Letsch, Hobscheid
Lis Laguna 6992	Morgan x Snowman x VG-85 Bolton	+1.164	+0,05	+53	+0,04	+43	124	131	129	124	106	142	Christian Lis, Wincrange
HTH Emanda 9994	Epic x EX-91 Goldwin x VG-88 Shottle	+1.760	-0,25	+45	-0,13	+45	123	125	133	131	100	142	Thein & Elsen, Goeblange
K&K Luanda 419	Número Uno x VG-89 Ramos x VG-85 Lightning	+1.073	+0,02	+46	+0,03	+40	121	109	128	128	115	142	Kail & Kail, Bergem
AMH Rhonda 3614	Van Gogh x EX-90 O-Man x VG-86 Rembrandt	+1.387	-0,36	+19	-0,06	+41	117	138	127	126	123	142	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Lis Pulca 6910	Supersire x GP-82 Snowman x VG-86 Stol Joc	+1.728	-0,09	+62	+0,03	+62	135	112	119	122	94	141	Christian Lis, Wincrange
Lis K&L Romy 8247	AltaOak x Snowman x VG-89 Shottle	+2.150	-0,34	+51	-0,17	+53	128	119	126	123	100	141	Christian Lis, Wincrange & K&L, Heino (NL)
Lis FT Sasha 6941	Fanatic x VG-86 Stol Joc x VG-88 O-Man	+1.274	+0,07	+60	+0,04	+47	127	107	123	124	112	141	Christian Lis, Wincrange & K&L, Heino (NL)
VnS Razoredge 2442	Robust x VG-86 Sanchez x EX-90 Shottle	+869	+0,03	+39	+0,15	+45	123	119	125	131	106	141	Claude Vaessen, Fischbach
Val. Krela 7081	Headliner x EX-90 Zenith x EX-90 O-Man	+931	+0,19	+57	+0,16	+47	127	128	114	123	108	140	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
BRF Madita 7713	Parker P x Bowser x VG-88 Goldwin	+519	+0,34	+53	+0,27	+43	125	118	116	121	118	140	Toni Bossers, Roullingen
OLX Regina 9314	Shamrock x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.448	-0,33	+25	+0,00	+49	123	109	125	129	109	140	Josy Bourgmeier-Johanns, Wahlhausen
Val. Klerina 7020	Applejax x VG-85 Fidelity x GP-83 O-Man	+794	+0,03	+36	+0,16	+42	121	122	125	130	105	140	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

■ Rotbunte Holsteins (gRZG ≥ 135)

Lol 7369	Alchemy x VG-86 Lawn Boy x VG-87 Stadel	+1.189	-0,30	+23	+0,03	+44	116	132	126	138	113	142	Christian Lis, Wincrange
Lis Missy 6989	PerfektAiko x VG-85 Ruacana x VG-86 Marmax	+2.285	-0,21	+74	-0,15	+63	133	86	121	116	111	139	Christian Lis, Wincrange
AB Frida 8910	Ladd P x VG-86 Roumare x GP-82 Classic PS	+1.518	-0,11	+54	+0,12	+63	131	101	131	115	101	139	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Lis Trixie 6973	Gilles B x Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+2.419	-0,58	+42	-0,17	+65	129	127	123	117	98	139	Christian Lis, Wincrange
Lis Spezia 1144	Epic x VG-85 Man-O-Man x VG-86 Goldwin	+1.499	-0,13	+51	-0,05	+47	121	117	140	126	101	139	Christian Lis, Wincrange
S&P Malien 888	Ladd P x GP-84 Malvoy x VG-85 Goldwin	+1.242	-0,17	+37	+0,04	+46	119	119	129	122	115	137	Guy Diderich, Niederlabach
Lis Magda 6940	Snow x VG-85 Ruacana x VG-86 Marmax	+2.103	-0,35	+53	-0,12	+60	129	100	130	115	95	136	Christian Lis, Wincrange
Lis Maggy 1111	Laron P x VG-85 Ruacana x VG-86 Marmax	+1.687	-0,22	+50	-0,15	+43	118	112	118	126	112	135	Christian Lis, Wincrange
Ida 1251	Melvin x VG-87 Twister x VG-86 O-Man	+1.043	-0,16	+30	+0,04	+39	114	134	112	123	118	135	Mathias Roeder, Tandel
Lis Spilla 6898	Ammon x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.279	-0,33	+23	-0,09	+36	111	128	137	127	109	135	Christian Lis, Wincrange

Neue Schätzung von Dezember 2013

Luxemburger Top-Kühe nach Gesamtzuchtwert (RZG)

Die Zuchtwerte der Kühe mit Leistung werden wie bei den Bullen dreimal jährlich berechnet. Die Zuchtwerte in der nachstehenden Tabelle sind auf deutscher Basis gerechnet und damit direkt vergleichbar

mit den Kuhzuchtwerten in Deutschland. Zu den Zuchtwerten der Milchleistungsvererbung sind auch die Exterieurereinstufungen, soweit die Kühe bereits eingestuft sind, in der Tabelle veröffentlicht.

Nachstehend die Liste der genetisch besten Kühe in Luxemburg:

Rang	Name & Stall-Nr.	Q	M-Kg	F-%	F-Kg	E-%	E-Kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Einstufung	Vater	Besitzer & Wohnort
■ Schwarzbunte Holsteins (RZG ≥ 135)																
1	VaL Kirsten 930	D	+2.538	-0,41	+57	-0,06	+79	144	119	101	120	115	153	02/83-84-87-85/85	Gibor	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
2	VaL Kiesel 831	D	+2.609	-0,41	+60	-0,08	+79	144	116	99	111	114	149	02/83-86-86-84/85	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
3	VaL Kapri 936	D	+2.513	-0,35	+62	-0,16	+67	137	120	105	118	113	146	01/78-83-84-80/82	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
4	VaL Kati 914	D	+1.777	-0,24	+47	+0,11	+72	139	115	99	114	112	145	02/80-80-81-84/82	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
5	VaL Katirke 920	D	+2.241	-0,38	+49	-0,03	+72	139	105	106	115	109	143	01/83-84-80-78/80	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
6	VaL Klona 160	D	+2.077	-0,19	+64	-0,04	+66	137	108	105	116	112	143	02/88-88-82-84/85	Planet	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
7	VaL Katie 875	D	+1.954	-0,34	+42	-0,01	+65	134	115	102	117	116	143	01/84-86-85-84/85	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
8	VaL Kelly 459	D	+1.652	+0,07	+75	+0,09	+65	139	109	100	113	109	142	02/81-86-82-84/84	O-Man	Gilbert Leider, Erpeldange
9	VaL Kadja 951	D	+1.724	-0,18	+51	+0,08	+67	137	114	104	116	105	142	03/86-88-85-83/85	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
10	VaL Küsschen 929	D	+1.730	-0,18	+52	+0,06	+65	136	115	104	113	108	141	01/83-84-84-84/84	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
11	VaL Karlin 191	D	+2.311	-0,20	+72	-0,03	+75	143	106	106	108	100	140	01/84-81-83-83/83	Mickey	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
12	VaL Klara 959	D	+1.881	-0,25	+50	+0,01	+65	135	118	104	113	106	140	01/82-85-84-82/83	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
13	VaL Krika 238	gD	+1.843	-0,06	+69	-0,05	+57	133	117	110	124	97	140		Planet	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
14	Hilla 151	D	+1.531	-0,02	+61	+0,05	+57	132	111	104	117	111	140	01/84-84-86-85/85	Gibor	AGRIMILK, Urspelt
15	VaL Klina 953	D	+1.504	-0,16	+45	+0,07	+59	131	115	106	116	110	139	01/82-84-80-82/82	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
16	Angie 610	D	+2.024	-0,28	+52	-0,14	+53	128	127	101	118	110	139	05/88-86-87-85/86	Laudan	Bourg & Neu, Grosbous
17	7M Attila 243	D	+1.214	+0,00	+49	+0,25	+67	137	104	102	111	104	138		Stylist	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
18	Bose 489	D	+723	+0,39	+67	+0,31	+55	133	119	104	114	103	138		Butch	Georges Sins-Pietschette, Heffingen
19	AMH Romara 878	D	+1.782	-0,19	+52	-0,01	+59	132	109	97	113	116	138	04/87-91-90-91/90	O-Man	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
20	Eluisa 4825	gD	+1.519	-0,08	+54	-0,07	+44	123	115	110	131	110	138	01/82-85-68-82/78	Planet	Christian Lis, Wincrange
21	VaL Katrein 198	D	+2.505	-0,37	+60	-0,06	+78	143	106	118	102	100	137	01/84-80-84-79/81	Gerard	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
22	Ami 1601	D	+1.726	+0,13	+85	+0,07	+66	141	98	106	100	107	137		Jango	Sotholux, Beaufort
23	Oldi 356	D	+1.382	-0,12	+44	+0,18	+66	136	107	106	114	96	137	01/84-83-83-84/84	Stylist	Alex Faust, Bettendorf
24	VaL Katinka 985	D	+2.187	-0,41	+43	-0,07	+66	134	115	99	110	110	137	02/85-86-83-82/83	Laurin	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
25	VaL Kuli 934	D	+1.664	-0,19	+48	-0,03	+54	128	123	105	115	114	137	03/87-94-88-89/90	Zenith	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
26	VaL Kleene 869	D	+1.663	-0,19	+48	-0,03	+54	128	112	102	117	116	137	04/87-93-90-88/90	O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
27	VaL Kosi 926	D	+1.498	-0,05	+56	-0,01	+50	127	117	104	115	117	137	03/88-87-81-90/87	Zenith	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
28	Benabar 701	D	+1.279	-0,13	+39	-0,01	+43	121	121	106	118	122	137		Ramos	Ed. Mousel, Reckange
29	Poison 8604	gD	+1.984	-0,26	+54	+0,02	+70	137	110	122	108	80	136	01/84-84-82-80/82	Snowman	Christian Lis, Wincrange
30	Frida 6520	D	+1.908	-0,15	+62	-0,01	+64	136	108	99	116	97	136	01/86-84-82-82/83	Bobas	Bourg & Neu, Grosbous
31	VaL Kona 221	D	+1.767	-0,24	+47	+0,02	+62	133	106	106	116	100	136		Planet	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
32	VaL Keri 896	D	+1.628	+0,01	+68	+0,02	+58	133	110	94	109	113	136		O-Man	Fernand Wester, Beaufort
33	Marlene 180	D	+1.076	+0,06	+50	+0,19	+56	131	116	101	113	107	136	02/83-84-85-84/84	Mascol	Sopibo, Waldbillig
34	VaL Kasandra 139	D	+1.564	-0,15	+48	-0,01	+52	127	121	107	112	115	136	01/80-86-82-78/81	Romeo	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
35	VaL Klaris 925	D	+2.164	-0,45	+38	-0,17	+54	126	120	105	115	113	136	02/87-87-83-86/85	Gibor	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
36	VaL Klasina 144	D	+1.244	-0,05	+46	-0,01	+41	121	122	108	121	118	136	01/83-81-78-77/79	Ramos	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
37	Ipse 462	D	+2.212	-0,21	+67	-0,08	+66	138	112	114	104	95	135	01/83-88-86-84/85	Snowman	Romain Classen, Osweiler
38	Ilka 438	D	+2.006	-0,31	+48	-0,01	+67	136	108	111	102	105	135		Elsass	Almo Agri, Boulaide
39	AMH Paola 854	D	+1.412	-0,10	+47	+0,12	+61	133	115	96	109	103	135	04/84-90-86-88/87	Leif	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
40	AMH Pianka 1055	D	+1.656	-0,10	+57	+0,00	+56	131	113	112	111	106	135	02/84-87-84-84/85	Bogart	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
41	Berta 5354	D	+1.250	-0,12	+39	+0,11	+54	128	121	103	111	113	135		Bertil	Jean-Pierre Zeimes-Schaul, Hoffelt



Foto: Fidelity-Tochter VaL Kenna VG-85
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Foto: O-Man-Tochter AMH Romara EX-90
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Rang	Name & Stall-Nr.	Q	M-Kg	F-%	F-Kg	E-%	E-Kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Einstufung	Vater	Besitzer & Wohnort
------	------------------	---	------	-----	------	-----	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------------	-------	--------------------

■ Rotbunte Holsteins (RZG ≥ 130)

1	VaL Kenna 239	gD	+1.819	+0,01	+77	+0,21	+83	146	107	115	111	91	145	01/82-86-84-85/85	Fidelity	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
2	Lis Tretica 6034	gD	+1.389	-0,09	+50	+0,10	+57	127	108	131	122	110	141		Man-O-Man	Christian Lis, Wincrange
3	Frederike 586	D	+1.343	-0,14	+43	+0,11	+56	126	112	110	118	114	137		Lawn Boy	Meisch & Meyers, Weicherdange
4	Fonna 974	D	+2.173	-0,53	+38	-0,11	+63	128	102	102	111	111	133	03/82-87-82-84/84	Malvoy	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
5	Mutiga 1408	D	+1.445	-0,07	+54	+0,09	+58	129	108	100	107	116	132	01/86-87-83-82/84	Jerudo	Rene Warmerdam, Mecher
6	Bolli 712	D	+1.796	-0,42	+35	-0,15	+47	119	114	111	118	114	132	01/80-85-82-83/83	Lawn Boy	Jean-Paul Willems, Ingeldorf
7	Lassa 744	D	+1.088	-0,09	+37	+0,13	+49	122	101	106	117	116	131		Malvoy	Marcel Milbert, Roullingen
8	508	D	+1.338	-0,14	+43	+0,02	+47	121	107	111	115	114	131	03/88-87-87-86/87	Carmano	Romain Klos, Bissen
9	Lis F.Special 4500	gD	+1.170	-0,03	+47	+0,00	+40	116	113	129	119	105	131	01/83-87-86-84/85	Man-O-Man	Christian Lis, Wincrange
10	19	gD	+1.531	-0,18	+49	+0,05	+57	126	97	99	116	107	130		Malvoy	Marc Berg, Holtz
11	Tsarine P 892	D	+1.266	-0,14	+40	+0,05	+48	121	114	111	116	106	130	01/84-85-80-77/80	Lawn Boy	Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth
12	NOG Maja-Red 701	gD	+1.385	-0,35	+29	+0,02	+49	119	110	112	120	112	130	01/84-85-86-83/84	Malvoy	Guy Diderrich, Niederglabach

■ Fleckvieh/Montbéliarde (RZG ≥ 130)

1	332	D	+926	+0,04	+41	-0,05	+28	129	105				132		Vanstein	Fernand Schroeder-Beffort, Troine
2	23	D	+808	-0,02	+32	-0,03	+26	129	98			111	100	131	Vanstein	Fernand Pinnel, Roedt
3	326	D	+620	+0,21	+42	+0,01	+23	126	102			111	102	131	Vanstein	Fernand Schroeder-Beffort, Troine
4	356	D	+852	-0,06	+30	-0,02	+28	127	95			110		130	Vanstein	Francois Lamborelle, Roder
5	Gitta 4050	D	+807	-0,05	+29	-0,01	+28	127	100			109		130	Vanstein	Marc Wahl, Landscheid
6	336	D	+709	+0,11	+38	+0,00	+25	126	98			108	104	130	Vanstein	Francois Lamborelle, Roder



GESUCHT

Merken Sie sich als Beschicker oder Käufer schon mal den 04. Juli 2014 vor.

5. Luxembourg Summer Classics Sale!

Anmeldungen für Verkaufstiere bis 21. März 2014 an

Benedikt Ostermann Tel.: 268120-18



Effiziente Kühe leben lange

Hohe Lebenstagsleistungen für eine nachhaltige Milchproduktion

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Gesamt- oder besser die Lebensleistung der Kühe sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer wichtige Kennzahlen. Die Lebenstagsleistung ist eine optimale Kombination aus beidem und liefert einen guten Anhaltspunkt für Effizienz in einer nachhaltigen Milchproduktion.

Charles Delvaux

Die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen verlangen die Züchtung von gesunden und langlebigen Leistungskühen, die unter gegebenen und künftigen Produktionsbedingungen einen höchstmöglichen Gewinn garantieren.

Unsere Zuchtzielformulierung gibt der Zucht auf Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, unter ausgewogener Berücksichtigung der Leistungs- und vor allem der Fitnessmerkmale, in einer nachhaltigen Nutztierzucht eine zentrale Bedeutung.

■ Lebenseffektivität

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Lebensleistungen der Kühe, sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer wichtige Kennzahlen, wel-

che im Rahmen der Milchleistungsprüfung erhoben und berechnet werden. Mit steigender Nutzungsdauer werden unfreiwillige Abgänge wie z.B. durch Probleme mit den Fundamenten oder der Eutergesundheit geringer. Hohe Nutzungsdauer führt zu niedrigeren Abgangsraten und einer Senkung der direkten Tierarztkosten. Darüber hinaus resultiert daraus ein geringerer Bedarf an Tieren für die Remontierung, was die Aufzuchtkosten nicht unwesentlich senkt. Zudem kann bei den Jungtieren strenger selektiert werden und so der Zuchtfortschritt für Leistung und Fitness noch besser genutzt werden. Einen weiteren Zugewinn stellen die zum Verkauf stehenden überzähligen Färsen zur Zucht dar. Nicht zuletzt kommt hinzu, dass die Durchschnittsleistung eines Bestandes mit älteren Kühen höher liegt.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen zeigen uns, dass sowohl die Leistung als auch die Nutzungsdauer einer Kuh entscheidend für eine effiziente Milchproduktion sind. Insbesondere für Betriebe mit eigener Reproduktion ist die Leistung

je Lebenstag oder auch Lebenstagsleistung genannt ein geeigneter Parameter zur Einschätzung der Rentabilität, da hier die Länge der Aufzuchtperiode mitgezählt wird.

Unter Berücksichtigung aller Kosten und Erlöse sowie einer Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreichen Kühe durchschnittlich erst ab einer Leistung von ca. 13 kg Milch je Lebenstag ein positives ökonomisches Betriebsergebnis. Da die Rahmenbedingungen auf dem Milchmarkt nicht einfacher werden, sollte in Zukunft eine Gesamtleistung von über 30.000 kg Milch erreicht werden, was einer Lebenseffektivität von mindestens 15 kg Milch entspricht.

■ Rangierung der Betriebe

Die vorliegende Auswertung basiert auf den im Rahmen der offiziellen Milchleistungsprüfung erfassten Daten zur durchschnittlichen Lebensleistung der im Kon-

Lebenstagsleistung der Luxemburger Holsteins gestiegen

Das durchschnittliche Abgangsalter ist über die letzten Jahre konstant geblieben. Gleichzeitig hat das Erstkalbealter (EKA) leicht abgenommen. Das bedeutet, dass trotz stagnierenden Jahresleistungen nicht nur die Nutzungsdauer, sondern auch die durchschnittliche Lebensleistung und mit ihr die Lebenstagsleistung unserer Holsteins gestiegen ist.

MLP Jahres- abschluss	Merzungen		Lebensleistung			EKA	Nutzungsdauer		Abgangs- alter in Monaten	Lebenstags- leistung in kg/Tag
	Anzahl	M-kg	F-kg	E- kg	F+E kg		Lakt.	in Monaten		
2010	10.413	21.888	917	747	1664	30,8	2,7	36,2	67,8	10,6
2011	11.341	22.252	934	759	1693	30,4	2,7	35,8	67,2	10,9
2012	10.579	22.750	949	775	1724	30,3	2,7	36,0	67,2	11,1
2013	9.989	22.910	954	780	1734	30,1	2,7	36,1	67,1	11,3

Übersicht: Betriebe mit den höchsten Lebensleistungen der in 2013 abgegangenen Kühe rangiert nach Lebenstagsleistung (LTL)

	Lebender Bestand Anzahl	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				Nutzungsdauer		Abgangs- alter in Jahren	Lebenstags- leistung kg/Tag
			M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Lakt.	in Jahren		
Herden mit 10-39,9 Kühen										
Van Wissen, Nagem	38	9	45.266	1.814	1.488	3.302	4,2	4,1	6,3	19,5
Hoffmann, Betzdorf	30	6	43.142	1.691	1.397	3.087	4,3	4,8	7,2	16,4
Gaasch-Wagner, Pontpierre	38	7	57.336	2.369	1.982	4.351	6,5	7,5	10,1	15,5
Gansen, Finsterthal	27	10	35.260	1.502	1.147	2.649	4,0	4,2	6,6	14,5
Zeimetz, Osweiler	33	11	34.212	1.398	1.163	2.561	2,9	3,8	6,5	14,4
Bourg-Fasbinder, Nagem	27	10	28.094	1.050	929	1.979	2,7	3,1	5,4	14,3
Mousel & fils, Keispelt	33	14	30.401	1.115	1.035	2.150	2,7	3,2	5,8	14,3
Melkert, Essingen	20	11	29.443	1.316	1.013	2.328	3,2	3,3	5,7	14,2
Wolter-Hilgert, Roost	34	18	29.493	1.269	1.017	2.286	3,1	3,5	5,8	14,0
Kaufmann, Kleinbettingen	38	18	25.974	1.095	898	1.993	2,3	2,9	5,1	13,9
Herden mit 40-59,9 Kühen										
Bosseler, Limpach	47	10	50.139	1.867	1.771	3.637	2,9	4,0	6,3	22,0
Sins-Pletschette, Heffingen	44	8	36.880	1.360	1.227	2.586	3,2	3,5	5,8	17,4
Mathay, Flebour	45	5	43.267	1.928	1.538	3.467	4,0	4,6	6,8	17,3
Thein & Elsen, Goeblange	55	12	43.809	1.849	1.525	3.374	3,8	4,8	7,2	16,6
Leclerc, Koerich	43	14	34.162	1.282	1.114	2.396	2,9	3,1	5,8	16,2
Faerschthaff, Contern	58	9	39.579	1.542	1.355	2.897	3,8	4,5	6,8	16,0
Marx, Garnich	49	12	49.003	1.949	1.612	3.561	4,8	6,2	8,7	15,4
Wester, Beaufort	50	12	32.483	1.342	1.081	2.423	2,9	3,6	5,8	15,4
André, Oberfeulen	50	5	31.343	1.331	1.069	2.400	2,6	3,2	5,6	15,4
Bossers, Schoenfels	50	12	33.819	1.406	1.135	2.541	3,5	3,8	6,0	15,3
Herden mit 60-79,9 Kühen										
Sliepen, Nocher	64	17	33.343	1.372	1.175	2.547	2,6	3,0	5,2	17,5
Neser, Hamiville	70	20	33.516	1.393	1.152	2.546	2,8	3,3	5,5	16,8
Fischbach-Stomp, Kehlen	76	5	52.077	2.301	1.864	4.165	4,8	6,2	8,5	16,7
Vaessen-Bastin, Weiler	70	13	42.789	1.738	1.434	3.172	4,3	5,1	7,2	16,4
Boonen, Elvange	69	10	42.150	1.836	1.431	3.267	4,3	5,0	7,3	15,7
Antony-de Fouw, Beaufort	77	8	32.684	1.227	1.122	2.349	2,8	3,3	5,7	15,7
Flammang, Goesdorf	68	6	34.621	1.459	1.152	2.611	3,0	3,8	6,1	15,6
De Jong-Dielissen, Fentange	61	19	33.175	1.333	1.107	2.440	3,2	3,6	5,9	15,4
Leider, Erpeldange	62	14	31.703	1.319	1.090	2.409	3,0	3,3	5,7	15,3
Reding, Selz	67	13	29.727	1.173	989	2.162	2,6	3,1	5,3	15,3
Herden mit 80-119,9 Kühen										
Vaessen, Vianden	84	13	42.584	1.659	1.410	3.069	4,2	4,4	6,5	18,0
Wagener, Weidig	111	24	40.841	1.596	1.415	3.011	3,2	3,8	6,5	17,3
Hoffmann, Beyren	86	17	48.198	1.920	1.581	3.502	4,0	5,2	7,7	17,2
Braun, Girst	81	15	33.421	1.295	1.110	2.405	2,9	3,3	5,7	16,0
Audry-Zeimes, Dalheim	83	18	39.300	1.565	1.322	2.887	3,7	4,5	6,8	15,8
Harpes, Rippweiler	89	24	31.229	1.282	1.064	2.346	3,0	3,3	5,5	15,5
Vaessen, Fischbach	80	30	30.680	1.222	1.059	2.282	2,8	3,1	5,5	15,3
Capriso, Canach	113	36	29.068	1.167	980	2.146	2,9	3,1	5,3	15,0
Birkel-Hemmer & fils, Huttange	84	9	30.227	1.234	992	2.226	2,8	3,1	5,6	14,8
Diderrich, Niederglabach	88	22	34.353	1.367	1.129	2.496	3,1	4,0	6,4	14,7
Herden über 120 Kühe										
Vaessen, Longsdorf	179	24	49.712	1.819	1.652	3.472	4,0	4,7	6,8	19,9
Bourg & Neu, Grosbous	124	31	35.404	1.468	1.200	2.668	3,2	3,5	5,7	16,9
Albers, Boevange	134	21	35.452	1.581	1.214	2.796	3,5	3,8	6,0	16,2
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	211	41	33.986	1.372	1.124	2.496	3,2	3,4	5,7	16,2
Wirtz-Agri, Eschweiler	160	34	35.714	1.415	1.181	2.596	3,4	3,7	6,1	16,0
Albers frères, Asselborn	173	52	32.411	1.289	1.120	2.409	3,2	3,4	5,6	15,8
Sotholux, Beaufort	255	63	33.212	1.293	1.131	2.423	3,1	3,4	5,8	15,6
Engelen, Troine	204	63	25.012	993	832	1.826	2,2	2,5	4,8	14,3
Reiff & fils, Beaufort	232	76	26.203	1.042	886	1.928	2,6	2,8	5,1	14,1
Warmerdam R., Mecher	123	51	29.458	1.185	967	2.152	2,9	3,3	5,7	14,1

trolljahr 2012/2013 abgegangenen Kühe (außer Abgänge zur Zucht, welche nicht in der Anzahl abgegangener Kühe berücksichtigt werden). Durch die Kombination der Leistungsbereitschaft einer Herde mit der Aufzucht- und Nutzungsdauer stellt die Lebensstagsleistung der abgegangenen Kühe mit der tatsächlich erbrachten Gesamtleistung einen idealen Indikator für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion dar und eignet sich zudem zur Beurteilung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen.

In der Übersicht sind die Ergebnisse in die gleichen Betriebsgrößenklassen wie bei

der Veröffentlichung des MLP-Jahresabschlusses zusammengefasst und jeweils die zehn Betriebe mit den höchsten Lebensstagsleistungen veröffentlicht.

Seit dem MLP-Jahresabschluss 2010, also bereits zum vierten Mal veröffentlichten wir diese Auswertungen. Interessant zu sehen ist, dass 22 Betriebe (44%) ihren Platz in den Top-10 Listen der höchsten Lebensstagsleistungen gegenüber dem Vorjahr halten konnten und immerhin 9 Betriebe (18%) vier Jahre in Folge in den Auswertungen platziert sind. Solch ein Ergebnis zeugt von einem erfolgreichen und ebenso nachhaltigen Herdenmana-

gement in Kombination mit guter Genetik und ist für jeden Betriebsleiter die Bestätigung seiner Arbeit.

Für Betriebe, bei denen die Lebensstagsleistung der abgegangenen Kühe im Durchschnitt keine 15 kg erreicht, gibt es also noch Potential, das es zu nutzen gilt.

Quellen: Elite 1/2007, Milchrind 2/2009, 2/2010, 4/2010, RUW Report Dez. 2011

Vier neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben vier weitere Kühe in einem CONVIS-Betrieb die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 171 erhöht.

Stand: Februar 2014

Maidi
B.: Jaques Melkert, Essingen



168. Citty 847

LU 08.98175137

geboren am: 28/10/2000

Z.: Paul Wirtz, Eschweiler

B.: Wirtz-Agri, Eschweiler

Vater: ./.

9/9 La. 10.134 3,22 326 3,20 324

M-Vater: Magnus 502.965

HL 4 11.587 302,00 350 3,18 369

169. Maidi 341

LU 04.98231645

geboren am: 19/11/2000

Z.: Jacques Melkert, Essingen

B.: Jacques Melkert, Essingen

Exterieur: 6/87-85-88-88/87

Vater: Bevnick 891.933

9/8 La. 10.407 3,83 399 3,41 355

M-Vater: Otto 891.983

HL 5 11.198 3,77 422 3,39 380

170. Ramine 482

LU 08.98093277

geboren am: 12/11/1997

Z.: Paul Hansel, Holzem**Vater:** Cash 501.382**M-Vater:** Univers 501.348**B.:** Paul Hansel, Holzem

9/9 La. 9.526 3,64 347 3,08 293

HL 5 12.117 3,57 432 2,92 354

Exterieur: 7/86-86-86-85/86

171. Grisell 55

LU 01.98367074

geboren am: 27/08/2002

Z.: Harpes & Harpes, Rippweiler**Vater:** ./.**M-Vater:** Lava 501.376**B.:** Marc Harpes, Rippweiler

8/8 La. 10.929 4,06 444 3,31 362

HL 5 12.426 4,04 502 3,32 412

Exterieur: 6/87-87-85-85/86



Citty
B.: Wirtz-Agri, Eschweiler



Ramine
B.: Paul Hansel, Holzem



Grisell
B.: Marc Harpes, Rippweiler

3 neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHTELITE 2014

Prädikat ZUCHTELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach der Dezember-Zuchtwertschätzung eines jeden Jahres werden gemäß den nebenstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHTELITE ausgezeichnet.

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHTELITE-Kühe für 2014:

Die festgelegten Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHTELITE sind:

- Zuchtstufe A
- ab der zweiten Laktation
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- Mutter und Großmutter mind 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Name/Stall-Nr.	LOM	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer
Hannita 615	DE 03.52628219	24.08.2009	ZE-2014	124	3/92-87-89-90/89	Ramos x VG-87 Ice Pack x VG-88 Zunder	Josy Bourgmeyer, Wahlhausen
MLR Fraucke 687	LU 01.98820639	20.09.2009	ZE-2014	120	2/87-88-88-87/88	Lawn Boy x EX-90 Classic PS x VG-87 Faber	Paul Mathay, Flebour
VBW Loren 639	LU 01.98798870	01.10.2008	ZE-2014	119	3/88-87-87-88/88	Royaume x VG-85 Jocko Besne x VG-89 Starleader	Marc Vaessen-Bastin, Weiler

Strategische Bedeutung der genealogischen und genomischen Information zur richtigen Abschätzung vom Inzuchtgrad

Importance stratégique de l'information généalogique et génomique pour une estimation correcte de la consanguinité

Folgender Beitrag erklärt, aufbauend auf den historischen Pedigreeschätzungen, wieso Inzuchtmonitoring bei der Holstein Kuhpopulation so wichtig ist und welche Möglichkeiten Genomik Analysen diesbezüglich bieten können. Die im Rahmen dieser Studie in GbxABT (B) untersuchten Rohdaten stammen von 440 in Belgien (AWE) genomisch untersuchten Holsteinbullen, die gleichzeitig auch in der Luxemburger Kuhpopulation eingesetzt worden sind. Diese Resultate wurden dann auf die Luxemburger Kuhpopulation hochgerechnet. Um in unmittelbarer Zukunft ähnliche Berechnungen auch in Luxemburg zu ermöglichen sowie die notwendige statistische Sicherheit von solchen Untersuchungen zu gewährleisten, sollten ab sofort möglichst alle Laborrohdaten von genomischen Analysen bei den lokalen Zuchtorganisationen gespeichert werden. Zudem bietet diese Vorgehensweise Züchtern die Möglichkeit, schnell Zuchtwerte nach allen weltweit anerkannten Zuchtwertschemen zu rechnen und bei interessierten ausländischen Kunden proaktiv Werbung für Zuchtvieh zu machen.

P. Faux¹, J. Bormann², R. Reding³
et N. Gengler¹

Un animal est dit consanguin si ses deux parents sont apparentés l'un à l'autre. Les parents sont apparentés si, dans leur généalogie, on retrouve un ou plusieurs ancêtres communs. Plus ces ancêtres seront proches en terme de générations (par exemple, 2 fois le même grand-père, ou père et grand-père maternel ne sont qu'un même individu), plus cet apparentement sera important et donc plus l'animal, issu de ces deux apparentés, sera consanguin.

Tout animal hérite de chacun de ses parents d'une copie (qu'on appelle « allèle ») pour chaque gène. Dès lors, on définira la consanguinité comme la probabilité d'avoir reçu deux fois le même allèle, pour n'importe quel gène, en considérant que cet allèle provient du ou des ancêtres communs. La consanguinité s'exprime

donc comme une probabilité; sa valeur varie entre 0 («il est totalement impossible qu'une éventuelle identité entre deux allèles portés par un animal à un gène donné soient originaires du même individu») et 1 («il est totalement certain que deux allèles portés par un animal à un gène donné sont identiques et originaires du ou des même(s) animal(aux)'). Avant d'en venir au calcul de cette probabilité, il convient de détailler l'importance de ce calcul...

■ Pourquoi estimer la consanguinité?

Il est nécessaire d'évaluer régulièrement la consanguinité de l'ensemble des animaux d'une population animal de rente quelle qu'elle soit (bovins, porcs, chevaux, ...). En effet, plusieurs études scientifiques (1–3) ont montré l'impact négatif d'une

consanguinité trop élevée sur les performances des animaux. Cet impact négatif, qu'on appelle également dépression de consanguinité, se remarque particulièrement sur les caractères liés à la capacité reproductive (les indicateurs de fertilité en général) ou à l'adaptation au milieu. En outre, nous disions précédemment que la consanguinité d'un animal révèle s'il est probable ou non que cet animal soit porteur d'allèles identiques pour un gène donné. Donc, plus on aura d'animaux consanguins au sein d'une population, plus le nombre d'allèles différents pour un gène donné sera faible. En d'autres termes, une augmentation de la consanguinité moyenne d'une population est liée à une perte de diversité génétique (qui peut se comprendre comme le nombre d'allèles différents pour un gène donné dans une population donnée). Chaque allèle différent étant une protection supplémentaire que la population aurait pour faire face à d'éventuels changements

d'environnement dans le futur, maximiser la diversité génétique de cette population, c'est minimiser le risque, c'est éviter de rendre la population vulnérable à de nouvelles pathologies.

Dans les populations bovines laitières actuelles, le problème de la consanguinité n'est pas nouveau. La sélection poussée pour les principaux caractères de produc-

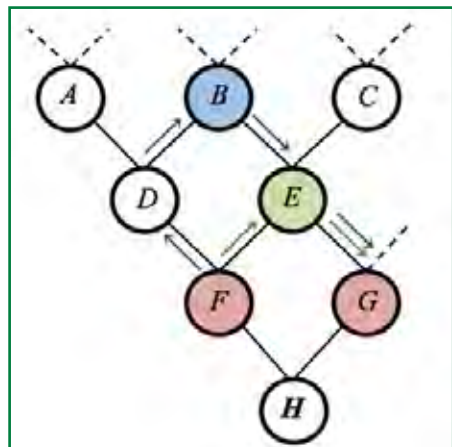


Figure 1: un exemple d'arbre généalogique.

tion et de morphologie a provoqué une réduction de la diversité génétique dans l'offre de taureaux. En outre, la dissémination à grande échelle de ceux-ci par l'insémination artificielle n'a fait qu'aggraver le problème.

■ Comment estimer la consanguinité?

Le calcul de la consanguinité se fait sur base de la connaissance de l'arbre généalogique d'un individu. Une remarque importante peut se faire à ce niveau: plus cet arbre sera connu (grand nombre de générations connues), meilleure sera l'estimation. La méthode de calcul n'est pas neuve; elle a été mise au point et publiée en 1922 par S. Wright (4). Cette méthode est relativement facile à appliquer à la main pour calculer la consanguinité d'un individu donné. On commence par lister les ancêtres communs aux deux parents de l'individu (en veillant à ne prendre que l'ancêtre qui établit la jonction entre les deux parents et non les ancêtres –forcément communs aux deux parents- de cet ancêtre commun). Dans l'exemple donné

en Figure 1, on s'intéresse à l'animal H et donc aux ancêtres communs à ses deux parents, qui sont F et G. Deux ancêtres communs, B et E, permettent de faire la jonction de F à G par deux chemins différents, illustrés par les flèches bleues (pour B) et vertes (pour E). Notez que C est également ancêtre commun à F et G; cependant, son chemin reprend celui de E. Il n'est donc pas considéré.

Une fois ces ancêtres dénombrés, on compte le nombre d'étapes que comporte chaque chemin pour aller d'un parent à l'autre. Pour aller de F à G en passant par B (chemin bleu), 4 étapes (4 flèches) sont nécessaires. Pour aller de F à G en passant par E (chemin vert), deux étapes seulement. Enfin, le calcul proprement dit : on somme $\frac{1}{2^n}$ pour chaque ancêtre commun, où n représente le nombre d'étapes du chemin correspondant à cet ancêtre commun et on divise le résultat par deux. Dans le cas de H, le premier ancêtre (B) dénombre 4 étapes et le second (E) en dénombre 2. Dès lors, la consanguinité est $0,5 \times \left(\frac{1}{2^4} + \frac{1}{2^2} \right) = 0,5 \times \left(\frac{1}{16} + \frac{1}{4} \right) = 0,15625$, ou 15,625%. Un accouplement entre les animaux F et G est donc fortement déconseillé car il aboutirait à un produit (H) dont la consanguinité serait élevée !

Lorsque les ancêtres communs sont nombreux et répartis sur de nombreuses gé-

nération comme c'est le cas dans la race laitière Holstein, ce calcul devient rapidement fastidieux à la main. Il a donc été automatisé et s'effectue sur ordinateur pour l'ensemble de la population à la fois.

■ L'importance d'un pedigree complet

Comme déjà évoqué précédemment, il est important de connaître un maximum de générations pour chacun des parents d'un animal dont on veut connaître la consanguinité. Dans le cadre du projet NextGenGES, mené en collaboration par CONVIS s.c. et la faculté Gembloux Agro-Bio Tech (Belgique), des données généalogiques provenant de différentes sources ont été récoltées pour la population laitière luxembourgeoise et rassemblées dans un fichier (pedigree). Au terme de cette récolte, le pedigree contient plus de 400.000 animaux, principalement des femelles, et jusqu'à 42 générations connues pour certains animaux.

L'importance de la connaissance du pedigree s'illustre par la Figure 2. Dans ce graphique, l'évolution de la consanguinité moyenne des bovins laitiers du Luxembourg (donnée en %) est calculée pour les animaux nés de 1980 à 2009. La courbe

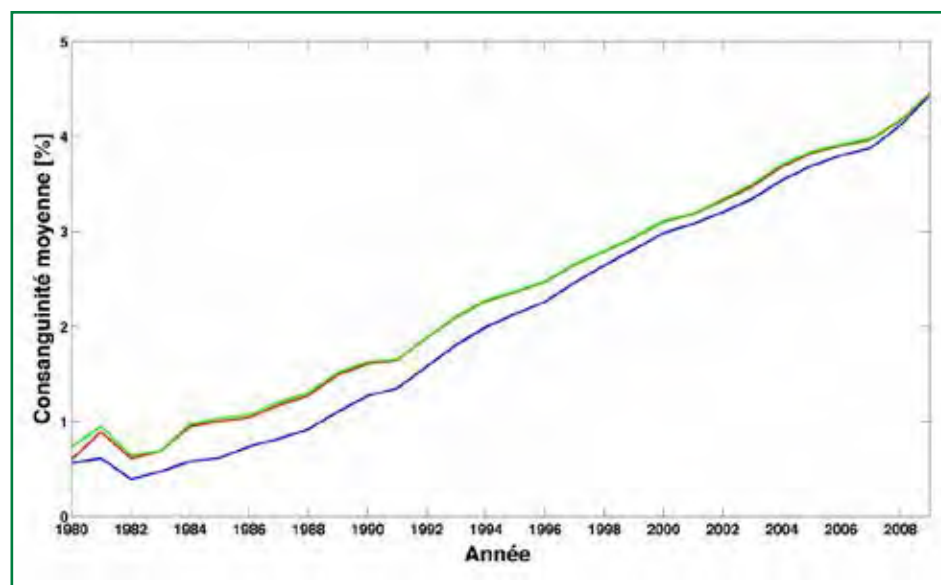


Figure 2: Evolution de la consanguinité moyenne des bovins laitiers luxembourgeois nés de 1980 à 2009, en considérant tous les animaux ayant au moins (1) 2 générations connues pour chaque parent (en bleu), (2) 10 générations connues pour chaque parent (en rouge) et (3) 20 générations connues pour chaque parent (en vert).

bleue trace l'évolution de cette consanguinité moyenne pour tous les animaux dont les parents ont au moins deux générations connues : la rouge pour ceux dont les parents ont au moins dix générations connues et la verte pour ceux dont les parents ont au moins vingt générations connues.

Ce graphique peut s'interpréter comme ceci : n'avoir que peu de générations connues peut mener à sous-estimer la véritable consanguinité moyenne des animaux de la population. Il est donc primordial d'avoir un pedigree complet. Bien entendu, ce pedigree ne peut être connu jusqu'au premier des bovins. Néanmoins, comme on le voit sur le graphique en Figure 1, dix générations permettent d'estimer correctement vingt générations. La courbe rouge est proche de la verte ; il n'y a en effet que peu de gain en consanguinité moyenne apporté par les générations onze à vingt. Pour l'expliquer, il faut revenir à la méthode de calcul : un ancêtre commun aux deux parents survenant dans une génération lointaine aurait un nombre d'étapes n relativement grand et donc, sa contribution à la consanguinité de l'animal étant $0,5 \times \frac{1}{2^n}$, elle est d'autant plus faible que ce n est grand.

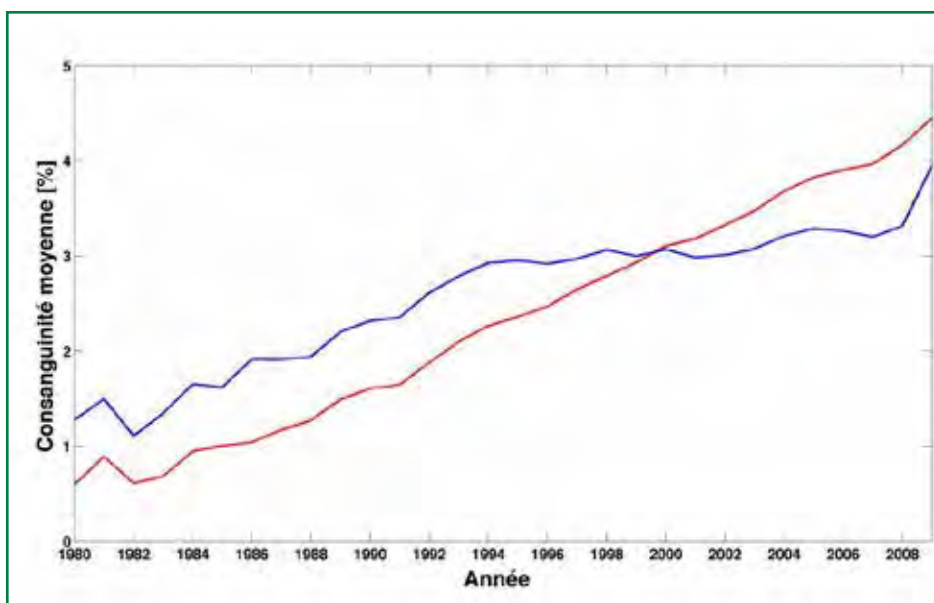


Figure 3 : Evolution de la consanguinité moyenne des bovins laitiers luxembourgeois nés de 1980 à 2009, en considérant tous les animaux ayant au moins 10 générations connues pour chaque parent, avec (bleu) ou sans (rouge) ajout de l'information génomique.

■ Mieux estimer la consanguinité pour les pedigrees incomplets

Comment peut-on faire pour estimer correctement cette consanguinité lorsque le pedigree est incomplet? Plusieurs recherches scientifiques (1,5-7) ont répondu à cette question en proposant de procéder en deux étapes. D'abord, on calcule la consanguinité moyenne d'un groupe d'animaux qui ont suffisamment de générations connues. Ce groupe d'animaux est une sous-partie de la population étudiée qui se définit le plus souvent par l'année de naissance et le pays d'origine (par ex.: les animaux nés entre 1970 et 1980 en Allemagne). Ensuite, la seconde étape consiste à inférer la même consanguinité pour les animaux nés dans les mêmes conditions. On s'attend en effet que les animaux nés au même moment et au même endroit que d'autres soient issus de programmes de sélection comparables et donc auraient une consanguinité proche.

■ Mieux estimer la consanguinité en utilisant l'information génomique

Ces dernières années, les méthodes de prédiction génomique des valeurs génétiques se sont fortement développées grâce à la disponibilité de puces de génotypage à marqueurs denses. Sans entrer dans les détails ni de ces puces, ni des méthodes de prédiction génomique, l'arrivée de cette information dite «génomique» permet de construire des «empreintes ADN» des animaux et, grâce à ces empreintes, de mieux estimer la consanguinité.

Cette consanguinité plus précise n'est évidemment disponible que pour les seuls animaux qui ont été génotypés. Cependant, une méthode (8) de combinaison des parentés calculées sur base du pedigree et des parentés calculées grâce aux empreintes génétiques permet d'améliorer la précision de la consanguinité de l'ensemble des animaux apparentés aux animaux génotypés.

Dans le cadre du projet NextGenGES cité ci-dessus, cette méthode a été adaptée pour réaliser de manière efficace le calcul de ces consanguinités «génomiquement améliorées». Cette technique a été testée sur la population laitière luxembourgeoise. L'information génomique provient d'une collaboration scientifique avec le projet wallon DairySNP qui vise à développer la prédiction génomique des vaches laitières en Région Wallonne. Cependant, le nombre d'animaux génotypés étant déjà faible en Wallonie, le nombre d'animaux génotypés disponibles pour ce test n'en est que plus restreint: 440 animaux, tous mâles, sont à la fois génotypés en Wallonie et présent dans le pedigree de la population laitière luxembourgeoise. L'effet de l'information génomique est visible sur la Figure 3.

Ce test est néanmoins illustratif. En effet, bien qu'une augmentation apparaisse pour les années 1980 à 1999, le faible nombre de génotypes inclut dans la prédiction empêche de tirer des conclusions. La plus grande partie des animaux sont nés après 2000 et sont faiblement voire pas du tout reliés avec la sous-population

génotypée, ce qui signifie que la consanguinité génomique moindre calculée après 2000 est sujette à caution.

■ Conserver l'indépendance des sources d'information

A travers ces différents exemples de calcul de consanguinité, il ressort l'importance stratégique, pour un groupement d'éleveurs désireux de maîtriser la diversité génétique de son cheptel, de sauvegarder l'ensemble des sources d'informations. Si la connaissance du pedigree complet sur quelques générations est effectivement une condition nécessaire à l'estimation précise de la consanguinité, il n'est pas moins important d'enregistrer et de collecter toutes les informations relatives à la naissance d'un animal (date, origine, sexe, ...). En outre, le développement des méthodes génomiques constitue une opportunité intéressante en matière de gestion de la di-

versité génétique d'une population, pour autant que l'on garde la mainmise sur les génotypes, c'est-à-dire, sur les données brutes issues du génotypage plutôt que sur les seules valeurs génétiques estimées grâce à l'information génomique.

Auteurs

¹Gembloux Agro-Bio Tech, Université de Liège, Gembloux, Belgique

²Administration des Services Techniques de l'Agriculture, Luxembourg, Luxembourg

³CONVIS s.c., Ettelbruck, Luxembourg

Références

1. Croquet C, Mayeres P, Gillon A, Vanderick S, Gengler N. Inbreeding depression for global and partial economic indexes, production, type, and functional traits. *J Dairy Sci.* 2006;89(6):2257-67.
2. Hammami H, Croquet C, Stoll J, Rekik B, Gengler N. Genetic Diversity and Joint-Pedigree Analysis of Two Importing

Holstein Populations. *J Dairy Sci.* 2007 Jul;90(7):3530-41.

3. Kearney JF, Wall E, Villanueva B, Coffey MP. Inbreeding trends and application of optimized selection in the UK Holstein population. *J Dairy Sci.* 2004;87(10):3503-9.

4. Wright S. Coefficients of Inbreeding and Relationship. *Am Nat.* 1922 Jul 1;56(645):330-8.

5. VanRaden PM. Accounting for Inbreeding and Crossbreeding in Genetic Evaluation of Large Populations. *J Dairy Sci.* 1992 Nov;75(11):3136-44.

6. Miglior F, Szkotnicki B, Burnside EB. Analysis of Levels of Inbreeding and Inbreeding Depression in Jersey Cattle. *J Dairy Sci.* 1992 Apr;75(4):1112-8.

7. Aguilar I, Misztal I. Technical Note: Recursive Algorithm for Inbreeding Coefficients Assuming Nonzero Inbreeding of Unknown Parents. *J Dairy Sci.* 2008 Apr;91(4):1669-72.

8. Legarra A, Aguilar I, Misztal I. A relationship matrix including full pedigree and genomic information. *J Dairy Sci.* 2009 Sep;92(9):4656-63. ■

THE BEST BENELUX SHOW
15 MARS 2014
LIBRAMONT

(LIBRAMONT EXHIBITION & CONGRESS) ♦ BELGIUM ♦ Juge Mélanie Boulet (CA)
 Tél.: +32 477 32 83 14 - info@nuitdelaholstein.be - www.nuitdelaholstein.be

Crelan WEIDEMANN LILLY-CRISTEN Laiterie des Ardennes EVIALIS Fullwood Packo ASBL awe association wallonne de l'élevage

Top-25 Herden für Exterieur

Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg

Bereits zum siebten Mal werden die Luxemburger Milchviehbetriebe nach der durchschnittlichen Exterieur-Einstufung ausgewertet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Betriebe in dieser Top-Liste ist ein Mindestprozentsatz eingestufter lebender Kühe in der Herde von 75%. In der Liste werden zum einen die durchschnittlichen Exterieur-Einstufungen für Färsen, zum anderen für die ganze Herde inklusiv der Färsen aufgeführt. Der Herdendurchschnitt bestimmt die Rangierung in der folgenden Top-Liste der 25 besten Exterieur-Betriebe.

Betrieb	Färsen					Herdendurchschnitt					
	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Total	% eingestufte Tiere	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
Stand: 31.12.2013											
Thein & Elsen, Goeblange	84,9	83,9	82,8	84,4	84,2	96,6	86,9	87,1	85,6	86,6	86,6
Mathay, Flebour	84,7	85,4	84,4	84,4	84,7	87,0	86,3	87,3	86,1	86,7	86,6
Vaessen, Vianden	83,4	82,8	82,2	84,0	83,3	92,5	85,1	84,9	84,9	86,4	85,6
Bosseler, Limpach	84,3	84,3	83,4	83,7	84,0	100,0	85,8	86,2	84,0	85,3	85,4
Vaessen-Bastin, Weiler	82,3	81,3	81,3	82,6	82,0	95,7	85,2	84,4	84,5	85,6	85,1
Rohen, Insenborn	84,3	83,7	82,4	83,1	83,3	78,9	86,0	86,1	85,0	84,1	85,1
Neser, Hamiville	83,0	83,3	83,8	83,1	83,3	85,5	84,7	84,9	84,5	84,8	84,7
Vaessen, Fischbach	83,6	84,3	83,2	83,9	83,8	79,5	84,5	84,6	83,8	85,0	84,6
Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	83,9	84,6	83,3	84,0	84,0	76,8	84,4	85,0	84,0	84,6	84,6
Antony-de Fouw, Beaufort	82,7	83,1	82,9	83,6	83,1	95,9	84,4	84,3	84,2	85,0	84,5
Donkels, Beiler	83,1	83,7	82,9	83,6	83,3	92,5	83,8	84,4	83,8	84,4	84,2
Koos, Tarchamps	83,2	82,7	83,2	83,4	83,3	77,1	84,0	83,3	83,9	84,4	84,1
Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	82,5	83,7	81,8	81,9	82,3	96,6	84,2	85,2	83,3	83,8	84,0
Schuh, Ell	82,9	82,5	81,9	82,6	82,5	95,5	84,1	84,1	83,1	84,2	84,0
Warmerdam R., Mecher	83,3	83,7	82,0	82,8	82,9	89,4	84,2	84,5	82,9	84,3	84,0
Flammang, Goesdorf	83,4	83,1	82,0	83,6	83,1	88,3	84,2	84,1	82,9	84,4	84,0
Faust, Bettendorf	83,3	82,2	82,1	82,9	82,7	80,4	83,6	83,3	83,1	83,9	83,7
Aust-Schmitz, Bettel	83,0	83,0	82,4	82,4	82,6	90,7	83,7	83,9	83,5	83,3	83,5
Kail & Kail, Bergem	82,8	83,2	82,4	82,7	82,7	81,3	83,6	84,2	82,9	83,5	83,5
Albers-Turmes, Neidhausen	81,9	83,0	81,3	82,9	82,4	89,6	83,3	83,8	82,3	83,8	83,4
Leider, Erpeldange	82,6	82,4	81,8	82,6	82,4	85,7	83,9	83,6	82,3	83,9	83,4
Marx, Garnich	83,0	82,1	82,0	82,2	82,2	91,3	84,0	84,1	82,6	83,0	83,3
Leclerc, Koerich	82,9	83,1	81,4	82,4	82,5	91,1	83,7	84,7	82,4	82,7	83,3
Capriso, Canach	82,8	82,6	81,5	82,7	82,4	78,2	83,7	83,5	82,4	83,4	83,3

Luxembourg Holsteins

Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2013

Ein lückenloses Pedigree ist das Qualitätskriterium par excellence in der modernen Rinderzucht. Neben einer vollständigen Dokumentation der Abstammung und aller Leistungsergebnisse gehört die Exterieur-Beurteilung mit der linearen Beschreibung und der Kuheinstufung mit dazu und ist gerade für die Zuchtviehvermarktung unverzichtbar.

Der Käufer von Zuchttieren legt nicht nur großen Wert auf ein fehlerfreies Exterieur des Verkaufstieres, auch Informationen über die Einstufung der Vorfahren beein-

flussen die Kaufentscheidung. Eine regelmäßige Exterieur-Einstufung ist daher für Zuchtrindervermarktung eine grundlegende Voraussetzung. Zusätzlich liefert die Kuheinstufung nicht nur wichtige Informationen über die Qualität der eingesetzten Genetik mit einer höheren Genauigkeit in der Zuchtwertschätzung von Bullen und Kühen, sondern auch für das tägliche Zuchtmanagement im eigenen Betrieb.

Gerade, um sich selber vor Betriebsblindheit zu schützen, ist es daher sehr wichtig, von einem unabhängigen Zuchtberater

immer wieder ein objektives Urteil über den neuen Färsenjahrgang und über die Qualität der selbst gezüchteten Tiere zu bekommen.

In der folgenden Auswertung sind alle Färsen, welche im Zeitraum von Januar bis Dezember 2013 mit mindestens VG 86 Punkten eingestuft wurden, alle Zweitkalbskühe ab VG 88 und alle Kühe ab dem 3. Laktation mit VG 89 und Excellent für Gesamtexterieur aufgeführt.

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	M-typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Exzellent bewertete Kühe								
Holstein Weiler Erosa 558	Jocko Besn x Linjet	6	88	92	92	92	92 EX2	Vaessen-Bastin, Weiler
Uroyble 1	Roy x Storm	5	93	94	86	94	92 EX2	Laugs, Kalkesbach
MAT-LUX-RED Dunkle 625	Classic PS x Talent2	4	88	92	90	93	91 EX2	Mathay, Flebour
Holstein Weiler Lorita 618	Goldwin x T Funkis	4	90	88	90	93	91 EX2	Vaessen-Bastin, Weiler
MAT-LUX-RED Riana 643	Elayo x Stadel	4	90	90	90	92	91 EX	Mathay, Flebour
Holsthein Hussi 203	Champion x Rubens RF	6	91	93	89	91	91 EX3	Thein & Elsen, Goebange
Holsthein Iloris 364	Duplex x September	3	93	91	89	91	91 EX	Thein & Elsen, Goebange
Holstein Weiler Euska 645	T James x Jannsen	4	86	88	90	93	90 EX	Vaessen-Bastin, Weiler
Karina 1282	Radical x Jolt	3	89	90	92	89	90 EX2	Warmerdam R., Mecher
Fifi 573	Shaker x Ubbo	6	88	89	91	90	90 EX	Bourg & Neu, Grosbous
Paloma 560	Shaker x Argument	3	90	86	89	92	90 EX	Schuh, Ell
Bösemeyer, Westerhausen Seaside 1267	Shottle x Storm	3	89	92	88	90	90 EX	Warmerdam R., Mecher
Dileila 1709	Derek 2 x Lynch	3	88	87	90	91	90 EX	Bourg & Neu, Grosbous
Holsthein Ulinda 359	Mr.Sam x Royaume	3	89	91	87	91	90 EX	Thein & Elsen, Goebange
Holstein Weiler Angel 609	Lucente x Starleader	5	91	88	91	89	90 EX	Vaessen-Bastin, Weiler
Oranias-Vaessen Holstein Alma 753	Aaron x Gate	7	87	87	90	91	90 EX	Vaessen, Vianden
Valor Kuli 934	Zenith x O-Man	3	87	94	88	89	90 EX	Vaessen, Longsdorf



Classic-Tochter MLR Dunkle EX2-91
Z.u.B.: Paul Mathay, Flebour



Zenith-Tochter VaL Kuli EX-90
Z.u.B.: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Janssen-Tochter OVH Leni VG-89
Z.u.B.: Pascal Vaessen, Vianden

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	M-typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)								
Holstein Weiler Euska 645	T James x Jannsen	3	86	88	88	92	89	Vaessen-Bastin, Weiler
Hannita 618	Ramos x Ice Pack	3	92	87	89	90	89	Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Holstein Weiler Elvi 579	Morry A x Esquimau	4	92	91	89	88	89	Vaessen-Bastin, Weiler
Holstein Kenia 316	Derek 2 x Wizard	4	88	90	92	87	89	Thein & Elsen, Goebblange
O.LuxView Nonja 602	Gibor x Champion	3	87	89	91	88	89	Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Oranias-Vaessen Holstein Leni 839	Jannsen x Starleader	4	92	90	88	88	89	Vaessen, Vianden
K&K Lutti 9432	Lynch x September	4	86	87	88	91	89	Kail & Kail, Bergem
Carolina 458	Misty x Beautyfull	5	91	85	89	90	89	Aust-Schmitz, Bettel
Violine 589	Lucky Mike x Steven	5	89	89	87	90	89	Demuth, Oberdonven
Susanne 316	Jardin x Elon B	4	87	92	88	88	89	Hemmer, Rippweiler
Oranias-Vaessen Holstein Hannita 892	T James x Fieldhouse	3	84	86	90	90	89	Vaessen, Vianden
Holstein Weiler Viky 650	Jakobus x Samuelo	3	86	88	88	90	89	Vaessen-Bastin, Weiler
Holstein Kukana 358	Lonard x Titanic	3	87	89	87	90	89	Thein & Elsen, Goebblange
Parma 820	Bresil A x ./.	4	88	89	88	89	89	Laugs, Kalkesbach
Holstein Camera 321	Storm x Stardust	4	90	89	90	87	89	Thein & Elsen, Goebblange
Neser Holsteins Hamiville Jumbo 575	Baxter 2 x Jefferson	3	86	87	87	91	89	Neser, Hamiville
Neser Holsteins Hamiville Titania 514	Talent2 x Eminenz	5	90	88	89	88	89	Neser, Hamiville
MAT-LUX-RED Dukate 680	Talent2 x Laredo Red	3	88	86	88	90	88	Mathay, Flebour
Holstein Weiler Vrony 615	Lucente x Mansart	4	88	92	88	87	88	Vaessen-Bastin, Weiler
Oranias-Vaessen Holstein Haike 895	Strunz x Aaron	3	89	88	86	90	88	Vaessen, Vianden
Holstein Cimolla 343	Goldwin x Laudan	3	88	90	87	88	88	Thein & Elsen, Goebblange
Sorisa 497	Carmano x Laurel	3	86	87	88	89	88	Aust-Schmitz, Bettel
VaesSensation Knagge 699	Minister x Manat	3	87	87	86	90	88	Vaessen, Fischbach
Holstein Weiler Amber 638	Jannsen x Starleader	3	87	89	90	86	88	Vaessen-Bastin, Weiler
Antimonium Holsteins NOG Cristel 955	Marbach x Morty	3	88	89	85	89	88	Flammang, Goesdorf
Neser Holsteins Hamiville Girenali 541	Obelisk 2 x ./.	4	84	87	89	88	88	Neser, Hamiville
Stella 317	Lancelot x Eminenz	4	88	88	87	88	88	Hemmer, Rippweiler
Antony's Belle-Vue Trully 318	Stormatic x Cadon	3	90	88	86	88	88	Antony-de Fouw, Beaufort
Pritta 3	Derek 2 x Eminenz	5	86	87	84	91	88	Albers-Turmes, Neidhausen
K&K Wannabee 9726	Talent2 x Lexikon	3	88	86	88	88	88	Kail & Kail, Bergem
Holstein Weiler Anka 619	Shaker x Gibson	4	88	86	88	88	88	Vaessen-Bastin, Weiler
Holstein Weiler Corinte 621	Goldwin x Bugleboy	4	89	86	86	89	88	Vaessen-Bastin, Weiler
Holstein Weiler Loren 639	Royaume x Jocko Besne	3	88	87	87	88	88	Vaessen-Bastin, Weiler
Analie 356	Herold x Lee	6	90	86	87	88	88	Sliepen, Nocher
Trista 554	Hosea x Zunder	5	90	87	89	86	88	Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen
Holstein-Zweitkalbskühe (ab 88 Gesamtpunkte)								
Heidehof SK Antonia 590	Dundee x Leduc	2	89	89	87	89	88	Bosseler, Limpach
Black B 2	Jasper 2 x Cousteau	2	88	89	87	88	88	Laugs, Kalkesbach
Oranias-Vaessen Holstein Heidemarie 939	Alliance x Goldwin	2	87	89	90	86	88	Vaessen, Vianden
Juliana 701	Accolade x Classic PS	2	86	88	89	87	88	Mathay, Flebour
Dinara 479	Iggy B x Gate	2	88	87	89	87	88	Koos, Tarchamps
Oranias-Vaessen Holstein Carina 905	Royaume x Spy	2	88	86	88	88	88	Vaessen, Vianden
Oranias-Vaessen Holstein Hester 935	T James x Fieldhouse	2	87	86	88	88	88	Vaessen, Vianden
MAT-LUX-RED Fraucke 687	Lawn Boy x Classic PS	2	87	88	88	87	88	Mathay, Flebour



Goldwin-Tochter HTH Cimolla VG-88
Z.u.B.: Thein & elsen, Goebblange



Marbach-Tochter AMH Cristel VG-88
Z.u.B.: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



Jasper-Tochter Black B VG-88
B.: André & René Laugs, Kalkesbach

Name & Stall-Nr.	Abstammung	La.	M-typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Holstein-Färsen (ab 86 Gesamtpunkte)								
MAT-LUX-RED Rama 733	Alando Red x Rampage-R	1	86	87	88	86	87	Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Debora 734	Talent2 x Laredo Red	1	88	88	88	85	87	Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Ramona 735	Alando Red x Advent-Red	1	86	86	87	87	87	Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Rosalie 728	Hvezda x Jake A	1	86	88	87	86	87	Mathay, Flebour
Neser Holsteins Hamiville Pia 640	Bolton x Stum	1	85	84	87	87	86	Neser, Hamiville
Mia 666	Talent2 x Jannsen	1	88	86	86	86	86	Braun, Girst
Juliana 701	Accolade x Classic PS	1	86	86	86	86	86	Mathay, Flebour
Fanuk 1602	Tequila RF x Cinzano B	1	84	86	86	86	86	Sotholux, Beaufort
Maidistel 735	Norwin x Finley	1	85	87	85	86	86	Hoffmann, Beyren
Jiola 333	Ice Pack x Dante	1	85	87	86	85	86	Donkels, Beiler
Madagaskar 1617	Xacobeo x Goldwin	1	84	85	86	86	86	Sotholux, Beaufort
Neser Holsteins Hamiville Karamba 631	Xacobeo x Laudan	1	85	86	85	86	86	Neser, Hamiville
MAT-LUX-RED Rosenblüte 729	Alando Red x Elayo	1	86	86	86	85	86	Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Miranda 724	Debonair x Avanti	1	86	88	83	86	86	Mathay, Flebour
Ralunda 326	Triller A x Prelude	1	85	86	86	85	86	Donkels, Beiler
Holstein Idalla 397	Starleader x Allen	1	87	87	86	84	86	Thein & Elsen, Goebange

WE CARE YOU IMPRESS

Sorgfalt erkennt man daran, dass alle wesentlichen Aspekte beachtet werden. Die Fertigung hervorragender Drucksachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch die nachhaltige Entwicklung im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFC-Zertifizierungen bis hin zur umweltgerechten Abfallwirtschaft nach den Vorgaben der SuperDrecksKëscht. Ihr Produkt ist unser Produkt – aber wir leben auch in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide Aufgaben verantwortungsbewusst erledigt werden können. www.faber.lu

faber 

Imprimerie Fr. Faber
7, rue des Prés L-7561 Mersch
(+352) 32 87 32 - 1

Kurz notiert

Aus Wissenschaft und Praxis

Zusammengestellt von Charles Delvaux

■ Kuhbürsten im Abkalbestall

Eine aktuelle Studie der beiden kanadischen Universitäten aus Guelph und Vancouver kommt zu dem Schluss, dass Kühe während und nach der Kalbung auch deutlich von einer Kuhbürste profitieren können. Die Wissenschaftler folgern aus ihren Beobachtungen, dass sich Kuhbürsten gut zur Stresskompensation und -abbau für Kühe um den Abkalbezeitraum eignen. Das Belecken des Kalbes soll außerdem über eine Aufnahme der Amnionflüssigkeit vom Fell des Kalbes zu einem schmerzlindernden Effekt für das Muttertier beitragen. Wenn dem so ist, wäre dies ein erster wichtiger Schritt für einen guten und unbeschwerten Start in die neue Laktation und Kuhbürsten würden indirekt zudem als Schmerzstillter fungieren! Milchpraxis 3/2013

■ Sehvermögen berücksichtigen bei Beleuchtungsanlagen

Prof. Dr. Klaus Reiter von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft führt Studien zur Bedeutung von Licht bei Rindern durch. Seine Ergebnisse helfen beim Umgang mit den Tieren und beim Stallbau.

Rinder haben einen großen Sichtbereich von rund 330°, ihr 3-D Sehvermögen ist dadurch jedoch stark eingeschränkt. Auch sehen sie in der Regel nur unscharfe Konturen, erkennen Kontraste und Details nur schwer. Allerdings erfassen Rinderaugen mit 40 bis 60 Bildern pro Sekunde etwa doppelt so viele Bilder wie Menschen. Das sei einer der Gründe, warum man in ihrer



Nähe hektische Bewegungen vermeiden sollte.

Rinder sehen schlecht im Rot-Bereich, können nachts aber besser sehen als beispielsweise der Mensch. Außerdem passt sich das Auge des Rindes langsamer an Hell-Dunkel-Unterschiede an. Das ist insbesondere beim Verladen auf dunkle Anhänger und bei der Ausleuchtung der Ställe bedeutend. Reiter plädiert für das Anbringen von Lampen, die sich nachts auf 100 bis 150 Lux dimmen lassen. Auch die Lichtqualität spielt nach seinen Erkenntnissen eine wichtige Rolle. Demnach entsprechen LED-Lampen eher den Lichtbedürfnissen von Rindern als die üblichen Natrium-Dampflampen.

Das Licht beeinflusst die Tages- und Jahresrhythmik des Rindes und damit laut Untersuchungen in Kanada und Australien das Wachstum und den Eintritt der Geschlechtsreife. Nach Reiter sei es in vielen Ställen insgesamt zu dunkel. Die Sonneneinstrahlung müsste besser genutzt werden, ohne dass die Liegeflächen in der Mittagszeit bestrahlt werden. Zusätzliche Beleuchtung im Winter kann die Milchleistung um bis zu zwei Kilogramm Milch pro Tag steigern. Reiter betont jedoch, dass Erholungspausen für den Organismus – etwa bei Trockenstehern – unbedingt einzuhalten seien. Milchpraxis 3/2013

■ Rinder kennen ihre Namen

Im Rahmen der Studie der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft wurden den Rinder laut aid.de an der Kraftfutterstation über Lautsprecher ihre Namen vorgespielt. Zunächst lernten die Tiere der Versuchsgruppe ihren Namen mit einer Belohnung zu verknüpfen, später wurden die Namen maximal dreimal gerufen und das Kraftfutter erst abgegeben, nachdem ihr Name aufgerufen worden war. Ziel war es, dass die Tiere lediglich reagieren, wenn ihr Name gerufen wird und sämtliche anderen Namen ignoriert werden.

Nach einer vierwöchigen Pause zeigte sich, dass sich die Rinder ihre Namen tatsächlich gemerkt hatten. In 93 Prozent der Fälle reagierten Marion, Hermine, Franziska, Leonor, Stefanie und Annabel korrekt.

Die Studie wurde mit dem Zweck durchgeführt, künftig mit akustischen Signalen eine Optimierung des Kuhverkehrs vor Kraftfutterstationen und automatischen Melkstationen erreichen zu können. Auch die Auseinandersetzungen zwischen Rindern sollen so verringert werden. ADR 49/13

■ Der RZG steht für eine ausgewogene Zucht

Erst kürzlich hat der Deutsche Holstein Verband mit seinen Mitgliedsorganisationen die Aktualität des Gesamtzuchtwertes RZG untersucht. Dabei wurden besonders Aspekte wie die Ende 2015 auslaufende Milchquotenregelung, die verbesserte Zuchtwertschätzung im Merkmal Kalbeverlauf, die Priorität der Züchter bei der Bullenauswahl aber auch die gesellschaftspolitische Diskussion hinsichtlich Fitness und Gesundheit unserer Kühe berücksichtigt. Grundsätzlich gilt, je mehr Merkmale in einem Gesamtzuchtwert einbezogen werden, desto geringer ist der Zuchtfortschritt in jedem Einzelmerkmal. Bei der Vielzahl der heute erfassten Merkmale kann der Gesamtzuchtwert also nicht alle Wünsche erfüllen. Dafür berücksichtigt er die ökonomischen sowie betriebsrelevanten Hauptmerkmale und gibt der Zucht somit eine entsprechende Ausrichtung. Dem Züchter bleibt darüber hinaus die Möglichkeit, betriebsindividuelle Ziele zu verfolgen und mit der Vielzahl der angebotenen Bullen und Merkmalzuchtwerte seine eigene Zuchtstrategie umzusetzen.

Die deutsche Holsteinzucht war schon frühzeitig mit einer ausgewogenen Zucht wegweisend, in der den funktionalen Merkmalen und Fitnesseigenschaften bereits seit vielen Jahren große Bedeutung zukommt. Während bis vor gut 15 Jahren ausschließlich die Milchleistung berücksichtigt wurde, hat diese heute im Gesamtzuchtwert nur noch einen Anteil von 45%. Das Exterieur war schon immer ein sehr wichtiges Selektionskriterium, denn gute Fundamente, ein gut melkbares und fest ansitzendes Euter sowie ein funktionaler Körperbau sind wichtige Kriterien für eine langlebige und gesunde Kuh. Nicht umsonst legen viele Betriebe bei ihrer Bullenauswahl sogar mehr Gewicht auf das Exterieur, als es der RZG tut. Allerdings belegte die Überprüfung des RZG, dass nur eine sehr viel stärkere Gewichtung des Exterieurs nennenswerte Verbesserungen in diesem Merkmalskomplex bringen würde. Dies ginge dann aber mit deutlichen Einschränkungen bei anderen Merkmalskomplexen einher. Andererseits würde ein stärkeres Gewicht auf die Kalbe- und die Fruchtbarkeitsmerkmale nur zu einer marginalen Verbesserung führen,

weil diese Bereiche zum überwiegenden Teil durch das Management beeinflusst werden. Die Erfassung und züchterische Bearbeitung von Gesundheitsmerkmalen steht noch am Anfang. Ihre Bedeutung wird in Zukunft aber zunehmen.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass wir mit dem RZG auch im internationalen Vergleich über einen modernen und ausgewogenen Gesamtzuchtwert verfügen, der auch den gesellschaftspolitischen Forderungen nach gesunden und langlebigen Kühen gerecht wird. Dr. Egbert Feddersen, Milchrind 3/2013

■ Zeitmanagement für die Milchkuh

Milchkühe haben – genau wie Menschen – einen Terminplan, den sie einhalten müssen, um ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Landwirte sind sich dieser Tatsache aber häufig nicht bewusst, zu Lasten der Tiere.

Kühe und Stress? Wie denn das? Sie liegen doch viel herum oder kauen vor sich hin. „Gerne wird vergessen, dass Kühe 70% ihrer Zeit zur Futteraufnahme und zum Liegen tatsächlich benötigen“, wie Rick Grant, Präsident des W.H.W. – Forschungsinstituts aus New York betont. Das bedeutet, dass Kühe nicht mehr als drei Stunden außerhalb des Stalls verbringen sollten, also beim Melken und im Wartebereich. Diese Zahl von drei Stunden, bzw. eineinhalb Stunden pro Melkzeiten ist ein wichtiger Richtwert für die Herdengröße. Müssen die Kühe zu lange warten, passt die Kapazität des Melkstandes nicht und es sollte eine Anpassung vorgenommen werden. Eventuell reicht dabei eine Aufteilung in kleinere Melkgruppen aus, um die Kühe zu entlasten.

Eine weitere Möglichkeit, die Zeit der Kühe sinnlos zu vergeuden, ist die Überbelegung der Ställe, so dass Kämpfe um Fress- und Liegeplätze notwendig werden. Den Landwirten ist häufig nicht klar, dass eine Überbelegung gravierende Folgen für die Milchleistung, aber auch die Klauengesundheit und die Fruchtbarkeit der Kühe hat. So gibt es unter anderem Untersuchungen der University of Wisconsin, die zeigen, dass mit einer Reduzierung

der Fressplatzbreite pro Kuh von 60cm auf 30cm, die Anzahl trächtiger Kühe (am 150. Tage der Laktation) von 70% auf rund 35% sinkt.

Bei den Liegeplätzen verhält es sich ähnlich. Kühe versuchen, ausreichend lange zu liegen. Wenn nicht genug Plätze vorhanden sind, damit alle Kühe gleichzeitig liegen können, fressen die Tiere weniger, um die entgangene Liegezeit wieder auszugleichen. Dieses Verhalten führt automatisch zu einer geringeren Milchleistung. In Versuchen konnte nachgewiesen werden, dass die Milchleistung der Kühe um bis zu 6 Liter pro Tag steigt, wenn jedes Tier einen Liegeplatz hat, zusätzlich sinken die Zellgehalte der Milch und Lahmheiten gehen um bis zu 20% zurück. Eine permanente Überbelegung eines Stalls rechnet sich daher nicht.

Wichtig ist weiterhin, dass den Tieren immer Futter zur Verfügung steht und mindestens drei Mal pro Tag nachgeschoben wird. Regelmäßiges Nachschieben des Futters führt zu einer höheren Futteraufnahme und besseren Milchleistung (bis zu 4 Liter pro Tag, je nach Versuchsanordnung). Lange Steh- und Wartezeiten, egal weswegen, wirken sich außerdem negativ auf die Klauengesundheit mit allen bekannten Konsequenzen aus.

Weitere Managementfehler, die die Kühe Zeit kosten, sind zu häufige Gruppenwechsel (vor allem während der Trockenstehzeit und der Transitphase), da die Tiere ständig mit Rangordnungskämpfen beschäftigt sind, und eine unzureichende Bodenbeschaffenheit der Liegeplätze. Die Kühe müssen häufiger aufstehen und sich wieder hinlegen, wenn der Belag nicht ausreichend komfortabel ist. Im Sommer ist außerdem darauf zu achten, dass die Ställe ausreichend belüftet sind und die Tiere nicht um die kühleren Plätze kämpfen müssen.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht, haben Kühe einen straffen Zeitplan. Ihnen sollte das Leben daher nicht zusätzlich durch falsches Management oder vermeintlich „ungefährliche“ Sparmaßnahmen schwer gemacht werden. Da Landwirte von ihren Wirtschaftsberatern oft eine Überbelegung der Ställe nahegelegt bekommen und lange Steh-/Wartezeiten bagatellisiert werden, sollte es Aufgabe der Tierärzte sein, entsprechende Aufklärung zu betreiben. VET Impulse 2013 ■

Züchter-Informationsversammlungen 2013

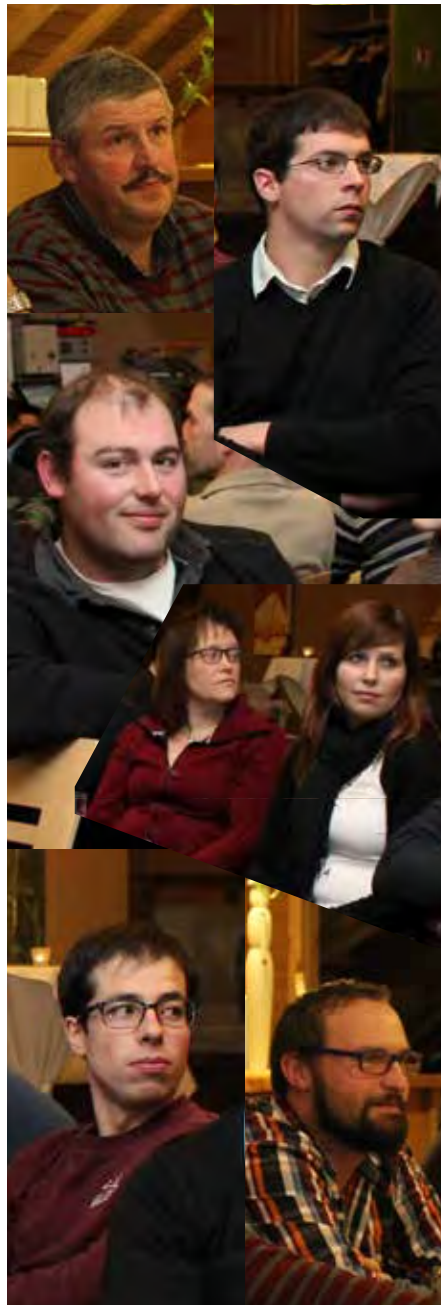
Vorsprung durch Information

Auch in diesem Jahr informierte die Abteilung Milchrinder alle interessierten Züchter und Milchproduzenten mit einem interessanten Ausblick auf die Milchproduktion und das zukünftige Zuchtgeschehen. Entsprechend gut besucht waren die vier regionalen Veranstaltungen.

Aline Lehnen

Neben dem MLP-Jahresabschluss 2012/2013 standen noch die Eutergesundheit, die Herdenfruchtbarkeit und die Fütterung als mögliche Managementbereiche mit Verbesserungspotential im Brennpunkt. Mit der Präsentation des aktuellen Vererberangebots für die Besamungssaison 2013/2014 wurden einzelne Vererbungsschwerpunkte mit wichtigen Zusatz- und Hintergrundinformationen zu den neuen Top-Vererbern hervorgehoben. Darüber hinaus nahm das Thema „Genomische Selektion“ einen wichtigen Platz ein. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass genomische Zuchtwerte allein nicht alles können. Entscheidend dürfte die Frage nach der Sicherheit der Zuchtwerte sein. Auf der anderen Seite eröffnet die junge Generation der nur genomisch geprüften Bullen neue züchterische Möglichkeiten. Beim Einsatz dieser jungen Bullen sollte einem die begrenzte Sicherheit immer bewusst sein und das Risiko durch den Einsatz mehrerer solcher Bullen gestreut werden.

Die alljährlichen Züchtersversammlungen haben sich mittlerweile zu einer festen Kommunikations- und Informationsplattform etabliert. Die vier regionalen Veranstaltungen boten die Gelegenheit, sich über neueste Entwicklungen in der Rinderzucht zu informieren, den engen



Kontakt zur Organisation zu pflegen, sowie sich in gemütlicher Runde mit den Berufskollegen auszutauschen. Auch in diesem Jahr war das Interesse wiederum sehr groß. Wir bedanken uns bei allen, die an den Veranstaltungen teil genommen haben.


BARENBRUG

***Der schnellste Weg
zur
Futterproduktion***

Green Spirit 1

Green Spirit 2

Green Spirit 3



Barenbrug Luxembourg S.A.
 Postfach 12
 L-9201 Diekirch
www.barenbrug.lu

Unser drive-in Restaurant



FLEXIBEL FRISCH FÜTTERN

Ist Ihnen bewusst, wie viel Zeit Sie derzeit für die Fütterung Ihrer Kühe aufbringen? Lassen Sie das automatische Fütterungssystem Lely Vector diese Aufgabe übernehmen, während Sie sich noch besser auf das Wohlbefinden Ihrer Kühe und der Verwaltung Ihres Hofes konzentrieren können. Neugierig auf mehr: www.flexiblefreshfeeding.com

EVOLVE.



LELY CENTER VAN LAAR S.à r.l.

— innovators in agriculture —

64, beim Schloss • L-9774 URSPELT • Tel.: 26 91 34 40

Aktuelles Bullenangebot

Ein breites Angebot von internationalen Spitzenbullen

Bei der Zuchtwertschätzung im Dezember 2013 gab es nur wenige neue Namen in der internationalen Topliste der nachkommegeprüften Holsteinbullen. Bei der von uns veröffentlichten Liste bleibt zu beachten, dass wir nach Gesamtzuchtwert (RZG) rangieren, zusätzlich aber Mindestanforderungen an das Extrieur stellen. Die neuen Bullen in der Liste waren bereits alle als genomische Bullen im Einsatz.

Armand Braun

■ Schwarzbunte Holsteins

MAN-O-MAN, SNOWMAN und GERARD, das sind die 3 komplettesten O-MAN`s nach Leistung und Extrieur und führen auch in dieser Reihenfolge die Topliste an. Praktisch ist von diesen Dreien nur noch von GERARD Sperma erhältlich. Eine ganz positive Entwicklung durchläuft GOLDDAY mit seinen stetig steigenden Vererbungszahlen. Er ist aktuell auch etwas besser verfügbar und wird stark nachgefragt. GUNNAR zählt nach 2012 auch 2013 zu den meist eingesetzten Bullen bei CONVIS und mit Spannung werden die ersten Wiedereinsatztöchter in Milch von ihm erwartet. Zwei neue Planet-Söhne haben sich in der internationalen Topliste dazu gesellt: der Kanadier KRUSADER und der US-Bulle SPUR. Dann sind noch die Bolton`s zu erwähnen, allen voran der Italiener MASCALESE und die beiden ABS-Schützlinge GILLESPIY und DORCY. Von diesen Bullen ist auf Anfrage Sperma erhältlich. Bei uns sehr stark im Einsatz war bereits während des letzten Jahres der Ramos-Sohn SUREFIRE. Seit der Mitte letzten Jahres gibt es von ihm auch gesexte Portionen und seine international starke Nachfrage lässt schon mal Spermaengpässe auftreten. Körperstarke Kühe mit funktionellen Fundamenten und Eutern sind von SHORT CUT zu erwarten. Er ist mittlerweile auch gesext verfügbar. Sehr schicke Kälber



Bijan-Tochter DE REE 1. La



Gunnar-Tochter GUNZI 3. La



Der neue Bulle im Angebot GODEWIND

Aggressive Tiere unbedingt melden!

Immer wieder kommt es zu Unfällen mit aggressiven Kühen oder Rindern. Insbesondere Fremdpersonen, die nicht ständig in der Herde unterwegs sind, werden dabei häufig Ziel der Aggressivität. Um Verletzungen oder Schlimmeres zu verhindern, weisen Sie bitte diese Personen unbedingt auf aggressive Tiere in Ihrem Bestand hin. Schaffen Sie bitte auch ausreichend Fluchtmöglichkeiten. Durchlässe in den Fressgittern haben sich bewährt. Nebenbei schaffen Sie dadurch die Möglichkeit eines einfachen Zuganges zur Herde für sich selbst, für Ihre Mitarbeiter und für unsere Tierzuchttechniker.

Vielen Dank!

sieht man vermehrt von dem Kanadier BRAWLER. WILDTHING verbessert die Körperbreite und lässt sehr leistungswillige Nachkommen erwarten. Der meist eingesetzte Bulle 2013 war BIJAN. Er ist sowohl gesext als auch konventionell am stärksten eingesetzt worden. BIJAN ist in seinem Heimatland Frankreich sehr beliebt und war die letzten Jahre auch dort der meist eingesetzte Bulle. Bei den schwarzbunten Genomics waren es LOMAC und FANATIC, welche am meisten gefragt wurden. Von FANATIC gibt es mittlerweile auch ausreichend gesextes Sperma. Von LOMAC dagegen gibt es kein gesextes Sperma mehr. Neu im Angebot ist der Gold Chip-Sohn GODEWIND. Er stammt aus einer ganz erfolgreichen deutschen Kuhfamilie aus der bereits einige interessante Besamungsbullen hervorgegangen sind. Von GODEWIND wird es in Kürze auch gesextes Sperma geben. Stark im Einsatz sind auch die genomischen Bullen BANGARD, COLUMBO und MOONBOY.

■ Rotbunte Holsteins

Ein neuer Rotbuntbulle reiht sich ganz vorne in die Interbull-Liste ein: CARSON RED ist ein Lawn Boy-Sohn, dessen Sperma leider nicht für Europa qualifiziert ist. Gleich dahinter folgt sein Halbbruder LARON-P, der mit seinen abgekalbten Töchtern überzeugt und damit der interessanteste, geprüfte Hornlosbulle bleibt. CARIE ist ein ganz interessanter Carmano-Sohn, sein schwerer Geburtsverlauf bremst ihn für den breiten Einsatz etwas aus. Mit sehr viel Milchmenge und noch positiven Eiweißprozenten führt ELWOOD die Rotbunten in unserem Angebot an. Auch wenn er im Fundamentzuchtwert mit 132 sehr hoch liegt, sollte bei seinem Einsatz die steilere Hinterbeinvererbung beachtet werden. TABLEAU, JERUDO, JOTAN und RULETO sind alles Bullen mit Wiedereinsatztöchtern und sie bieten damit viel Vererbungssicherheit. Die bleibende Nachfrage unterstreicht die Kundenzufriedenheit. ARTIE RED und EDWAY verbessern u.a. die Körperbreite. Von den ARTIE RED-Nachkommen hört man aus Kanada sehr positive Meldungen. EDWAY stammt aus der bewährten deutschen Meggilee-Familie und man kann problemlose starke Kühe von ihm erwarten. Bei den Rotbunten Ge-



Jotan-Tochter BELLA 3. La



Tableau-Tochter ARABELLA 3. La

nomics steht der VRC-Träger EVOLUTION für eine hohe Milchleistung. AMOR RED verbessert vorrangig die Milchinhaltsstoffe, er wurde 2013 am stärksten bei den Rotbunten eingesetzt. DURBAN und MAD MAX sind die Exterieurbullen bei den Rotbunten. Die beiden hornlosen Rotbunten LADD-P und LAPTOP-PP wurden während des letzten Jahres sehr stark gebraucht und von letzterem gibt es auch gesextes Sperma.

■ Bestseller

Schwarzbunt

- Bijan
- Surefire
- Gunnar
- Lomac
- Manur

Rotbunt

- Amor Red
- Laron P
- Tableau
- Prince Red
- Laptop Pp

■ Anpaarungsberatung

Wenn Sie Fragen zu Bullen haben, ob nachkommegeprüft oder genomisch selektiert, ob Holstein, Fleckvieh, Brown Swiss oder andere Rassen, zögern Sie nicht, uns anzurufen. Wir werden Ihnen die gewünschten Informationen geben.

Für eine kostenlose und unverbindliche Anpaarungsberatung stehen wir Ihnen zu jeder Zeit gerne bereit. Rufen Sie uns an, um einen Termin zu vereinbaren. Sie können sich hierfür gerne im CONVIS-Sekretariat oder direkt bei unseren Zuchtberatern melden.

Tiere vor der Besamung fixieren

Eine erfolgreiche Besamung erfordert eine gute Vorbereitung. Dazu gehört auch die rechtzeitige Fixierung der Tiere. So wird Stress für das Tier vermieden, die Konzeptionsrate erhöht und obendrein die Arbeitssicherheit des Tierzuchttechnikers gewährleistet.

Im Interesse des Besamungserfolges, aber auch der Gesundheit unserer Mitarbeiter, bitten wir Sie um Unterstützung. Tragen Sie dazu bei, Unfallrisiken zu vermeiden und die Einsatzbedingungen für einen qualifizierten Service positiv zu gestalten.

4 Schritte zur erfolgreichen Besamung

- Tiere markieren und separieren
- Tiere rechtzeitig fixieren
- Informationen zum Tier bereithalten
- Dem Tierzuchttechniker bei der Besamung assistieren

Die daraus resultierende größere Ruhe hilft allen Beteiligten: dem Tier, dem Unternehmenserfolg und dem Tierzuchttechniker.



Godewind

aAa 156

Godewind

B: RMV (D)

geboren: 26.09.2012

HB-NR.: 804.317



SCHWARZBUNT

Milchleistung

12/2013 (gD)
Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 72%

Milch-kg + 1.637
Fett-% - 0,26
Fett-kg + 39
Eiweiß-% - 0,10
Eiweiß-kg + 45

Gold Chip 889.127

WEH Jella 1/86 VG -Gerard
1. La. TL 4.641 3,86 179 3,25 151

- solides Exterieur
- Fitnessseigenschaften
- Milchleistung

Exterieur

Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 53%

Milchtyp: 104

Körper: 117

Fundament: 117

Euter: 127

Merkmal	76	88	100	112	124
Größe	119				
Milchcharakter	101				
Körpertiefe	105				
Stärke	110				
Beckenneigung	90				
Beckenbreite	105				
Hinterbeinwinkel	95				
Klauenwinkel	102				
Sprungelenk	106				
Hinterbeinstellung	105				
Bewegung	119				
Hintereuterhöhe	114				
Zentralband	124				
Strichplatzierung v.	105				
Strichplatzierung h.	109				
Vordereuter	117				
Eutertiefe	125				
Strichlänge	104				

Kalbeverlauf direkt
KV dir 124Totgeburten direkt
TG dir 120

Kalbemerkmale
Kalbeindex direkt
RZKd 122

Kalbeverlauf Töchter
KV mat 116Totgeburten Töchter
TG mat 108

Töchterfruchtbarkeit
KON 113 RZ 97 BCS 105
Melkbarkeit
RZD 103 MVH 103

Gesamtzuchtwert
RZG 143

Milchleistung
RZM 122

Exterieur
RZE 129

Zellzahl
RZS 128

Nutzungsdauer
RZN 129

Reproduktion
RZR 111

Kalbeindex - Töchter
RZKm 112

Zuchtfortschritt muss nicht teuer sein

Unser Rinderbullenangebot für Sie - 1. Februar bis 31. März 2014 -

SHORT CUT Shottle x Lambada x Jocko Besne 21,-€ **18,-€ /** gesext 38,-€ **36,-€**

+1.524 Mkg -0,11 F% +51 Fkg -0,10 E% +41 Ekg RZM 121 RZE 121 RZS 107 RZN 113 RZR 106 RZG 130

FANATIC Freddie x Planet x Ramos 21,-€ **17,-€**

+1.609 Mkg +0,01 F% +67 Fkg +0,06 E% +61 Ekg RZM 136 RZE 124 RZS 111 RZN 132 RZR 122 RZG 155

GODEWIND Gold Chip x Gerard x Mascol 18,-€ **15,-€**

+1.637 Mkg -0,26 F% +39 Fkg -0,10 E% +45 Ekg RZM 122 RZE 129 RZS 128 RZN 129 RZR 111 RZG 143

JOTAN Jordan-Red x Durham x Prelude 18,-€ **15,-€ /** gesext 38,-€ **35,-€**

+331 Mkg +0,24 F% +33 Fkg +0,18 E% +26 Ekg RZM 108 RZE 126 RZS 95 RZN 121 RZR 101 RZG 122

EDWAY Elayo x September x Lee 17,-€ **14,-€ /** gesext 38,-€ **36,-€**

+569 Mkg -0,02 F% +22 Fkg +0,09 E% +27 Ekg RZM 106 RZE 126 RZS 127 RZN 104 RZR 106 RZG 119

Unser Angebot gilt sowohl für Eigenbestandsbesamer, als auch für Besamungen durch unsere Techniker.

AI-Service

[passion for breeding]

 **CONVIS**
www.convis.lu

Zuchtwertschätzung International

Die besten Holsteinvererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, Dezember 2013

Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit $\geq 75\%$;Schwarzbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 128 ; Rotbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 120

Name	Abstammung	SI-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
------	------------	------	------	-----	------	-----	------	-----	-----	-------	--------	-------	-------	-----	-----	-----	-----	----

■ Schwarzbunte Holsteins

Man-O-Man	O-Man x Aaron	98	+1.430	+0,02	+61	+0,18	+67	139	128	107	119	120	121	108	119	106	149	USA
Snowman	O-Man x Marshall	99	+2.754	-0,27	+81	-0,16	+74	144	128	108	124	123	116	120	109	81	145	NL
Gerard	O-Man x Marshall	96	+2.317	-0,45	+44	-0,05	+73	138	128	93	128	107	130	103	113	105	144	USA
Goldday	Goldwin x O-Man	97	+1.016	-0,21	+20	+0,07	+41	118	134	120	129	117	126	106	124	126	138	NL
Krusader	Planet x Shottle	85	+1.146	-0,18	+29	+0,02	+41	119	135	112	123	118	131	111	127	105	137	USA
Gunnar	Goldwin x Ford	95	+1.221	-0,15	+35	+0,06	+48	123	129	120	113	112	129	105	120	112	137	D
Mascalese	Bolton x O-Man	81	+1.780	-0,24	+48	-0,05	+55	129	132	115	126	113	128	118	111	100	137	IT
Spur	Planet x Shottle	78	+1.712	-0,44	+23	-0,16	+41	117	134	102	124	121	129	108	131	106	137	USA
Gillespy	Bolton x Shottle	85	+2.113	-0,32	+51	-0,19	+50	126	131	119	122	115	125	118	119	89	135	USA
Dorcy	Bolton x Bret II	86	+1.394	-0,32	+24	-0,13	+33	113	131	105	107	114	137	121	127	107	134	USA
Pitbull	Mr.Burns x Mr.Sam	85	+1.115	-0,01	+44	-0,01	+37	118	141	111	122	137	127	113	108	109	134	IT
Danillo	Goldwin x O-Man	85	+764	+0,03	+34	+0,13	+38	118	133	112	114	129	124	110	115	112	134	NL
Borsati	Bolton x O-Man	94	+1.781	-0,30	+40	-0,05	+55	128	128	109	126	105	128	120	112	93	133	D
Gold Chip	Goldwin x Shottle	78	+936	-0,04	+35	-0,12	+20	107	137	117	116	120	136	129	130	111	133	USA
AltaCaliber	Goldwin x Shottle	89	+1.176	-0,23	+25	-0,02	+38	116	134	118	120	121	127	111	118	110	132	USA
Gofast	Goldwin x O-Man	84	+531	+0,07	+29	+0,11	+29	112	133	108	112	123	130	107	123	111	132	NL
Impression	Socrates x Potter	80	+1.441	-0,20	+38	-0,14	+34	115	134	118	123	113	131	117	115	111	132	USA
Manzini	Mac x O-Man	93	+1.156	-0,01	+46	-0,14	+25	111	129	115	104	117	130	112	121	116	131	D
AltaAvalon	Mac x Shottle	83	+1.169	-0,23	+24	-0,12	+28	110	131	119	106	115	132	114	127	108	130	USA
Gulf	Bolton x Shottle	78	+1.271	-0,01	+52	-0,12	+30	115	128	108	109	103	138	128	117	101	130	USA
Dashawn	Boliver x Outside	75	+1.328	-0,09	+45	-0,03	+42	121	131	121	119	117	125	111	112	94	130	USA
Fork	Bolton x Shottle	80	+1.427	-0,07	+52	-0,12	+36	118	137	118	111	118	138	118	120	79	129	USA
Dom	Bolton x Bret II	76	+1.444	-0,05	+54	-0,12	+36	119	130	115	113	115	129	99	114	103	129	USA
Fever	Goldwin x Blitz	93	+774	-0,03	+28	-0,07	+19	106	130	119	113	123	122	117	124	117	128	CAN
Bodrum	Bolton x Shottle	94	+1.630	-0,04	+63	-0,21	+33	118	134	120	119	106	138	119	115	92	128	D
Jettair	Baxter x Marshall	80	+1.281	-0,09	+44	-0,23	+20	108	130	112	116	120	124	120	123	113	128	USA
Elite	Shottle x O-Man	80	+977	-0,17	+23	-0,06	+27	110	129	109	119	113	127	111	120	115	128	USA
Baxtino	Baxter 2 x Goldwin	96	+753	+0,01	+32	+0,00	+26	110	133	124	106	125	128	113	119	106	128	D
Hulk	Shottle x Titanic	75	+1.671	-0,32	+34	-0,25	+30	112	129	126	110	119	123	113	120	107	128	USA

■ Rotbunte Holsteins

Carson-Red	Lawn Boy x Goldwin	75	+2.251	-0,57	+37	-0,25	+52	131	132	122	107	120	129	111		112	137	USA
Laron P	Lawn Boy x Shottle	92	+1.003	+0,00	+42	-0,03	+32	111	126	113	107	119	123	119	126	113	132	NL
Carie	Carmano x September	87	+1.321	-0,11	+46	-0,10	+36	114	125	110	116	128	111	115	117	116	130	D
Reality	September x Renaissance	88	+774	+0,36	+63	+0,03	+29	113	125	113	108	119	120	104	119	113	129	USA
Apple-Red	Talent x Regiment	81	-112	+0,56	+39	+0,37	+25	109	131	113	110	121	127	117	118	106	126	USA
Deedle	Mr.Burns x Lichtblick	86	+1.826	-0,61	+17	-0,08	+55	121	123	116	121	125	106	100	112	98	126	FR
Akron	Manitas x Stadel	75	+771	+0,04	+36	+0,14	+38	115	124	111	117	114	119	107	111	105	125	NL
Absolute	Manitas x Stadel	76	+607	+0,35	+55	+0,20	+38	118	130	112	118	117	126	104	108	94	124	NL
Carmano	Cadon x Lay Out	99	+476	-0,07	+14	-0,02	+15	98	125	109	102	129	117	118	126	123	123	D
Aaron	Lawn Boy x Paradox	76	+1.006	-0,17	+27	-0,05	+30	108	124	110	98	111	130	108		104	123	USA
Jotan	Jordan-Red x Durham	99	+331	+0,24	+33	+0,18	+26	108	126	106	105	122	123	95	121	101	122	NL
Carem	Carmano x Colby-Red	91	+1.147	-0,24	+27	-0,06	+34	110	122	116	115	121	109	110	109	113	122	D
AltaTimon	Talent x Faber	78	+1.045	-0,08	+36	-0,01	+35	113	129	113	105	116	130	104	110	99	122	NL

CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2014

■ Schwarzbunte Holsteins

Alexandro 506.289

aAa 432 *RDF *CVF *BLF *BYF
 Züchter: NL
 geboren: 26/07/2011

Freddie 506.289

ZW gM: +1.828 -0,18 +55 -0,08 +54 RZM 129 RZG 149
 Aiko US 01.37658044 2/91 EX
 2/2 La. 10.549 5,71 602 3,83 404

ZW gD: Si. 66 % +408 +0,25 +41 +0,19 +31

O-Man 505.378

Fanny US 00.51854015 6/87 VG

Goldwin 503.839

Altitude US 01.29136431
 3/95 EX

V: Durham
 RZM 116 RZE 125 RZS 116 RZG 140

Bube 149.986

aAa 234 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DE
 geboren: 23/09/2011

Beacon 506.312

ZW gM: +1.675 -0,22 +46 -0,12 +44 RZM 122 RZG 133
 Zanna IT 199.90607542 1/86 VG
 2/2 La. 9.546 4,63 442 3,53 337

ZW gD: Si. 65 % +2.026 -0,15 +67 -0,07 +61

Shottle 505.378

Bug US 01.31926022 2/88 VG

Jeeves 506.041

Zabry IT 199.90415186
 1/87 VG

V: Goldwin
 RZM 135 RZE 119 RZS 109 RZG 153

Landau 679.586

aAa 324 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DE
 geboren: 04/05/2012

Lavaman 506.517

ZW gD: +721 +0,35 +64 +0,36 +59 RZM 135 RZG 147
 KAR Bcelona DE 07.68895936 2/87 VG
 2/1 La. 10.324 4,11 424 3,53 364

ZW gD: Si. 63 % +785 +0,17 +49 +0,19 +46

Man-O-Man 506.148

Lava CA 01.03455282 1/87 VG

Shottle 505.534

KAR Barcelona DE 07.68472628
 1/85 VG

V: Gibor
 RZM 125 RZE 124 RZS 124 RZG 140

■ Rotbunte Holsteins

Albaran 917.455

aAa 513 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: DE
 geboren: 17/09/2012

Almondo 678.169

ZW gD: +384 +0,22 +37 +0,17 +29 RZM 114 RZG 125
 Glocke DE 05.35718516 2/84 GP
 3/2 La. 8.263 4,24 350 3,40 281

ZW gD: Si. 62 % +1.40 -0,21 +39 +0,06 +54

Alando Red 298.015

Magique CA 01.04263086 1/85 VG

Short Cut 675.260

Gondel DE 05.80383592
 1/84 GP

V: Ludox
 RZM 124 RZE 125 RZS 118 RZG 135

Julandy 917.409

aAa 243 *CVF *BLF *BYF
 Züchter: NL
 geboren: 28/02/2011

Andy 442.720

ZW gI: +910 -0,25 +12 +0,14 +45 RZM 119 RZG 127
 Julia 389 NL 05.27434036 1/85 VG
 1/1 La. 8.952 3,64 326 3,49 312

ZW gD: Si. 64 +1.704 -0,33 +40 +0,12 +70

Goldwin 503.839

Grietje 28 NL 03.9173398 3/89 VG

Moonlight 297.969

Julia 382 NL 03.50379243
 4/92 EX

V: Stadel
 RZM 133 RZE 129 RZS 118 RZG 137

28. Limousin Jungvieh Ausstellung

Qualitativ hervorragende Schau

108 Tiere wurden am Samstag, den 18. Januar 2014 auf der Limousin Jungvieh Ausstellung aufgetrieben. Die Zuschauerzahl war zufriedenstellend, mit ausländischen Gästen aus allen Nachbarländern sowie den Niederlanden und Österreich.

Gerry Ernst

Die Qualität war sehr ansprechend. Insgesamt zeigten sich die Tiere dieses Jahr frischer und ohne größere Fundamentschwächen. Die Tiere werden immer besser, ohne zu forcierte Fütterung, auf die Schau vorbereitet und brachten trotzdem noch eine korrekte Leistung von durchschnittlich 1.300g bei den Bullen und knapp 1.100g bei den Rinder. Auch konnten die allermeisten Tiere tadellos vorgeführt werden. Wie schon gewohnt verlief die Schau sehr diszipliniert und zügig ab.

Der Preisrichter François Bourdier richtete sehr gut und machte kurze aber aufschlussreiche Kommentare. Er wollte keinen Typ besonders hervorheben. Einige Kategorien sahen nach der Rangierung sehr heterogen aus, aber die guten Tiere unabhängig vom Typ standen vorne. Oft waren auch unter den ersten vier ein extremer Fleischtyp und ein spätreifes Tier zu finden. Die erstplatzierten waren jedoch durchwegs ausgeglichene Tiere.

■ Rinder

Bei den Rindern waren wiederum viele etwas spätreife Typen aufgetrieben. In den insgesamt 11 Kategorien wurde nur in vier Kategorien ein Tier mit einem Fleischpreis ausgezeichnet. Dabei ist es aber nicht so, dass diese mit einem Fleischpreis ausgezeichneten Tiere keine Chance auf eine vordere Platzierung hatten. Ganz im Gegenteil: Zwei dieser vier Rinder waren auch Erstplatzierte ihrer Kategorie, darunter das Siegerrind, welches auch als bestes Tier der Schau ausgezeichnet wurde.

Der eindeutig erfolgreichste Betrieb waren hier die Gebrüder Biren. Sie konnten sowohl die beiden Ehrenpreise als auch das Los für sich entscheiden. Außerdem stellten sie mit dem Rind Halifax das beste Tier der Schau. Obendrein stellten sie mit Hiola PS das beste genetisch hornlose Tier der Schau welche auch den 2. Ehrenpreis erhielt.

Dass Halifax bei den Rindern überlegen war, ist keine große Überraschung gewesen, da sie über vorzügliche Abstammung, Zuchtwerte und Leistungsmerkmale verfügt. Beide Eltern sind Elite Tiere und haben die höchste Einstufung als RRE (reproducteur recommandé(e)) erlangt. D.h. dass sie zu den 1% besten in Punkto Zuchtwert und Exterieur gehören. Bandit 2 MN, ihr Vater, wurde in Frank-

reich als Besamungsbulle eingesetzt und steht jetzt in den Betrieben Biren und Notumb im Deckeinsatz. Er war, zumindest bei den Rindern der erfolgreichste Vererber der Schau. Die Mutter von Halifax Donatella ist eine Vainqueur-Tochter und verfügt über ein vorzügliches Exterieur. Mit einem Exterieur-Index von 122 gehört sie ohne Zweifel zu den besten Kühen Luxemburgs. Sie geht ursprünglich auf einen Import aus dem Betrieb von Luc Lefranc auf eine Kuhfamilie mit viel Volumen und überdurchschnittlichen Leistungen zurück. Diese Linie zeichnet sich vor allem durch Langlebigkeit und Fruchtbarkeit aus. Die Großmutter Pensée, eine Ideal-Tochter, steht noch immer im Betrieb und säugt ihr 13. Kalb mit einer Zwischenkalbezeit von 361 Tagen. Donatella hat ihr drittes Kalb bei einer Zwischenkalbezeit

1ter Prix d'honneur Rinder und Bestes Tier der Schau: Halifax, André & Tom Biren



Ktlg-Nr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
---------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

DM = best bemuskeltes Rind der Kategorie

Rinder

Kategorie 1 : Rinder geboren im Mai 2013				
3	1	IKEA LU99223870	BN FR8124247745	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
2	2	INA LU99198879	DEPAZ FR5703678873	Claude HILGERT
1	3	DM IRIELLE LU99242084	DOMINO FR7233438302	Roby & Guy SIEBENALER
Kategorie 2 : Rinder geboren im April 2013				
5	1	IVONNE LU99221767	BADINTER FR3542846904	Martine MAJERUS-CLEMES
7	2	IVONNE LU99241556	FJORD LU98919014	Nicolas KEUP-MATHIEU
6	3	INDIRA LU99198870	DEPAZ FR5703678873	Claude HILGERT
Kategorie 3 : Rinder geboren im März 2013				
8	1	INDOCHINE LU99130371	BANDIT2 MN FR1932639550	André & Tom BIREN
Kategorie 4 : Rinder geboren im Februar 2013				
10	1	DM IZZY LU99241525	COCA FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
11	2	IDEALE LU99130365	BANDIT2 MN FR1932639550	André & Tom BIREN
12	3	INESSE LU99221751	BADINTER FR3542846904	Martine MAJERUS-CLEMES
Kategorie 5 : Rinder geboren im Januar 2013				
17	1	IBIS LU99155002	DOMINO FR8721511723	Pol NOTHUMB-WEYLAND
16	2	ILONA LU99223822	DREDALUS LU98758104	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
13	3	IMMENSE LU99221615	CALIN FR2246742041	Robert & Philippe DUHR
15	4	IRONIE LU99221609	ECLAIR FR1933399129	Robert & Philippe DUHR
14	5	IRINA LU99155007	TORADOR FR1202073398	Pol NOTHUMB-WEYLAND
Kategorie 6 : Rinder geboren im Dezember 2012				
19	1	DM HALIFAX LU99130347	BANDIT2 MN FR1932639550	André & Tom BIREN
18	2	HYLVESTRA LU99130350	BANDIT2 MN FR1932639550	André & Tom BIREN
20	3	HERMINE LU99161100	EMPEREUR FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
22	4	HILDA Pp LU99130332	PUR PS DE0535739482	André & Tom BIREN
21	5	HEUREUSE Pp LU99221593	FARCEUR Pp FR8758730713	Robert & Philippe DUHR
Kategorie 7 : Rinder geboren im November 2012				
24	1	HIOLA PS LU99130321	PUR PS DE0535739482	André & Tom BIREN
26	2	HATIVE LU99221717	ELEO LU98802877	Martine MAJERUS-CLEMES
25	3	HYENE Pp LU99130317	PUR PS DE0535739482	André & Tom BIREN
23	4	HELICE LU99223805	CRAC FR2246742061	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
Kategorie 8 : Rinder geboren im Oktober 2012				
27	1	HUBERTINE LU99208988	VAGALAME LU98502933	Serge KUGENER
Kategorie 9 : Rinder geboren im September 2012				
31	1	HERESE LU99154675	ELEO LU98802877	Martine MAJERUS-CLEMES
29	2	HANAIS LU99161066	EMPEREUR FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
30	3	HISPANIOLA LU99130298	BELINO FR8723170767	André & Tom BIREN
32	4	HOCEANE LU99154668	EDER FR8723171057	Martine MAJERUS-CLEMES
28	5	DM HERESIE LU99161073	EMPEREUR FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
Kategorie 10 : Rinder geboren im August 2012				
34	1	HEYLA LU99157345	CASTOR FR2216177869	Robert & Philippe DUHR
35	2	HEDWIG LU99159229	ESPOIR LU98804422	Serge KUGENER
33	3	HANNELORE LU99159234	ESPOIR LU98804422	Serge KUGENER
Kategorie 11 : Rinder geboren im Juli 2012				
36	1	HILLY LU99157332	EDER FR8723171057	Robert & Philippe DUHR

Lots d'Ensemble Rinder				
1. Preis	Ktlg-Nrn:	11, 18, 19, 24		André & Tom BIREN
2. Preis	Ktlg-Nrn:	7, 10, 28, 29		Nicolas KEUP-MATHIEU

Championnat Rinder

1 ^{er} PRIX D'HONNEUR :					
19	HALIFAX	LU99130347	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
2 ^{ème} PRIX D'HONNEUR:					
24	HIOLA PS	LU99130321	PUR PS	DE0535739482	André & Tom BIREN
PRIX DE LA MEILLEURE CONFORMATION VIANDEUSE:					
28	HERESIE	LU99161073	EMPEREUR	FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU



1. Preis Betriebslose Rinder:
André & Tom Biren



2. Preis Betriebslose Rinder:
von Nicolas Keup-Mathieu



Best bemuskeltes Rind: Heresie
Nicolas Keup-Mathieu



2^{ème} Prix d'honneur Rinder und Prix du meilleur animal polled:
Hiola PS, André & Tom Biren

von nur 347 Tagen. Produktivität zeichnet sich nicht nur durch hohes Wachstum sondern vor allem auch durch Effizienz in der Reproduktion aus. Diese Kuhfamilie ist jedenfalls in diesem Kriterium vorzüglich. Halifax ist im Exterieur vorzüglich und lässt weder in Punkto Bemuskelung noch in Punkto Rahmen irgendwelche Wünsche offen. Im Becken ist sie vorzüglich und weist auch noch ein sehr korrektes Fundament auf.

Der zweite Ehrenpreis bei den Rindern ging an Hiola PS, die aus demselben Zuchtstall kommt und eine ähnliche Abstammung hat. Jedoch ist ihr Vater der genetisch hornlose Pur PS. Pur ist ein Halbbruder des Besamungsbullen Hinz PP. Die gemeinsame Mutter Nuria, gehört im Exterieur zu den besten hornlosen Kühen in Deutschland. Pur weist sehr gute Leichtkalbigkeit (direkt und maternal), kombiniert mit Wachstum und Rahmen auf. Sein Vater Ponto P steht mittlerweile auch in Luxemburg im Deckeinsatz und ist ein sehr imposanter Bulle. Die Mutter von Hiola ist auch eine Vainqueur-Tochter und geht ebenfalls auf einen Import von Luc Lefranc zurück. Die Vorzüge von Hiola PS waren ein ausgeglichenes Exterieur mit einer enormen Sitzbeinbreite (eigentlich eine Schwäche der genetisch hornlosen Tiere), ihr sehr feines Skelett und ein gut bemuskelter Rücken. Hiola PS wurde auch mit dem Preis für das beste genetisch hornlose Tiere der Schau ausgezeichnet.

Das Los Rinder der Gebrüder Biren beeindruckte sowohl durch die Qualität der einzelnen Tiere als auch durch deren Homogenität. Neben den beiden Siegerinnen standen zwei weitere Töchter von Bandit 2 im Los. Der zweite Preis bei den Losen ging an Nico Keup aus Weiswampach. Diese Rinder waren relativ fleischbetont. Zum Teil auch durch das unterschiedliche Alter war dieses Los weniger homogen, aber die Qualität der einzelnen Tiere war sehr ansprechend. Im Los stand auch die spätere Siegerin der best bemuskelten Rinder. Heresie ist eine extrem feine, hervorragend bemuskelte Empereur-Tochter. Ihre Mutter ist eine Sake RRE VS-Tochter mit sehr guten Zuchtwerten für Wachstum und Bemuskelung. Besonders die Rückenbemuskelung und Keulentiefe waren bei diesem Tier vorzüglich.



Mit dem 1. Preis ausgezeichnetes Lots d'ensemble Bullen von Robert & Philippe Duhr

■ Bullen

Bei den Bullen war die Qualität sehr ansprechend mit oft sehr einheitlichen Kategorien und durchwegs ausgeglichenen Tieren. Hier wurde nur in einer Kategorie kein Fleischpreis vergeben.

Der dritte Ehrenpreis ging an Houblon, einen Castor-Sohn aus der Zucht von Robert und Philippe Duhr. Muttervater ist Ulrich, ein Lino-Sohn, der sich durch Leichtkalbigkeit und ein ausgeglichenes Exterieur auszeichnet. Houblon ist ein sehr ausgeglichener Bulle mit gutem Becken und sehr korrektem Fundament.

Der zweite Ehrenpreis, Hussard, ist ein großrahmiger Eder-Sohn aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes aus Wickranga. Eder ist ein ausgeglichener bis fleischbetonter Bulle, der mit sehr guten Resultaten auf der Eigenleistungsprüfstation in Lanaud geprüft wurde. Die Mutter ist eine aus Frankreich zugekaufte Nicot-Tochter. Hussard weist viel Volumen und ein gutes Becken auf.

Der erste Ehrenpreis, Isar, kommt aus demselben Stall. Isar ist ein Badinter-Sohn aus der Mutter von Eleo. Badinter ist ein RRE VS qualifizierter Scapin-Sohn, welcher zweimal auf den Besamungsbullen Dauphin RRE M zurückgeht. Usette, die Mutter von Isar, ist eine großrahmige

Tochter von Reveur, einem Obstacle-Sohn mit allerbesten Zuchtwerten für Milch. Auch aus der Mutterlinie kommt viel Milchleistungspotential mit Actif und Blason. Nach Eleo produziert diese Kuh jetzt schon den zweiten absoluten Spitzenbulle. Isar ist ein harmonischer typvoller Bulle mit sehr korrekten Beinen und sehr breitem Becken. Er ist sehr ausgeglichen zwischen Bemuskelung und Rahmen.

Der Preis für den best bemuskelten Bullen ging an den Acier-Sohn Hisidor aus der Zucht von Nico Keup-Mathieu. Ein extrem bemuskelter Bulle im frühreifen Typ mit sehr viel Knochenfeinheit. Hisidor stammt aus derselben Kuhfamilie wie Dobermann, der für Luxemburg 2010 in Libramont und auf der EuroTier gezeigt wurde.

Neben sehr guten Vätern zeichnen sich die erfolgreichen Tiere sehr oft durch gute Mütter aus bewerten Kuhfamilien aus. Die Mutter macht bei der Anpaarung mehr als die Hälfte aus, da bei Jungtieren der maternale Effekt eine nicht unwesentliche Rolle spielt, auf die der Vater keinen direkten Einfluss hat. Natürlich ist der Impact eines Deckbullens auf die Herde durch seine große Zahl an Nachkommen sehr groß und daher die richtige Auswahl auch sehr wichtig. Oft wird der Einfluss der Kuh aber unterschätzt.

Ktlg-Nr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
---------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

DM = best bemuskeltes Rind der Kategorie

II. Bullen

Kategorie 12 : Bullen geboren im Mai 2013						
38	1	ISIRON	LU99221773	GUS	FR1934012237	Martine MAJERUS-CLEMES
40	2	DM INDIGO	LU99198874	DEPAZ	FR5703678873	Claude HILGERT
39	3	INDEX	LU99198875	DEPAZ	FR5703678873	Claude HILGERT
Kategorie13 : Bullen geboren im April 2013						
43	1	INGRAT	LU99241559	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
41	2	DM ISAMBERT	LU99223863	BN	FR8124247745	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
42	3	INCA	LU99241560	FJORD	LU98919014	Nicolas KEUP-MATHIEU
Kategorie 14 : Bullen geboren im März 2013						
44	1	ISAR	LU99221764	BADINTER	FR3542846904	Martine MAJERUS-CLEMES
50	2	IGLOO	LU99241540	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
45	3	DM IDEM	LU99221639	CALIN	FR2246742041	Robert & Philippe DUHR
48	4	IODE	LU99241547	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
46	5	IVON	LU99221762	BADINTER	FR3542846904	Martine MAJERUS-CLEMES
47	6	INPUT	LU99223855	BN	FR8124247745	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
49	7	IDEM	LU99130378	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
51	8	INTEL	LU99130374	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
53	9	INDEX	LU99223848	CRAC	FR2246742061	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
Kategorie 15 : Bullen geboren im Februar 2013						
56	1	ISIDOR	LU99221627	CALIN	FR2246742041	Robert & Philippe DUHR
58	2	IDEFIX	LU99155019	ARSENE	FR8709831527	Pol NOTHUMB-WEYLAND
57	3	ISSAC	LU99241524	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
60	4	IGOR	LU99195644	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES
63	5	IMPERIAL Pp	LU99198853	TIGRIS PP	DE1402624243	Claude HILGERT
61	6	DM INAR	LU99221750	ECRIN DNC	FR8758831545	Martine MAJERUS-CLEMES
55	7	ILONKA	LU99223846	DREDALUS	LU98758104	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
62	8	ILOT	LU99241519			Nicolas KEUP-MATHIEU
59	9	IGOR	LU99223843	CRAC	FR2246742061	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
Kategorie 16 : Bullen geboren im Januar 2013						
67	1	INTERVIEW Pp	LU99221611	TIGRIS PP	DE1402624243	Robert & Philippe DUHR
71	2	DM IONAS	LU99242042	HIGHLANDER	FR1692111209	Roby & Guy SIEBENALER
72	3	ICE	LU99155004	DOMINO	FR8721511723	Pol NOTHUMB-WEYLAND
65	4	IMPOSANT	LU99242057	VALSEUR MN	FR2216177589	Roby & Guy SIEBENALER
68	5	IMPERIAL	LU99242047	RECIF	FR1627496661	Roby & Guy SIEBENALER
70	6	INDIGO	LU99241516	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU
69	7	IRON	LU99242043	TASTEVIN	FR3330021849	Roby & Guy SIEBENALER
66	8	INDIEN	LU99241518	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU
Kategorie 17 : Bullen geboren im Dezember 2012						
81	1	DM HOUBLON	LU99221587	CASTOR	FR2216177869	Robert & Philippe DUHR
76	2	HERACLES	LU99130346	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
79	3	HARLEY	LU99130340	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN
78	4	HECTOR	LU99241501	EMPEREUR	FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
74	5	HAMILTON Pp	LU99198844	MATEO PP	DE0535309827	Claude HILGERT
73	6	HAMOIR	LU99241507	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU
75	7	HIBISCUS Pp	LU99221735	FARCEUR Pp	FR8758730713	Martine MAJERUS-CLEMES
Kategorie 18 : Bullen geboren im November 2012						
89	1	HAWAI	LU99168239	DREDALUS	LU98758104	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
84	2	HUMBLE	LU99221584	CASTOR	FR2216177869	Robert & Philippe DUHR
85	3	HERISSON	LU99195618	TEMPO	FR8734010162	Marc WAGNER-CLEES
87	4	DM HEAVEN	LU99154987	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
88	5	HECTOR	LU99130315	BELINO	FR8723170767	André & Tom BIREN
86	6	HEDER	LU99221722	EDER	FR8723171057	Martine MAJERUS-CLEMES
91	7	HUGO	LU99221714	FARCEUR Pp	FR8758730713	Martine MAJERUS-CLEMES
90	8	HAMBE	LU99130311	BELINO	FR8723170767	André & Tom BIREN
Kategorie 19 : Bullen geboren im Oktober 2012						
99	1	DM HARAS	LU99221563	ANIEMO	LU98602507	Robert & Philippe DUHR
96	2	HARNAIS	LU99161085	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
93	3	HELIO	LU99221711	ELEO	LU98802877	Martine MAJERUS-CLEMES
92	4	HURON	LU99195602	ELIOT	FR7233439310	Marc WAGNER-CLEES
98	5	HUMUS	LU99221564	CASTOR	FR2216177869	Robert & Philippe DUHR
97	6	HERKULES	LU99154975	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
95	7	HOWARD	LU99195590	ESPAGNOL	FR3615290816	Marc WAGNER-CLEES
94	8	HAMILTON	LU99154982	EN-BUT	FR1530509865	Pol NOTHUMB-WEYLAND



1^{er} Prix d'honneur Jungbullen: Isar, Z&B: Martine Majerus-Clemes



2^{ème} Prix d'honneur: Hussard, Z&B: Martine Majerus-Clemes, perfekt vorgeführt von Mara Lang



3^{ème} Prix d'honneur: Houblon, Z&B: Robert & Philippe Duhr

Bei den Losen der Bullen setzte der Preisrichter das Los von Robert & Philippe Duhr an die Spitze. Ausgeglichene Bullen mit guten Becken, die ein sehr einheitliches Bild abgaben. Hier standen zwei Eder und zwei Castor-Söhne im Los. Somit war die Familie Duhr bei den Bullen am erfolgreichsten. Von ihnen standen in den Kategorien immerhin 8 Jungbullen auf den Podiumsplätzen und außerdem gewannen sie hier das Betriebslos und den 3. Ehrenpreis.

Der zweite Preis ging an das Los der Familie Majerus-Clemes: Bullen mit guten Becken und ausgeglichen im Exterieur, jedoch etwas unterschiedlich in den Rassenmerkmalen. Im Los standen zwei Eder- und zwei Eleo-Söhne.

Das dritte Los ging an die Gebrüder Siebenaler aus Zittig mit sehr harmonischen noch jungen Bullen. Erstaunlich war hier trotz allem die Homogenität, wenn man bedenkt, dass die Bullen von vier verschiedenen Vätern, alles Besamungsbullen, abstammen.

Das vierte Los von Nico Keup aus Weiswampach war mit vier Coca-Söhnen in Exterieur ziemlich homogen. Ein Bulle passte jedoch farblich und im Alter und somit im Volumen nicht ganz ins Los und somit musste dieses Los mit dem letzten Platz vorlieb nehmen. Nichts desto trotz

ein qualitativ sehr gutes Los. Coca war außerdem einer der erfolgreichsten Vererber auf der Schau mit 6 Nachkommen und 5 davon auf den Podiumsplätzen. Nico Keup war auch einer der erfolgreichen Züchter mit insgesamt 9 Podiumsplätzen und stellt die beiden Sieger bei den best bemuskelten Tieren pro Geschlecht.

Ansonsten waren die Preise relativ gut auf sämtliche Teilnehmer verteilt. Kein einziger

Teilnehmer hatte nicht mindestens ein Tier unter den ersten 3.

Der Verkauf lief sehr gut und 35 Bullen konnten im Schnitt für 3.100€ (TTC) verkauft werden. Die genetisch hornlosen Tiere waren dieses Jahr wieder um einiges besser und zwei Tiere konnten sogar gegen eine relativ starke Konkurrenz ihre Kategorie gewinnen. Vier genetisch hornlose Bullen brachten im Schnitt 3.750€ (TTC).



**Best bemuskelter Jungbulle: Hisidor,
Z&B: Nicolas Keup-Mathieu**

Diese ausgeglichene Kategorie der September-Bullen spiegelt die allgemein sehr gute Qualität dieser Schau wider.



Ktlg-Nr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
---------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

DM = best bemuskeltes Rind der Kategorie

Kategorie 20 : Bullen geboren im September 2012						
109	1	HUSSARD	LU99154683	EDER	FR8723171057	Martine MAJERUS-CLEMES
110	2	HERMES	LU99198817	RECIF	FR1627496661	Claude HILGERT
106	3	HERMIN	LU99154688	ELEO	LU98802877	Martine MAJERUS-CLEMES
108	4	HUMOUR	LU99154685	FARFELU	FR1934127718	Martine MAJERUS-CLEMES
101	5	HELICON	LU99154700	EDER	FR8723171057	Martine MAJERUS-CLEMES
111	6	HORACE	LU99198814	DEPAZ	FR5703678873	Claude HILGERT
102	7	HERON	LU99154695	EDER	FR8723171057	Martine MAJERUS-CLEMES
107	8	HYPNOS Pp	LU99154687	FARCEUR Pp	FR8758730713	Martine MAJERUS-CLEMES
105	9	HONORIS	LU99154689	ELEO	LU98802877	Martine MAJERUS-CLEMES
104	10 DM	HISIDOR	LU99161065	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU
103	11	HERNANI	LU99161071	BOSCO	FR5703656935	Nicolas KEUP-MATHIEU
100	12	HARRY	LU99161075	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU
Kategorie 21 : Bullen geboren im August 2012						
115	1	HERCULES	LU99168222	ROUSEILHOU	FR0901008702	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
116	2	HARDY	LU99157341	EDER	FR8723171057	Robert & Philippe DUHR
117	3	HAZE	LU99157339	EDER	FR8723171057	Robert & Philippe DUHR
113	4	HOUX	LU99154661	EDER	FR8723171057	Martine MAJERUS-CLEMES
112	5	HARO	LU99154666	ELEO	LU98802877	Martine MAJERUS-CLEMES
114	6	HADDOCK	LU99157346	CASTOR	FR2216177869	Robert & Philippe DUHR

Lots d'Ensemble Bullen				
1. Preis	Ktlg-Nrn:	98, 114, 116, 117		Robert & Philippe DUHR
2. Preis	Ktlg-Nrn:	106, 109, 112, 113		Martine MAJERUS-CLEMES
3. Preis	Ktlg-Nrn:	65, 68, 69, 71		Roby & Guy SIEBENALER
4. Preis	Ktlg-Nrn:	43, 48, 50, 96		Nicolas KEUP-MATHIEU

Championnat Bullen

1 ^{er} PRIX D'HONNEUR :					
44	ISAR	LU99221764	BADINTER	FR3542846904	Martine MAJERUS-CLEMES

2 ^{ème} PRIX D'HONNEUR:					
109	HUSSARD	LU99154683	EDER	FR8723171057	Martine MAJERUS-CLEMES

3 ^{ème} PRIX D'HONNEUR					
81	HOUBLON	LU99221587	CASTOR	FR2216177869	Robert & Philippe DUHR

PRIX DE LA MEILLEURE CONFORMATION VIANDEUSE					
104	HISIDOR	LU99161065	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU

Sonderpreise

Prix du meilleur animal polled					
24	HIOLA PS	LU99130321	PUR PS	DE0535739482	André & Tom BIREN

Meilleur animal du concours					
19	HALIFAX	LU99130347	BANDIT2 MN	FR1932639550	André & Tom BIREN



Mit dem 2. Preis ausgezeichnetes Lots d'ensemble Bullen von Martine Majerus-Clemes



Mit dem 3. Preis ausgezeichnetes Lots d'ensemble Bullen von Roby & Guy Siebenaler



Mit dem 4. Preis ausgezeichnetes Lots d'ensemble Bullen von Nicolas Keup-Mathieu

**Herzlichen Dank allen Sponsoren der Limousin Jungvieh Ausstellung
auch im Namen aller Züchter und Beschicker**

Aliments Talbot Cactus
Etablissement Kerger S.à.r.l. Ets. Schutz S.à.r.l.
Fiduciaire Pierre Kraus Letzebuerger Rendfleesch
Moulins de Kleinbettingen N. Aliment Central S.à.r.l.
Piet van Luijk RWZ AGRI S.à.r.l.
Versis Farm Support S.a.

Mobil. Schnell. Einfach.

Die Schippers Bestell App



Jetzt neu!

In 3 Schritten Ihre Bestellung aufgeben

Ihre Vorteile:

- Auf der Homepage finden Sie Ihre 30 zuletzt bestellten Produkte in der Produktübersicht. Sie können Ihre Produkte auch mit Hilfe des Suchfeldes suchen.
- Mit dem Button "In den Einkaufswagen" werden die Produkte in den Einkaufswagen gelegt.
- Im Einkaufswagen können Sie die gewünschte Produktanzahl ändern oder das Produkt wieder aus dem Einkaufswagen entfernen.
- Mit dem Button "Bestellen" versenden Sie Ihre Bestellung.



Startseite

Wählen Sie Produkte aus und legen Sie diese in Ihren Einkaufswagen



Einstellungen

Ausloggen, einen Pin Code erstellen, Ihre Kundendaten ansehen



Allgemeine Bedingungen



Favoriten

Speichern Sie Ihre meist gekauften Produkte für spätere Einkäufe

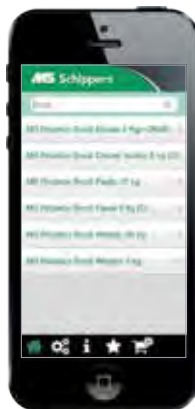


Ihr Einkaufswagen

Übersicht Ihrer Bestellung



Ihre 30 zuletzt bestellten Produkte können Sie einfach aufrufen und in den Einkaufswagen legen



Die intelligente Suchfunktion ermöglicht Ihnen eine schnelle Produktsuche



Den Gesamtüberblick über Ihren Einkauf finden Sie im Warenkorb



MS Schippers

Passion for Farming

Schippers GmbH

Kölner Straße 62 • 47647 Kerken (D)
Tel.: 02833 - 92360 • Fax: 02833 - 923611
verkauf@schippers.eu • www.schippers-ms.de

Folgen Sie uns auf:    

Bullenangebot

Aktuelles aus der Fleischrinderbesamung

Gerade wurden das erste Mal die neuen Zuchtwerte veröffentlicht. Siehe dazu auch den nachfolgenden Artikel in dieser Ausgabe des *de lëtzebuerger ziichter*. Darauf aufbauend wurde unser Angebot an Besamungsbullen aktualisiert.

Gerry Ernst

■ Angus

Luddenmore Fionn bringt sehr viel Wachstumspotential und eine gute Bemuskelung und wenig Fett. Er ist nicht für die Besamung von Rindern geeignet. Gute Muttereigenschaften der Töchter. Sollte auf kleinrahmige Kühe eingesetzt werden, um den Rahmen zu verbessern.

Mogeely Joe ist ein frühreiferer Typ, der vorzügliche Muttereigenschaften mitbringt. Er kann auf Rinder eingesetzt werden. Nachkommen sind ruhig im Temperament. Sollte auf großrahmige Tiere eingesetzt werden.

Von Gustl DM sind noch Restportionen verfügbar.

■ Aubrac

Neben Armenien, Duroc und Eros sind noch Restportionen von Drakkar verfügbar.

Neu im Angebot sind Hussard und Harmonieux, zwei Testbullen mit sehr guten Ergebnissen aus der Stationsprüfung.

Hussard (Elegant x Royal) stammt von einem der besten Bullen in Punkto Zuchtwert ab. Sein genetischer Design garantiert gute Mutter- und Zuchteigenschaften. Neben den guten Ergebnissen auf der Station bringt Hussard günstige Voraussetzung für den Einsatz auf Rinder mit. Er soll nicht auf Obelix-Töchter eingesetzt werden.

Harmonieux (Espoir x Toutou) ist ein Bulle mit sehr viel Leistungspotential. Beson-

ders in Punkto Bemuskelung ist er besonders geeignet, um diese Eigenschaft bei der Anpaarung zu verbessern. Außerdem weist er ein sehr gutes Fundament auf.

■ Blanc-Bleu

Neu im Angebot stehen folgende BBB-Bullen:

Harpon de l'Orgelot ist einer der meist eingesetzten Bullen in Belgien. Seine Nachzucht hat sehr gute Aufzuchtergebnisse mit sehr gutem Säuge- und Tränkeverhalten und hoher Vitalität der Kälber. In Punkto Rahmen ist Harpon zurzeit einer der imposantesten Bullen der Rasse.

Zuchtwerte der BBB-Bullen (Feldprüfung)

Name	Vater	Mutters Vater	Säugeverhalten	Tränkeverhalten	Vitalität	Sterblichkeit	Schlachtgewicht	Größe	Bemuskelung
Gamin des 3 Frontieres	Doyen des 3 Frontieres	Duc Chardeneux	101 0.93	106 0.96	110 0.94	100 0.92	101 0.98	92 0.99	102 0.99
Harpon de l'orgelot	Apache de l'orgelot	Goldorak de Fontena	110 0.93	108 0.95	109 0.93	103 0.91	105 0.57	107 0.99	97 0.99
Ilot Du Bouchelet	Valli van Terbeck	Elan de St Fontaine	104 0.57	105 0.70	100 0.60	108 0.60	125 0.77	105 0.91	98 0.92
Kubitus de Bray	Empire d'Ochain	Emigre de St Fontaine	93 0.62	103 0.81	112 0.73	92 0.64	104 0.81	109 0.84	104 0.78
Sauveur de Monin Chapelle	Ecrin de Bomal	Viril Grigeoule	100 0.87	95 0.80	101 0.77	110 0.87	102 0.88	109 0.91	94 0.88
Ubidet d'aux Houx	As de Trefle du Vanova	Junior de la Biderie	109 0.96	108 0.97	105 0.95	96 0.95	99 0.95	102 0.99	99 0.99

Name	CRste	DMste	DSste	AFste	QRste	Opste *	IMOCR
Harmonieux	107	114	106	110	99	106	115
	0.32	0.41	0.39	0.34	0.34	0.33	0.33
Hussard	101	101	100	111	110	103	108
	0.29	0.38	0.37	0.30	0.30	0.30	0.31

Zuchtwerte der Aubrac-Bullen (Eigenleistung auf der Station); * OPste = Beckenöffnung

Name	IFNAIS	CRpsf	DMqms	DSqms	EFCAR *	AVel	ALait	IVMAT	IAB jbf
Aramis	108	91	111	90	107	111	111	126	94
	0.99	0.95	0.69	0.73	0.46	0.56	0.58	0.71	0.92

Zuchtwerte der Blonde d'Aquitaine-Bullen (Feldprüfung respektive Stationsprüfung); * EFCAR = siehe nachfolgenden Artikel

Name	IFNAIS	CRpsf	DMpsf	DSpsf	EFCAR *	AVel	ALait	IVMAT	IAB jbf
Artois	112	115	106	116	103	120	103	110	107
	0.99	0.96	0.93	0.94	0.59	0.81	0.8	0.91	0.87
Busines	99	113	112	108	104	101	103	117	114
	0.99	0.95	0.92	0.93	0.59	0.78	0.75	0.89	0.92
Carnot SC Pp	95	109	109	101	101	129	NP	NP	120
	0.98	0.92	0.91	0.92	0.52	0.64			0.76
Russ	110	103	109	96	110	98	108	119	105
	0.99	0.99	0.99	0.99	0.99	0.99	0.99	0.99	0.99
Savant	97	103	99	99	98	107	108	116	106
	0.97	0.91	0.91	0.92	0.65	0.83	0.81	0.90	0.65
Unibloc	112	111	114	97	102	105	93	121	128
	0.99	0.99	0.98	0.99	0.94	0.95	0.78	0.90	0.98

Zuchtwerte der Charolais-Bullen (Feldprüfung respektive Stationsprüfung); * EFCAR = siehe nachfolgenden Artikel

Kubitus de Bray ist ein Vollbruder von Adagio de Bray. Er brachte auf der Prüfstation von Ciney 1874g Tageszunahmen und wurde für 30.000€ verkauft. Er verbessert deutlich den Rahmen, ohne die Bemuskelung zu verschlechtern. Sehr vitale Kälber, niedrige Sterblichkeitsrate. Es ist auch männlich und weiblich gesextes Sperma verfügbar (bitte rechtzeitig vorbeistellen).

Sauveur de Monin Chapelle ist einer der meist eingesetzten Bullen in Belgien. Durch sein Outcross-Pedigree kann er sehr breit eingesetzt werden. Er vererbt viel Rahmen und Gewicht.

Ilot de Bouchet ist seit der Einführung des neuen Zuchtwerts für Schlachtgewicht die unangefochtene Nummer 1

mit einem Zuchtwert von 125. Gesextes Sperma ist verfügbar.

Von **Ubidet d'aux Houx** sind noch Restportionen verfügbar. Seine Nachzucht zeichnet sich durch problemlose Aufzuchtleistungen aus.

■ Blonde d'Aquitaine

Aramis (Leo x Inedit) ist ein Rinderbulle mit vorzüglichen Rassenmerkmalen. Er vererbt sehr gute Muttereigenschaften (Fruchtbarkeit, Abkalbung, Milch). Im Exterieur ist er eher fleischbetont. Gesextes Sperma ist verfügbar.

Von Vidocq ist kein Sperma mehr erhältlich.

■ Charolais

Artois (Ternois x Jacquart) ist ein sehr sicherer Rinderbulle und vererbt trotzdem schwere großrahmige Tiere. Seine Töchter sind sehr korrekt und typvoll mit sehr guten Muttereigenschaften. Spätreifer Typ.

Business (Magenta x Hermes) ist ein Allround-Bulle und für alle Produktionsrichtungen geeignet. Sehr ausgeglichene, extrem korrekte und sehr typvolle Töchter mit überdurchschnittlichen Muttereigenschaften.

Carnot SC (Virgil SC x Jumper) ist ein mischerbig hornloser Bulle mit sehr guten Leistungsmerkmalen. Er ist im Exterieur und in der Leistung zurzeit der herausragende hornloser Charolais Bulle. Auf Kühe einsetzen.

■ Limousin

Bei den Limosuin waren die neuen Zuchtwerte zum Redaktionsschluss leider noch nicht verfügbar.

Hier bleiben alle Bullen vom Herbst im Angebot. Von Armoric ist weiblich gesextes Sperma verfügbar. Wir haben auch seinen Halbbruder Bel Orient auf Lager.

■ Piemonteser

Paride ist ein Zweinutzungsbulle, der sowohl für die Zucht als auch für die Fleischproduktion genutzt werden kann. Er stammt aus Linien, die besonders für die Fleischproduktion herausragen. Seine Nachkommen sind gut bemuskelt und haben hohes Wachstumspotential. Leichtkalbigkeit ist gut. Die Töchter von Paride

werden gute Kühe mit gutem Kalbeverhalten. Paarungen mit den Töchtern von Lido und Enzo sollten vermieden werden.

Von Nodo sind noch Restportionen verfügbar. Er eignet sich weniger gut auf Rinder, bringt aber sehr gute Kühe hervor. Auch seine Fleischleistung ist sehr gut.

Bulle	Vater	Mutters-Vater	Leichtkalbigkeit	Wachstum	Bemuskelung	Rahmen	Abkalbung	Zuchtindex	Fleischindex
Nodo	Ibrido	Delano	108	119	118	113	116	131	128
Paride	Lancio	Billy	117	115	117	113	113	129	131

Zuchtwerte der Piemonteser-Bullen

Piet van Luijk
 CONSDORF
 Tel.: 79 00 20-1 • 621-14 78 62
www.vanluijk.lu
FUDDER OUNI OGM
 Der einzige private Kraftfutterproduzent Luxemburgs!

Weizen **Soja**
Gerste **Rapsschrot**
Triticale **Covarap**
Hafer **Leinkuchen**
Mais **gesch. Raps**
Mineral-futter **Maisgluten**
Salz **Melasse**
Natriumbicarbonat **Melasse-schnitzel**
Futterkalk **Sojaöl**

Sie wollten schon immer wissen, was in Ihrem Futter steckt, damit Sie ohne Bedenken Fleisch und Milch produzieren und konsumieren können.

IBOVAL wird weiter ausgebaut

Neue Zuchtwerte nach dem Absetzen

Die Zuchtwertschätzung der Fleischrinder IBOVAL (Indexation Bovins Allaitants en ferme) in diesem Winter, als „Hauptzuchtwertschätzung“ – IBOVAL 2014_02 bezeichnet, wird durch mehrere neue Zuchtwerte bereichert. Jede der 9 verschiedenen zuchtwertgeprüften Rassen profitiert von allen oder einem Teil dieser Entwicklungen. Diese neuen Entwicklungen helfen den Züchtern und ihren Beratern die richtigen Tiere zu selektieren.

Gerry Ernst

6 Jahre nach der Einführung der ersten Zuchtwerte nach dem Absetzen (auf Fleischleistungsmerkmale zur Produktion von Jungbullen), macht IBOVAL einen wichtigen Meilenstein in seiner Entwicklung mit der Veröffentlichung von drei neuen Zuchtwerten für die Bewertung von drei neuen Merkmalskategorien. Die Innovationen betreffen einerseits das Exterieur nach dem Absetzen, welches die Charakterisierung der Wachstums- und Morphologie-Aspekte vervollständigt, zweitens die Produktivität der Herde mit zwei neuen Indizes, die die Bewertung der Muttereigenschaften ergänzt.

■ Neue Zuchtwerte

Die Indizes für Exterieur nach dem Absetzen betreffen 5 Zuchtwerte bei 3 Rassen. Neben 4 einheitlichen Kriterien für alle Rassen, entwickelt jede Rasse eine Besonderheit: die Konformität zum Standard für Charolais, das Becken bei Limousin und die Rassenmerkmale bei Rouge des Prés. Diese Zuchtwerte ergeben sich aus dem Pointage der Rinder im Alter von etwa 30 Monaten.

Erfolg in der ersten Besamung bei den Rindern RIAPgef (Réussite à la 1^{ière} IA des génisses) für 7 Rassen.

Die Effizienz der Zuchtlaufbahn EFCAR der Kühe auf der Grundlage der Anzahl Kälber im Alter von 78 Monate in allen Rassen (siehe die Beschreibung weiter unten).

Schließlich wird die Zuchtwertschätzung für Wachstum nach dem Absetzen CRpsf auf die Rassen Limousin und Bazadaise erweitert.

Die neuen Zuchtwerte werden zusammen mit den üblichen Zuchtwerten veröffentlicht. Zusätzlich zu ihrer Bestimmung im SIG und somit auf den nötigen Dokumenten der Leistungsprüfung und Herdbuchführung, werden sie auf der kommenden genetischen Bilanz BGTA publiziert.

Tabelle: Zuchtwerte die im Winter 2014 pro Rasse zum ersten Mal veröffentlicht werden

CRpsf = Croissance post-sevrage en ferme = Wachstum nach dem Absetzen

DMpsf = Développement Musculaire = Bemuskelung

DSpsf = Développement Squelettique = Rahmen

FOSpsf = Finesse d'OS = Knochenfeinheit

AFpsf = Aptitudes Fonctionnelles = funktionelle Merkmale

CSpsf = Conformité au standard = Konformität zum Standard (Charolais)

BASpsf = BASsin = Becken (Limousin)

QRpsf = Qualités de Race = Rassenmerkmale (Rouge des Prés)

Rasse/Index	CRpsf	DMpsf	DSpsf	FOSpsf	AFpsf	CSpsf	BASpsf	QRpsf	RIAPgef	EFCAR
Charolais	*	X	X	X	X	X			X	X
Limousin	X	X	X	X	X		X		X	X
Rouge des Prés	*	X	X	X	X			X	X	X
Blonde d'Aquitaine	*								X	X
Salers									X	X
Aubrac									X	X
Parthenaise									X	X
Bazadaise	X									X
Gasconne										X
grün = Index für Bullen und Kühe						blau = Index nur für Bullen				
* Zuchtwert wurden schon in den vergangenen Jahren veröffentlicht										

■ Ein neuer wichtiger Zuchtwert in der Mutterkuhhaltung: EFCAR

Die EFCAR (efficacité de carrière des femelles allaitantes) ist eine neue elementare Eigenschaft, welche die (Re)Produktion bei Mutterkühen analysiert. In Bezug auf die Selektion, ist das Ziel einer Verbesserung der zahlenmäßigen Produktivität der Herde insbesondere durch die Verbesserung der Reproduktionsleistung der Tiere zu erreichen. Das Merkmal „effiziente Zuchtlaufbahn“ umschreibt die Fähigkeit von Zuchtkühen, ihre reproduktive Funktion unabhängig von ihrem Kalbeverlauf zu gewährleisten. Die analysierte Leistung ist die Anzahl der in einem bestimmten Alter beobachteten Abkalbungen (78 Monate = 6,5 Jahre), einschließlich eines Anteils Hochrechnungen für Karrieren, die das Zielalter nicht erreicht haben.

Grundsätze der Analyse

Ein Testlauf wurde im Sommer 2013 durchgeführt und eine erste offizielle Veröffentlichung der IBOVAL Zuchtwerte wurde Anfang 2014 durchgeführt. EFCAR wird anhand von einem Tiermodell gerechnet. Die Erbllichkeit des Merkmals, ist mit 0,04 eher gering.

Analysierte Daten

Betroffen sind ab 1990 geborene Kühe und mit mindestens einer Abkalbung aus Herden, welche in der Leistungsprüfung (mindestens VAO) teilnehmen. Berücksichtigt werden Kalbungen in Reinzucht oder Kreuzungen von mindestens 5 Abkalbungen pro Herde.

Darstellung der Ergebnisse

Die Basis besteht aus den analysierten Kühen in den letzten 12 Jahrgängen, welche die Kriterien für die Aufnahme im IBOVAL erfüllen. EFCAR wird als Zuchtwert

in Abweichung von der Basis (100) zum Ausdruck gebracht, mit einer Standardisierung von 10 Punkten pro Standardabweichung des genetischen Wertes des Merkmals.

Publikation der Zuchtwerte für Bullen

Es wurde beschlossen, ausschließlich die Ergebnisse für folgende Bullen zu veröffentlichen:

- Bullen, für die IBOVAL-Zuchtwerte beim Absetzen veröffentlicht wurden.
- Bullen, die eine Mindestsicherheit EFCAR (cd) von 0.30 haben.
- Bullen, die mit Nachkommen von mindestens 25 weiblichen Zuchtlaufbahnen geprüft wurden.
- Dies betrifft hauptsächlich Besamungsbullen oder ältere Deckbullen.

KERGER

CONSTRUCTIONS

BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS

ALLES aus einer Hand

- ◆ ERD- UND ABRISSARBEITEN
- ◆ BETONARBEITEN
- ◆ HALLENBAU (eigene Produktion in Bissen)

12, z.a.c. Klengbousbiertg | L-7795 BISSEN | www.kerger.lu | E-Mail: direction@kerger.lu
Tel. 23 63 00 17 | Fax: 23 63 90 80

Cactus: Fütterung der Mastbullen

Nur zufriedene Kunden garantieren konstanten Rindfleischkonsum

Insgesamt ist der Rindfleischverzehr in Luxemburg 2013 rückläufig gewesen. Diese Tendenz wurde auch im Cactuslabel bestätigt. Gegenüber 2012 konnten im Verlauf des Jahres 2013 insgesamt 108t weniger Rindfleisch umgesetzt werden. Nur durch beste Rindfleisch-Qualität können wir diesem Trend entgegen wirken.

Pierre Feipel, André Meier

Bei der Fleischerzeugung mit landwirtschaftlichen Nutztieren stellt die erzielte Fleischqualität unabhängig von der Tierart einen wesentlichen Faktor für den notwendigen Vermarktungserfolg dar. Dies ist aber besonders bei Rindfleisch der Fall, da es teurer ist, als Huhn und Schwein. Damit erwartet der Konsument auch höheren Genuss.



die pH-Regulation mit Pansen etwas weniger. Außerdem geht ein Teil der Maisstärke unabgebaut in den Darm (pansenbeständige Stärke) und ist dort direkt als Glukose verfügbar. Diese Glukose kann direkt in Körperfett umgewandelt werden, wenn der Mastbulle einen Überhang an Energie hat; d.h. wenn die Energie in der Ration nicht mehr komplett für den täglichen Zuwachs der Mastbullen verbraucht wird.

■ Wodurch wird die Fleischqualität bestimmt?

Intramuskuläres Fett ist neben dem intermuskulären Fett (zwischen den Muskelpartien liegende Fettschichten), dem subkutanen Fett (z.B. Speck) und dem Körperhöhlenfett (z.B. Nierentalg) eines der vier Fettgewebe bei Tieren. Es kann im Muskel als Marmorierung wahrgenommen werden. Vor allem steht der intramuskuläre Fettgehalt in enger Beziehung zur Rindfleischqualität, denn er beeinflusst die Zartheit, die Saftigkeit und das Aroma des Fleisches.

Aber je nach den Verzehrsgewohnheiten der Verbraucher bestehen auf der Welt unterschiedliche Anforderungen an den Marmorierungsgrad bei Rindfleisch. In Luxemburg wird im Allgemeinen eher ein mageres Rindfleisch bevorzugt. Dennoch muss ein Mindestsoll an intramuskulärem Fett garantiert sein, um ein zartes, saftiges Stück Fleisch anbieten zu können.

Mit der Fütterungsintensität ist teilweise auf den Fettgehalt im Schlachtkörper Einfluss zu nehmen. Eine bedeutende Rolle kommt hierbei der Maisstärke zu. Maisstärke wird im Vergleich zu Getreidestärke langsamer abgebaut und belastet daher

■ Wie kann man mit der Fütterung die Fleischqualität bestimmen?

Wie bereits erwähnt, kommt der pansenbeständigen Stärke eine zentrale Rolle in der Bullenmast zu. Besonders weit verbreitet ist in der Bullenmast der Einsatz von Maissilage bzw. der Maisstärke. Werden die Ergebnisse aus der Tabelle 1 miteinander verglichen, wird schnell deutlich, dass die letzten drei Jahre der Stärkegehalt in den Maissilagen drastisch zurückgegangen ist. Dies liegt vor allem daran, dass die Maispflanzen wie auch in den vergangenen Jahren mit extremen Wetterbedingungen zu kämpfen hatten.

Als der Mais gepflanzt wurde, war es kalt und nass. Die Pflanzen entwickelten sich nur langsam. Im Juni schwebten schwere Gewitter die Böden zu. Als Kon-

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Proben	358	310	327	251	320
Stärkegehalt (% TS)	31,1	30,6	28,4	26	28,3

Tab. 1: Stärkegehalt der Maissilagen aus den Jahren 2009 bis 2013 (Datenbank CONVIS)

sequenz daraus wurde der Boden im Juli bei den hohen Temperaturen trocken und hart, so dass die Nachtfeuchtigkeit nicht zu den Pflanzen gelangen konnte. Im Herbst fehlten dann Sonne und Wärme, die die Maispflanze braucht, um die Stärkeeinlagerung in den Körner zu garantieren.

Der bescheidene Stärkegehalt in den Maissilagen der letzten drei Jahre wirkt sich deutlich auf einen Rückgang der Zuwachseleistung der Mastbullen aus, aber bedeutet auch wiederum, dass die Mastbullen tendenziell eher in einem Energiedefizit als einem Überschuss sind. Für die Bullen, welche aktuell und künftig geschlachtet werden, ist mit sehr magerem Rindfleisch zu rechnen, was sich wiederum auf die Fleischqualität und auf den Fleischverzehr negativ auswirkt.

Um mittel- und langfristig weiterhin das qualitativ hochwertige Rindfleisch im Rahmen des Labels zu garantieren, sollte sich jeder Mastbetrieb über den Stärkegehalt der Maissilagen bzw. der Bullenrationen vergewissern, und entsprechend die Ration komplettieren. Denn gerade im Gutland zeigen viele Maissilage-Analysen sehr geringe Stärkegehalte.

Daneben ist aber auch bekannt, dass sich der intramuskuläre Fettgehalt bei einem wachsenden Rind nur zum Teil über die Fütterung steuern lässt. Weitere Einflussfaktoren sind sicherlich auch das Schlachtgewicht bzw. die Frühreife eines jeden Tieres.

CONVIS steht für alle weiteren Fragen gerne zur Verfügung, André Meier, GSM: 661-521 158.



Chez nous, **c'est vous le patron.**



Raiffeisen est une banque coopérative. Et ça change tout! Nous nous engageons à vous soutenir et à travailler dans votre seul intérêt. Parce que pour nous, c'est naturel de faire confiance à ceux qui nous font confiance.

www.raiffeisen.lu



WANTED - Pouletsmäschter

De Cactus siicht am Kader vu sengem neien Projet landwirtschaftlech Betriber, dei interesseiert sin, Poulets ze mäschten. Sidd och Dir dorunner interesseiert, da mëllt Iech beim Pierre Feipel. Hien erkläert Iech de Projet. Tel: 621 326 130

Cactus

Cactus Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer

Rindfleischmarkt 2013

Das Qualitätsrindfleischlabel besteht nun seit mehr als 17 Jahren und hat schon die ein oder andere Hürde gemeistert.

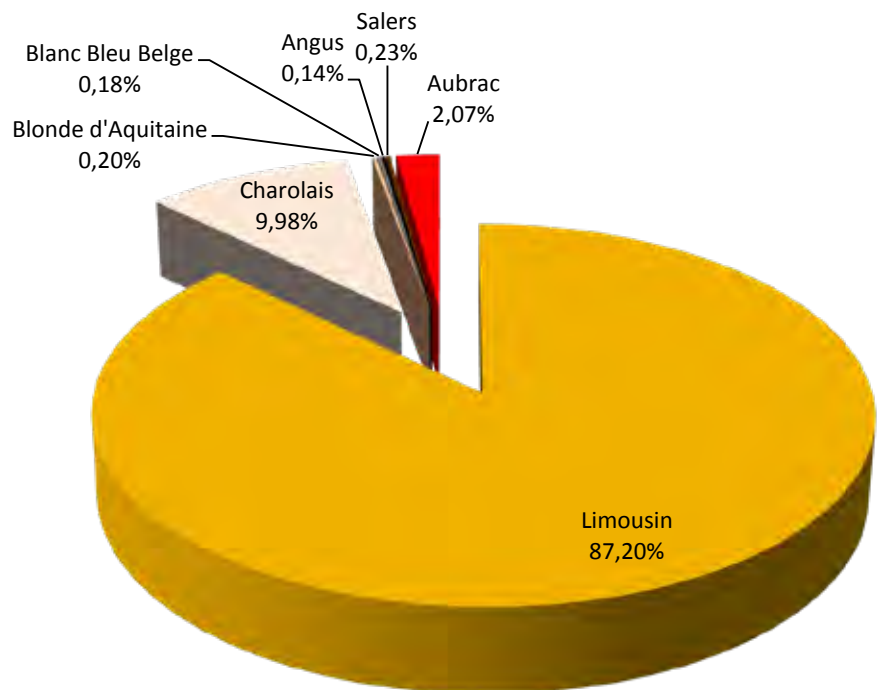
Pierre Feipel

Rein meteorologisch gesehen war das Jahr 2013 eine einzige Katastrophe für die Landwirtschaft. Von Anfang des Jahres bis in den April war es trocken, der Sommer war verregnet, Ende des Sommers – Anfang des Herbstes wurde es wieder trocken und im Oktober kam wieder der Regen.

Es war für die Landwirte schlichtweg unmöglich, gutes Futter zu produzieren und zu ernten. Dies zeigen sowohl die Futteranalysen als auch später das Rindfleisch in den Verkaufstheken. Die Grassilagen weisen sehr geringe Protein- und hohe Rohfaser- und Trockenmassegehalte auf. Bei den Maissilagen wiederum fehlt es an Stärke und Trockenmasse. Diese beiden Grundfutter bilden immerhin 80% der täglichen Ration der Cactusbullen.

Der Kraftfuttereinsatz muss notgedrungen die Rationen sowohl für Eiweiß als auch für Energie aufwerten, um eine akzeptable Leistung und Qualität zu erlangen. Dies beeinträchtigt die Rentabilität der Bullenmast sehr. Hier sind unsere Mäster gefordert: wir beliefern wöchentlich ein Qualitätsrindfleischlabel, also sollen und müssen auch wir Landwirte Qualität produzieren vom Anfang bis zum Ende der Mast. Immerhin steht der Name eines jeden Mästers auf der Verpackung, und ein jeder ist doch froh, wenn er für sein Produkt gelobt und dementsprechend finanziell honoriert wird.

Cactus ist seit Jahren ein regelmäßiger Abnehmer für Jungbullen (siehe Grafik 3). Die Tendenz am nationalen Rindfleischmarkt zeigt, dass immer weniger Tiere hier zu Lande geschlachtet werden. Dies



Grafik 1: Rassenaufteilung im Cactus Label

liegt sicherlich daran, dass weniger Rindfleisch verzehrt wird. Ein anderer Grund sind aber sicherlich auch die hohen Schlachtkosten in unseren einheimischen Schlachthöfen. Insgesamt kann Cactus aber zufrieden sein, da immerhin fast jedes vierte geschlachtete Tier ein Cactus-Bulle ist.

2013 konnte der Absatz über das ganze Jahr hinweg garantiert werden. Nur der Beginn und der Monat Juni waren problematisch. Die Konsumenten haben in der Weihnachtszeit 2012 weniger Rindfleisch verzehrt, somit musste zuerst der Stock aufgearbeitet werden, bevor wieder mehr Jungbullen geschlachtet werden konnten.

Ab Februar lief es dann wieder mit den Schlachtungen. Im Juni wurden 100 Jungbullen weniger geschlachtet als in den Vorjahren. Bis Ende des Jahres konnten sich die Schlachtungen im Verhältnis zu den Vorjahren aber wieder halten.

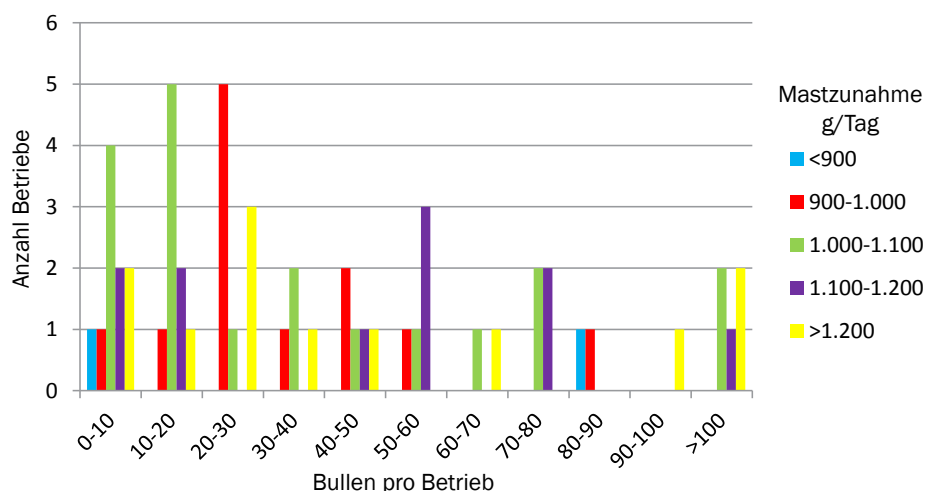
Im ersten halben Jahr wurde viel über die pH-Problematik diskutiert. Von außen wurden unser Label und die Kommissionäre immer wieder kritisiert. Schade war, dass man von offizieller Seite keine Statistiken erhalten konnte, um sich in den Vergleich zu den anderen Labels zu stellen. Unser Meinung nach wollte man dem Label nur schaden, aus welchen Gründen auch immer.

Aber wir sind ein Qualitätslabel, eine „Filière“, in welcher einer den Anderen respektieren muss, und in der man in guten und in schlechten Zeiten zusammenhält. Das haben wir bewiesen und durch Offenlegen unserer Zahlen konnten wir der CAAB (Caisse d'assurance des animaux de boucherie) vorlegen, wie viel wir mit den Cactus Bullen in diese Kasse einzahlen und wie viel davon entschädigt wird. Somit stand sehr schnell fest, dass wir diese Kasse mit finanzieren und nicht zu den gehören, die sie ausbeuten.

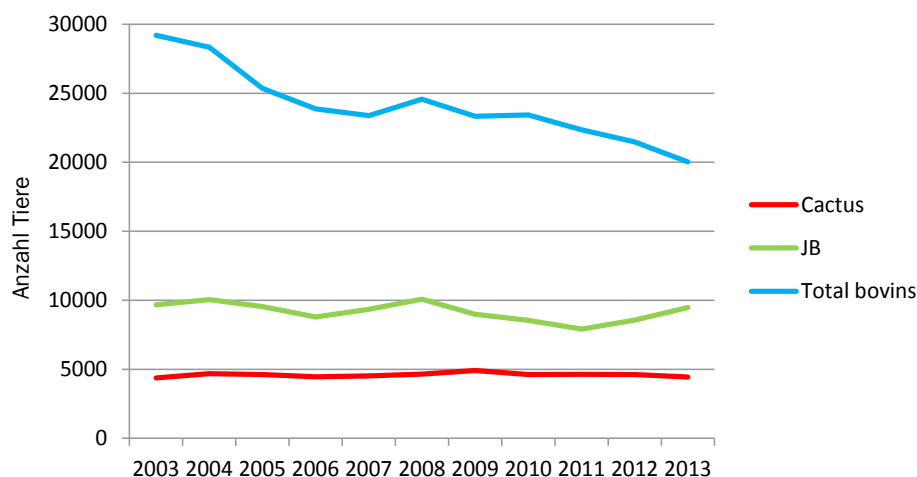
Für 2014 setzt Cactus sich zwei wichtige Ziele:

- Verbesserung der Qualität des Rindfleischs durch gezielte Fütterung
- Vermarktung weiblicher Tiere im Label Cactus Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer

Diese beiden Punkte können und werden nur dann zum Erfolg beim Endkonsumenten, wenn wir alle Zusammen den „Filière's“-Gedanken weiterführen, so wie wir es in den letzten 17 Jahre gemacht haben.



Grafik 2: Zunahme während der Mastperiode



Grafik 3: Cactus Schlachtungen im Vergleich zu den gesamt Schlachtungen Luxemburgs

	Anzahl Tiere	Schlachtgewicht kg	Schlachalter Monate	Zunahme pro Lebentag kg/LT	Gesamt-Fleisch t	Anzahl Mast Tiere	Mastdauer Monate	Zunahme während der Mast kg/Masttag
2005	4.623	424,8	19,74	1,097	1.964	2.854	11,23	1,093
2006	4.448	421,6	19,80	1,103	1.875	2.508	11,25	1,098
2007	4.527	433,8	20,00	1,107	1.964	2.571	11,58	1,110
2008	4.651	429,4	20,20	1,084	1.997	2.623	11,78	1,099
2009	4.918	423,3	20,20	1,063	2.082	2.673	11,71	1,092
2010	4.615	433,5	20,25	1,093	2.001	2.419	11,79	1,138
2011	4.628	440,1	20,16	1,117	2.037	2.632	11,75	1,136
2012	4.619	435,5	19,71	1,128	2.012	2.673	11,39	1,146
2013	4.438	429,1	20,05	1,092	1.904	2.545	11,69	1,102
Moyenne	4.607	430,1	20,01	1,098	1.982	2.611	11,57	1,113

Tabelle 1: Cactus-Schlachtungen über die Jahre

Opti-Gras und Fütterung

Mineralstoffversorgung bei Mutterkühen

Wie wichtig eine ausgewogene Mineralstoffzufuhr bei Mutterkühen ist, zeigen erste Ergebnisse der Opti-Gras Versuchsbetriebe.

Jérôme Reuter

Im Rahmen des Opti-Gras Projektes wurden im vergangenen Jahr an verschiedenen Standorten Grasaufwüchse auf ihren Mineralstoffgehalt hin untersucht. Im Mittel der Ergebnisse zeigt sich, dass auf allen Versuchspartzen ein Natrium-, Jod- und Selenmangel im Gras des Weideaufwuchses vorliegt. Diese Mengen- und Spurenelemente haben wichtige Funktionen im Körper der Kuh und ein Mangel führt zu einer verminderten Leistung.

Natrium reguliert vor allem den Wasserhaushalt und ein Mangel führt zu Appetitlosigkeit und somit zu Leistungsdepressionen.

Jod spielt eine entscheidende Rolle bei der Bildung des Schilddrüsenhormons Thyroxin und reguliert u.a. den Energiehaushalt des Tieres. Ein Defizit führt zu Fruchtbarkeitsstörungen und zu einer verminderten Milchbildung. Jod wurde nicht untersucht, weil die Untersuchungsmethoden relativ aufwändig sind und die Pflanzenbestände im Allgemeinen nicht ausreichend Jod haben.

Selen ist ein wichtiges Antioxidans im Körper und fängt die sogenannten freien Radikale. Ein Mangel wirkt sich daher

vor allem auf das Immunsystem und die Fruchtbarkeit aus.

Zudem fehlt auf einigen Standorten Kupfer, welches wichtig für die Blut-, Knochen- und Haarbildung ist sowie Zink, bei dem ein Mangel zu Klauenproblemen führen kann.

Alle weiteren Elemente sind in ausreichender Menge im Grünlandaufwuchs vorhanden. Es ist daher nicht zwingend nötig, den Tieren einen teuren Leckeimer vorzusetzen. Wie unsere Ergebnisse zeigen, reicht es aus, an den meisten Standorten Selen, Jod und Natrium zu ergänzen, und an einigen Standorten noch zusätzlich Zink und Kupfer.

Tabelle 1 zeigt die mittleren Gehalte der 12 Standorte für Mineralstoffe und Spu-

renelemente im Weideaufwuchs. Da bislang noch nicht alle Daten ausgewertet sind, können keine generellen Aussagen getroffen werden. Die vorläufigen Ergebnisse gelten als gute Orientierung und werden in Zusammenarbeit mit einer Fachhochschule in Form einer Bachelor Arbeit genauer betrachtet. Über die entsprechend gewonnenen Erkenntnisse wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

In Tabelle 2 sind zwei verschiedene Lecksteintypen gelistet:

- Leckstein – Na, Se, J - ist ausreichend für Weidestandorte, welche durch ein Versorgungsloch der essentiellen Elemente Na, Se, J gekennzeichnet sind.

Tabelle 2: Gehalte an Mineralstoffen von Lecksteinen im Vergleich zur Versorgungslücke

	Leckstein mit Jod+Selen	Leckstein mit Kupfer+Zink	Handelsüblicher Leckeimer	Versorgungslücke
Natrium	37%	37%	5%	7 g
Zink		1000 mg/kg	6000 mg/kg	108 mg
Kupfer		220 mg/kg	1750 mg/kg	16 mg
Jod	500 mg/kg	100 mg/kg	250 mg/kg	
Selen	50 mg/kg	20 mg/kg	40 mg/kg	2 mg

Tabelle 1: Mittlere Gehalte an Mineralstoffen und Bedarfsnormen Fleischrinder (DLG Empfehlungen)

Element	Ca g/kg TS	P g/kg TS	Na g/kg TS	K g/kg TS	Mg g/kg TS	Cu mg/kg TS	Zn mg/kg TS	Mn mg/kg TS
Mittlerer Mineralstoffgehalt in jungem Weideaufwuchs (Mittelwert für Luxemburg)	5	4,45	0,72	31	2,43	8,7	41	69
Bedarfsnormen Mutterkuh 800kg	4,6	2,8	1,3	10,2	1,5	10	50	50
Bedarfsnormen Jungrind 500kg	4,7	2,5	0,8	8,8	0,9	10	50	50

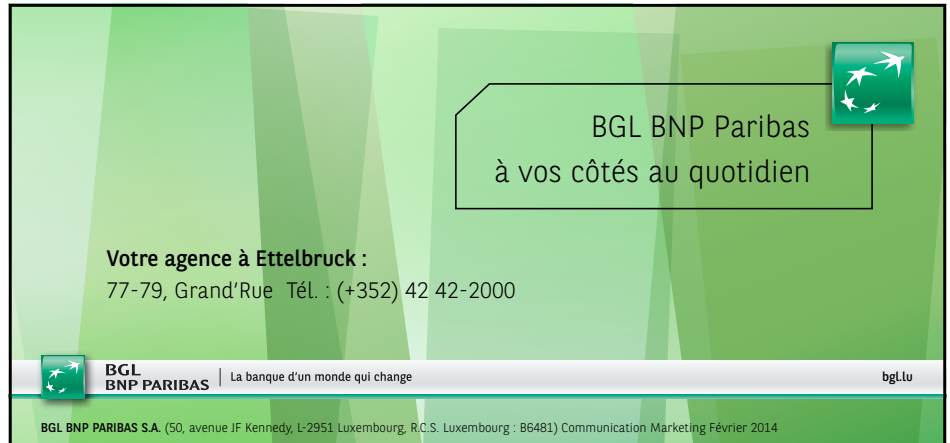
- Leckstein - Na, Se, J, Cu, Zn - ist ausreichend für Weidestandorte, welche durch ein Versorgungsloch der essentiellen Elemente Na, Se, J, Cu, Zn gekennzeichnet sind.

Wenn man sich die Konzentrationen der verfügbaren Lecksteine ansieht, ergibt sich ein Bedarf von 100 Gramm Leckstein pro Kuh und Tag. Anders ausgedrückt benötigt eine 20-köpfige Herde also alle 2,5 Tage einen Leckstein. Dies erscheint allerdings relativ viel und in der Praxis wird dieser Wert wahrscheinlich nicht erreicht werden.

Die Regionen im Süden weisen im Gras des Weideaufwuchses überwiegend nur einen Na, Se, J Mangel auf.

An den nördlicheren Standorten zeigt sich zusätzlich ein größerer Mangel an den Spurenelementen Kupfer und Zink.

Diese Empfehlungen beziehen sich auf die Weideperiode. Während der Stallperiode ist es zu empfehlen, ein vollwertiges Mineralfuttermittel anzubieten, da der Mineral-, Spurenelement- und Vitamingehalt im Silo und Heu geringer sind.



BGL BNP Paribas
à vos côtés au quotidien

Votre agence à Ettelbruck :
77-79, Grand'Rue Tél. : (+352) 42 42-2000

BGL BNP PARIBAS | La banque d'un monde qui change bgl.lu

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue JF Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg : B6481) Communication Marketing Février 2014



www.lscjunioropen.lu

Luxembourg Summer Classics 2014
Junior Open

1st Weekend of July 2014
Ettelbruck Luxembourg
International heifer show and showmanship

	Fe mg/kg TS	I mg/kg TS	Se mg/kg TS
	243		0,028
	50	0,5	0,2
	50	0,25	0,2



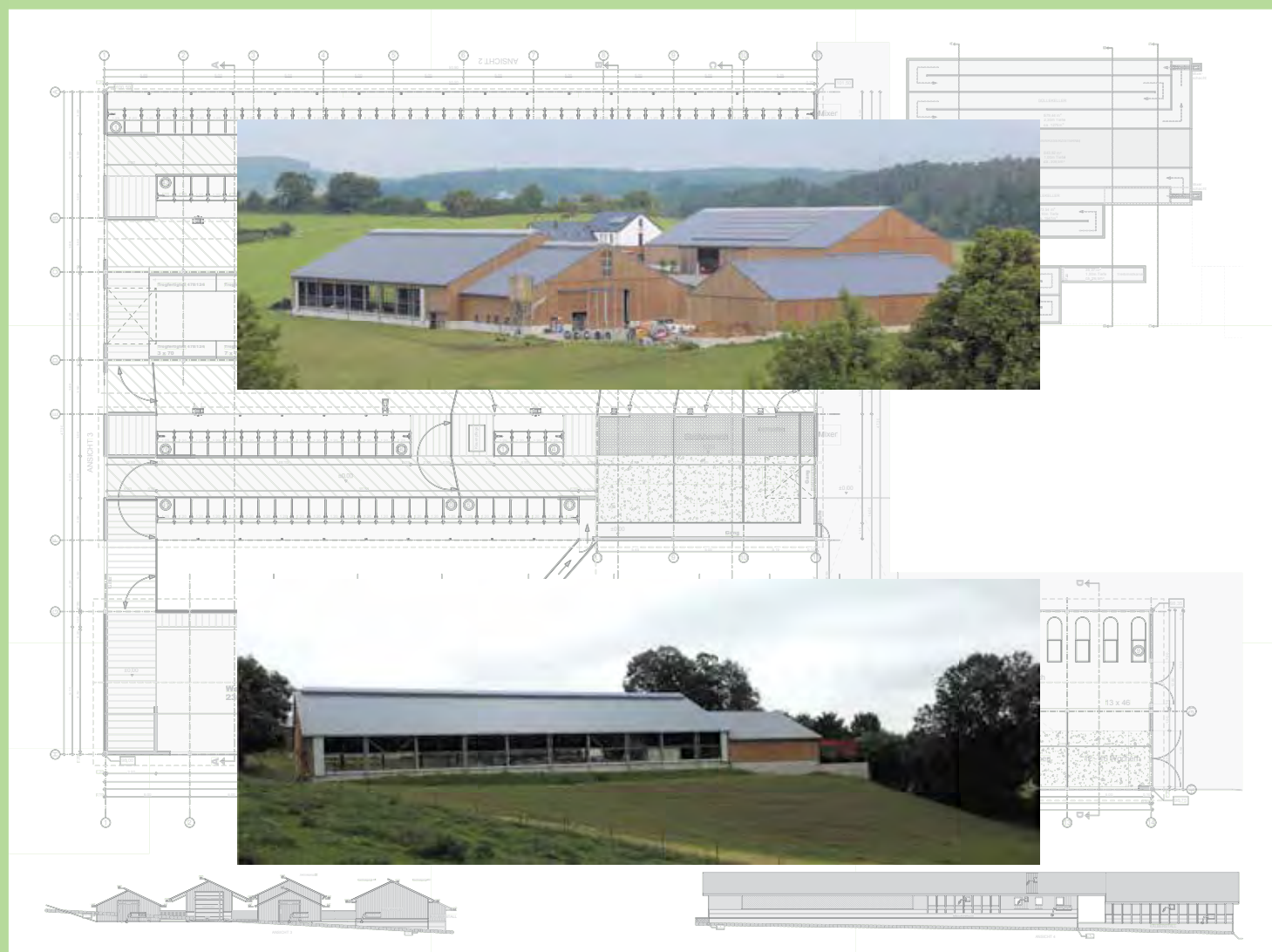


AGRO - PROJEKT von A L C O V I T

www.agro-projekt.lu

Projektberatung Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- *Milchvieh- & Mutterkuhställe
- *Jung- & Mastviehställe
- *Schweineställe
- *Hühnerställe
- *Mehrzweckhallen
- *Fahrsilos
- *Güllebehälter
- *Wohnhäuser



2, rue Sébastien Conzémus
L-9147 Erpeldange/Ettelbruck

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

Embryonenverluste

Embryonale Fruchtresorption als Ursache verminderter Trächtigkeitsraten

Kühe, die nicht tragend werden, Embryonenverluste und Umrindern: woher kommen diese Fruchtbarkeitsstörungen und was kann man dagegen unternehmen?

Stefan Witzmann

■ Grundlagen

Die Embryonalphase dauert beim Rind bis zum Ende des zweiten Trächtigkeitsmonats. Danach sind alle Organe angelegt und die Plazenta hat eine feste Verbindung zur Gebärmutter-schleimhaut. Es folgt die Fetalphase. In jeder Phase der Trächtigkeit kann es zum Absterben der Frucht kommen. In der ersten Phase ist das Risiko allerdings am größten, weshalb jede vor Ende des zweiten Monats festgestellte Trächtigkeit stets nachuntersucht werden sollte. Bis hierher gehen unter normalen Bedingungen ca. 10-20 % der Embryonen wieder verloren; andere Autoren sprechen gar von 30 % oder mehr. Viele davon bereits vor der ersten Trächtigkeitsuntersuchung am 30. Tag. Stirbt die Fruchtanlage vor dem 14. Tag ab, erfolgt die nächste Brunst ganz normal nach 21 Tagen, bei späterem Verlust kann das Muttertier sehr unregelmäßig umrindern.

■ Ursachen und Therapiemöglichkeiten

Fütterung/Stoffwechselstörungen (v.a. Energiemangel und daraus resultierende Ketose): Für eine energetisch unterversorgte Kuh ist es eine Art Selbstschutzmechanismus nicht aufzunehmen und die Trächtigkeit erst dann zuzulassen, wenn eine bessere Versorgungslage dies risikolos gestattet. Es sollte heute allgemein

bekannt sein, dass energetisch unterversorgte Kühe oder auch solche mit Mineral- und Vitaminmangel schlechter trächtig werden. Ein Grund hierfür ist neben einem Stillstand des Zyklusgeschehens auch das Absterben bereits entstandener Embryonen.

Genetische Schädigungen (z.B. Unverträglichkeiten bei bestimmten Kuh-Stier-Kombinationen): Bestimmte Kuh-Bullen-Kombinationen „harmonieren“ nicht so gut miteinander. Hier hilft es, einen anderen Stier einzusetzen. Zufällig entstandene Schäden im Erbgut des Embryos führen meist ebenfalls zum Absterben der Frucht; so werden missgebildete oder nicht lebensfähige Früchte bereits im Mutterleib eliminiert.

Entzündung der Schleimhaut (akut oder chronisch): Neben den offensichtlichen Ursachen, wie Nachgeburtsverhalten kommt es bei hoher Leistung in der Herde, bei Überbelegung und Stress immer häufiger vor, dass sich auch ansonsten gesund erscheinende Kühe nach dem Kalben schlecht „sauber machen“. Diese fallen oftmals erst bei der nächsten Bestandskontrolle durch krankhaften Inhalt in der Gebärmutter auf. Eine konsequente und zielgerichtete Behandlung hat jetzt oberste Priorität, da die Entzündung häufig schon im Begriff ist, in die chronische Phase überzugehen.

Gelbkörperschwäche ist für fast 50 % der frühen Embryonalverluste (vor dem 16. Tag) verantwortlich. Der Gelbkörper ist dabei nicht in der Lage, das für die Erhaltung der Trächtigkeit erforderliche Hormon Progesteron in ausreichender Menge zu pro-



Rinderfetus am 86. Trächtigkeitstag. In dieser Trächtigkeitsphase führen transplazentare BVD-Virusinfektionen zur Entstehung von Dauerausscheidern

duzieren. Ursache ist auch hier meist eine unzureichende Fütterung (Energie-, Mineralstoff- und/oder Vitaminmangel)

Temperaturstress: Bei heißen Temperaturen kann die Kuh nur in gewissem Umfang dagegen regulieren. Ihr Wohlfühlbereich endet bereits bei 15 °C!

Starke Schmerzen/Fieber (z.B. bei Mastitis, Klauen oder Gelenkerkrankungen, Lungenentzündungen, etc.). Bei einer Entzündung oder schmerzhaften Erkrankung werden bestimmte Entzündungsmediatoren (Zytokine, Prostaglandine) ausge-

schüttet, die zum Abbruch der Trächtigkeit führen können. Bei Erkrankungen mit Fieber ist das Risiko besonders hoch, da durch die erhöhte Körpertemperatur der Embryo zusätzlich geschädigt wird.

Infektiöse Ursachen, wie BVD, BHV-1 (IBR), Campylobacter, Q-Fieber oder Trichomonaden spielen – von Bestand zu Bestand unterschiedlich – eine nicht zu unterschätzende Rolle.

■ Zusammenfassung

Ziel ist es, dass sich die Gebärmutter nach dem Kalben möglichst schnell reinigt. Die Rückbildung kann bei der Bestandskontrolle überwacht werden. Nach

spätestens 21 Tagen muss die Kuh „sauber“ sein. Die präventiven Maßnahmen beginnen daher schon vor dem Kalben, um Probleme bei der Geburt und danach zu vermeiden. Dazu zählen eine optimale Einstellung der Fütterung (soweit es die Grundfutterqualität zulässt) und eine ausreichende Mineralstoff- und Vitaminversorgung. Diese muss gerade auch in der Hochlaktation, also während der Periode vor der Besamung bis zum Abschluss der Fetalphase unbedingt aufrecht erhalten werden. Liegt ein Bestandsproblem mit den genannten Infektionskrankheiten vor, ist die Vorgehensweise z.B. bei BVD/MD gesetzlich klar geregelt, bei BHV-1, also IBR, gibt es die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis den Bestand zu sanieren, andere Infektionskrankheiten treten weit seltener auf, können aber im Einzelfall erhebliche Fruchtbarkeitsprobleme verursachen.

Quellen:

H. Bostedt: Fruchtbarkeitsmanagement beim Rind; 5. Aufl.; DLG-Verlag Frankfurt a. M. (2006)

E. Grunert u. M. Berchtold: Fertilitätsstörungen beim weiblichen Rind; 3. Aufl. Parey Verlag im Blackwell Wissenschaftsverlag GmbH Berlin (1999)

K. Mahlkow-Nerge, M. Tischer, P. Zieger: Modernes Fruchtbarkeitsmanagement beim Rind; AgroConcept GmbH Bonn (2005)

A. de Kruif, R. Mansfeld, M. Hoedemaker: Tierärztliche Bestandsbetreuung beim Milchrind; 2. Aufl.; Enke Verlag Stuttgart ■

Schwarzbunte Deckbulle ZU VERKAUFEN!

**Coach x VG-88 Lucente
x EX-90 Mansart**



Mutter: VBW Vrony VG-88
4/4 La. 9.309 4,65 433 3,43 319
HL 4 11.125 4,45 495 3,43 382

**Vermarktung über CONVIS -
Tom Elsen GSM 621 246 498
Guy Pax GSM 621 217 271**

**Zuchtbetrieb
Holstein Weiler
Marc Vaessen-Bastin
GSM 621 658 531**

NORD PARTS

6, route d'Arlon
L-9180 OBERFEULEN
Tel.: 81 93 30-1
Fax.: 81 94 44
info@nordparts.lu

NORDAIR
COMPRESSORS & MORE

KM10253025

BEHÄLTER (L): 251
LMM: 253
BAR: 10
VOLT/Hz: 230/50
kW - hp: 1,5-2
ØB (A): 77
Lmm: 1400
B x T x H: 77 x 35 x 69
Kg: 38



334,39 € TTC

KM10253050

BEHÄLTER (L): 50
LMM: 253
BAR: 10
VOLT/Hz: 230/50
kW - hp: 1,5-2
ØB (A): 77
Lmm: 1400
B x T x H: 85 x 38 x 73
Kg: 41



358,81 € TTC

KM10253090

BEHÄLTER (L): 90
LMM: 253
BAR: 10
VOLT/Hz: 230/50
kW - hp: 1,5-2
ØB (A): 77
Lmm: 1400
B x T x H: 106 x 40 x 86
Kg: 56



389,85 € TTC

KM30798090

BEHÄLTER (L): 90
LMM: 798
BAR: 11
VOLT/Hz: 400/50
kW - hp: 5,5-7,5
ØB (A): 81
Lmm: 1400
B x T x H: 100 x 45 x 107
Kg: 118



985,55 € TTC

KS31505900SD

BEHÄLTER (L): 800
LMM: 1565
BAR: 11
VOLT/Hz: 400/50
kW - hp: 15-15
ØB (A): 81
Lmm: 1320
B x T x H: 263 x 68 x 131
Kg: 365



3392,50 € TTC

Installations + Accessoires
Air Comprimé

Maschinen
Ersatzteile
Service

nordparts.lu

Energieverbrauch in der Fleischrinderhaltung: Wo liegen die Probleme?

Nachdem es möglich geworden ist, die Betriebsergebnisse auf Spartenebene auszuwerten, zeichnen sich nach und nach die Vorteile ab, die eine solche Betrachtung im Vergleich zu einer Auswertung auf Betriebsebene hervorbringt. Die Trennung insbesondere der Sparte Milch- von der Sparte Rindfleischproduktion ist hinsichtlich des Herausfindens spartenspezifischer Optimierungspotentiale von großer Bedeutung. In der Milchproduktion (siehe diesbezüglich vorige Ausgabe des *de lëtzebuerger züchter*) sowie in der Rindfleischerzeugung bestehen nämlich unterschiedliche Schwerpunkte in der Optimierung des Betriebsmitteleinsatzes. Im Folgenden wird für die Sparte Fleischrinderhaltung am Beispiel des Energieverbrauchs beleuchtet, wo diese Schwerpunkte liegen.

Rocco Lioy

Ausgehend vom Datenbestand des TEPagro-Projektes (der vollständige TEPagro-Zwischenbericht für die Jahre 2008-2013 steht unter www.convis.lu/Beratung zum Download bereit) wurde der Energieverbrauch der Fleischrindersparten von 30 Betrieben ausgewertet. Die Kennzahlen und die Ergebnisse der ausgewerteten Sparten ermöglichen es, die Betriebe in vier Gruppen einzuteilen (Tab.1).

Die Gruppen Öko-Eff und nÖko-nEff enthalten die Fleischrindersparten, deren Energieverbrauch sowohl bezogen auf die Fläche (potentielle Umweltbeeinträchtigung, hier: Verbrauch an fossiler Energie) als auch auf den Produkt (Produktionsseffizienz, hier: Kosten für die Umwelt

bzw. Portemonnaie des Landwirts pro Produkteinheit) besser bzw. schlechter liegt als der Durchschnitt. Die Gruppen Öko-nEff und nÖko-Eff in der Mitte enthalten dagegen jene Fleischrindersparten, die nur in einem Bereich besser als der Durchschnitt sind. Die Ergebnisse dieser zwei letzteren Gruppen sind sehr stark von der Betriebsstruktur abhängig. Deren Verbesserungsstrategie kommt an einer Extensivierung bei intensiven Betrieben bzw. an einer Intensivierung bei extensiven Betrieben nicht daran vorbei, da der Optimierung des Betriebsmitteleinsatzes in diesen Betriebsgruppen durch die Produktionsstruktur enge Grenzen gesetzt sind.

Ein Vergleich zwischen den Ergebnissen der Gruppen Öko-Eff und nÖko-nEff (überdurchschnittlich gute bzw. schlechte

re Ergebnisse in beiden Energiebereichen gemessen am Durchschnitt aller Betriebe) erlaubt es, zu beurteilen, welche Energieposten hinsichtlich der Betriebsoptimierung besonders wichtig sind. Wie aus Abb.1 deutlich wird, verbrauchen die Betriebe der Gruppe nÖko-nEff fast doppelt so viel Energie pro 100 kg Lebendgewicht als die Betriebe der Gruppe Öko-Eff. Besonders gravierende Unterschiede treten in den Bereichen Futtermittel (Faktor 3,4), Diesel (Faktor 2,5), Strom (2,4) und Investitionen (2,3) auf. In Zukunft muss daher auf diesen Gebieten seitens der Beratung eine besondere Anstrengung unternommen werden. Merkwürdig ist auch ein anderes Ergebnis aus Abb.1: Der Energieverbrauch über Düngemittel der besseren Gruppe (Öko-Eff) ist höher als jener der Gruppe mit den größten Schwierigkeiten (nÖko-nEff). Das kann ein Hinweis darauf

Tab.1: Kennzahlen und durchschnittliche Ergebnisse der ausgewerteten Betriebe (Ø Jahre 2008-2011)

	Anzahl n	Viehbesatz GVE/ha	Produktionsintensität kg LG/ha	Energieverbr.je ha GJ/ha	Energieverb.je LG GJ/100 kg LG
MW alle	30	1,79	783	27,7	3,54
Öko-Eff	9	1,88	742	20,7	2,8
Öko-nEff	12	1,63	448	21,9	4,9
nÖko-Eff	4	1,92	2.321	40,8	1,8
nÖko-nEff	5	2,08	823	43,2	5,2

sein, dass die Ressource Düngemittel von den ersten Betrieben zwar erhöht aber auch effizienter eingesetzt wird, z.B. um mehr bzw. besseres Grundfutter zu erzeugen und dadurch mehr Zukauf-Kraftfutter einzusparen.

Ausblick

Die spartenspezifische Schwachstellenanalyse hat einen tiefreichenden Einblick in die Effizienz des Betriebsmitteleinsatzes von Fleischrindersparten ermöglicht. Die Berater haben nun bessere Anhaltspunkte, um die Betriebe Hinsichtlich der Betriebsmittelloptimierung zur Seite zu stehen. Um die Arbeit für die Zukunft noch weiter zu verbessern, ist geplant, die Fleischrindersparten nach Produktionsausrichtung (Mutterkühe-Fresser, Mutterkühe-Mastbullen, Mastbullen) getrennt auszuwerten, um auch diesen Einfluss auf die Ergebnisse auszuschliessen.

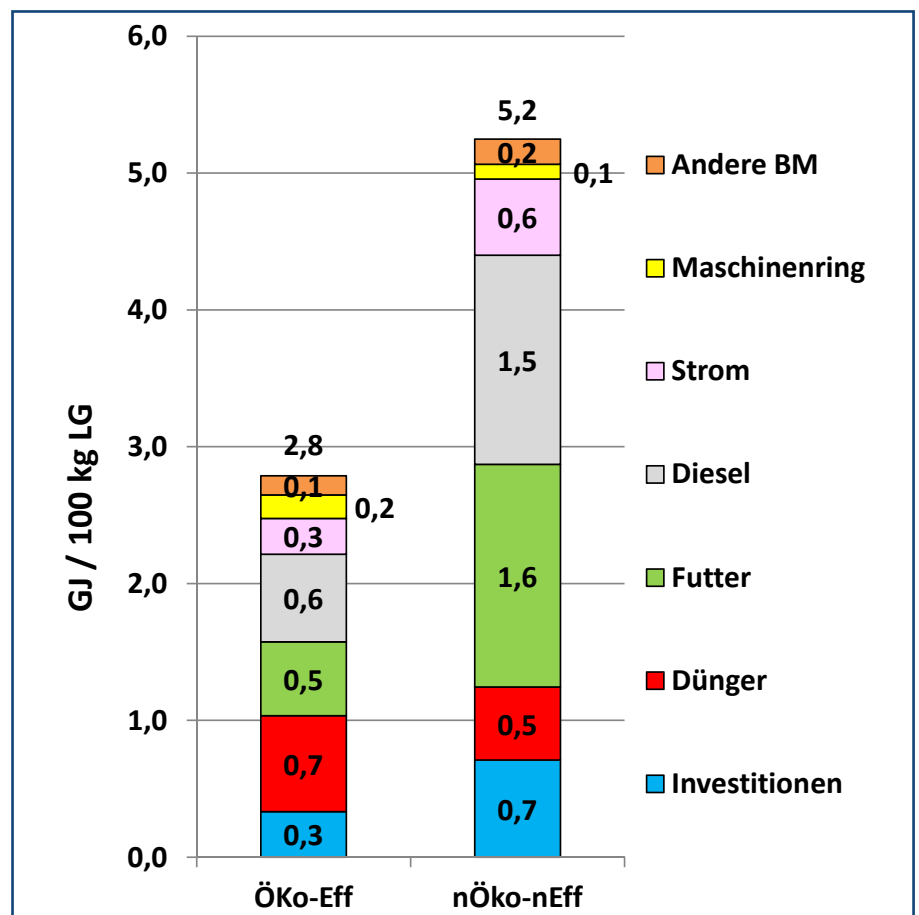


Abb.1: Posten des Energieverbrauchs von besseren und weniger guten Betrieben im Vergleich



SCHILLING

HOCH- UND TIEFBAU





3, Kierfechtstrooss
L-9749 FISCHBACH
(CLERVAUX)

T: +352 92 06 26-1
F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu

ZERTIFIZIERTER
PASSIVHAUS
HANDWERKER

ENERGIE FÜR
D'ZUKUNFT

- Kuh- und Schweineställe
- Güllekeller / Güllelagunen
- Fahrhilfen
- Biogasanlagen
- Maschinenhallen
- Regenüberlaufbecken
- Aussiedlerhöfe
- Baumaterialien
- Bodenverbesserung und -verfestigung mit Kalk/Zement
- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen 17 und 24 m

www.schilling.lu

Kofermentation in Biogasanlagen

Aufbau eines angepassten Preisbewertungssystems für die Vergärung von Grassilage

In der Luxemburger Praxis werden derzeit Preise zwischen 20 und 30€/t FM Grassilage ausbezahlt. Sicherlich werden Top Qualitätssilagen nicht immer ihrer Qualität nach ausbezahlt, da es an einem geeigneten Bewertungssystem fehlt. Folgender Beitrag zeigt eine Möglichkeit, wie es gehen könnte.

Romain Reding

In der Praxis stellt sich sehr oft die Frage, wie man die in einer Biogasanlage verwerteten Kofermente finanziell bewerten kann. Je nach Produkt stellen sich auch unterschiedliche Fragen und ganz besonders schwierig wird es, wenn die Produkte keine homogene Qualität haben. Bei Grassilage ist dies sehr oft der Fall und die Preisbewertung daher relativ schwierig.

Das Problem besteht darin, dass die Silage logischerweise auf die Tonne FM bezahlt wird und dass der Wassergehalt hier natürlich eine Rolle spielt. Zu feuchtes Material müsste man daher in der Regel mit einem Preisabschlag berechnen. Gleichzeitig kann man zu trockenem Material auch keine grenzenlosen Preiszuschläge geben, da in diesem Fall zwar sehr wohl mehr TS angeliefert wird, diese aber oft in einem fortgeschrittenen Verholungsgrad und dann schwieriger zu vergären ist. Die Kunst besteht darin, alle diese Faktoren gewichtet in einer Regressionsgleichung zu berücksichtigen und somit ein Preisbewertungssystem als Funktion von allen einflussnehmenden Faktoren aufzubauen.

In diesem Fall wurde 1/3 vom Preis als Funktion vom TS - Gehalt gewichtet, 2/3 als Funktion von sechs relevanten futterbaulichen Faktoren. Die futterbaulichen Faktoren wurden untereinander alle gleich gewichtet.

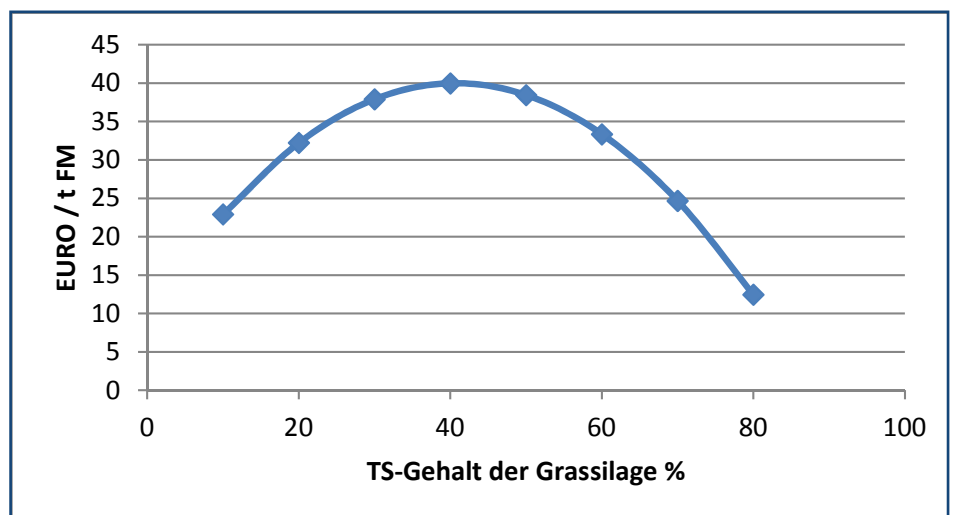


Abbildung 1: Der im Rahmen von diesem Artikel angesetzte Grassilagepreis als Funktion vom TS-Gehalt

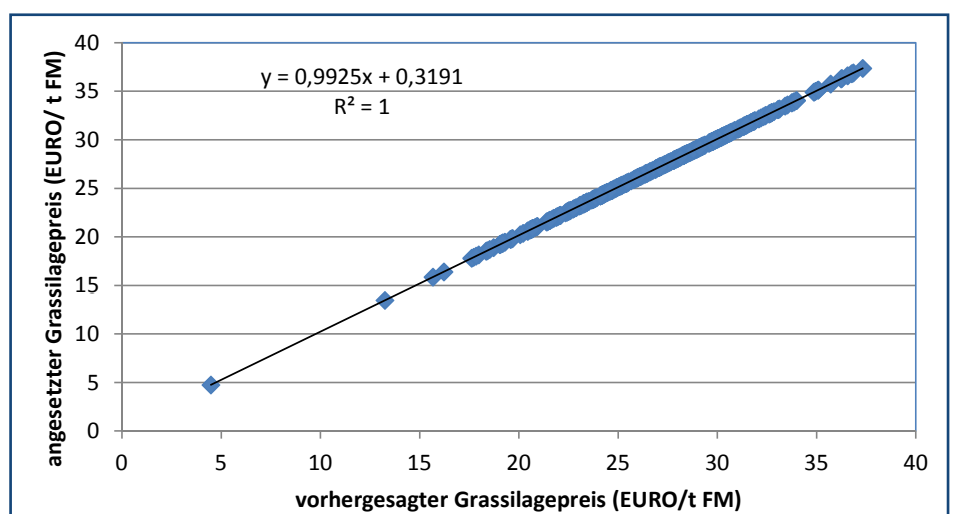


Abbildung 2: Testkalkulation zur veröffentlichten Vorhersagegleichung

Asche		Eiweiss		NDF		ADF		Rohfaser		Verdaulichkeit	
EURO/ t FM	%/kg TS	EURO/ t FM	%/kg TS	EURO/ t FM	%/kg TS	EURO/ t FM	%/kg TS	EURO/ t FM	%/kg TS	EURO/ t FM	%/kg TS
45	7,6	45	17,8	45	386	45	260	45	22	45	82
15	12,5	15	8,7	15	714	15	392	15	33	15	60

Tabelle 1: Die angesetzten linearen Zusammenhänge zwischen Grassilagepreis und futterbaulichen Faktoren

Als Preisbasis diene eine theoretische Kalkulationen, wobei zu sagen ist, dass diese je nach Bewertung von Pachtan-satz für Fläche, Berücksichtigung der Prä-miensituation sowie einem eventuellen Preisansatz für Flachsilo zwischen 15 und mehr als 40€/t FM variieren kann. In diesem Fall (Tabelle 1) wurden für die sechs futterbaulichen Variablen die je-weiligen Extremwerte mit den Preisen 15 respektiv 40€ als Minimal- und Maximal-werte in Relation zu der jeweiligen zwei-ten Standarabweichung von den CONVIS AgriNIR Silageanalysen der Jahre 2013 und 2012 gesetzt. Die finanzielle Bewer-tung der Trockensubstanz ist in Abbildung 1 dargestellt.

Tabelle 2 zeigt dann die entwickelte Gleichung mit allen relevanten Faktoren mit einem angepassten Rechen-beispiel. Bei Fragen respektiv Interesse für die Entwicklung einer betriebsspezifischen Vorhersagegleichung könne Sie sich gerne bei uns melden, Ro-main Reding, Tel.: 26 81 20-58.

Regressions- koeffizienten variable Faktoren		Rechenbeispiel	
		Ansatz	Detail- Resultat
9,00E-07	*[TS]^3	38	0,05
-0,0061	*[TS]^2	38	-8,81
0,4926	*[TS]	38	18,72
-0,679	*[Asche]	12	-8,15
0,364	*[Protein]	10	3,64
-0,01	*[NDF]	720	-7,20
-0,024	*[ADF]	390	-9,36
-0,301	*[Rohfaser]	33	-9,93
0,15	*[Verdaulichkeit]	60	9,00
36,68	[Konstante]		36,68
		Preis €/t FM	24,64

Tabelle 2: Entwickelte Vorhersageregressionsgleichung mit konkretem Rechenbeispiel

AGENDA

■ Inland

11.03.2014	MRZ-Jahresversammlung	CONVIS-Verwaltungsgebäude
13.03.2014	FRZ-Jahresversammlung	CONVIS-Verwaltungsgebäude
14.03.2014	ELBL Limousin-Treff mit EBL-Generalsversammlung und BLQ-Jahresversammlung auf dem Betrieb Paul Schumacher, Filsdorf ab 13.30 Uhr	
17.03.2014	SZ-Jahresversammlung	CONVIS-Verwaltungsgebäude
18.03.2014	CONVIS-Beratertag	CONVIS-Verwaltungsgebäude
19.03.2014	CONVIS Holstein-Züchterreise	Lorraine (F)
04.-06.07.2014	Foire Agricole Ettelbruck	Ettelbruck

■ Ausland

05.03.2014	Agro Nord Dairy Show	Aars (DK)
12.03.2014	Excellentschau	Leer (D)
15.03.2014	RUW-Färsenschau	Bitburg (D)
15.03.2014	Nuit de la Holstein	Libramont (B)
16.03.2014	RBW-Schau	Ilshofen (D)
16.03.2014	BEDA-Markt (Fleischrinder)	Bitburg (D)
18.03.2014	Sunrise Sale	Karow (D)
19.03.2014	CONVIS Holstein-Züchterreise	Lorraine (F)
19.03.2014	Rind Aktuell	Karow (D)
22.03.2014	SRB- Schau	Buchloe (D)
22.03.2014	Schweizer Nationalschau	Bulle (CH)
27.03.2014	Lanaud: Vente RJ	Boisseuil (F)
28.03.2014	9. Fleischrindernacht FHB	Hamm (D)
05.04.2014	Dairy Grand Prix	Maishofen (A)
10.-12.04.2014	Eurogénétique	Epinal (F)
26.04.2014	3. Aberdeen Angus Auktion	Boisseuil (F)
05.06.2014	Lanaud: Vente RJ	Boisseuil (F)
13.-15.06.2014	Nationalschau Frankreich	Fougères (F)
14.06.2014	Limousin-Auktion KBS Germany 2014	Pohritzsch, Leipzig (D)

CONVISonline
CONVISonline

News &
Zusatzinformationen
finden Sie regelmäßig
aktualisiert im Internet
www.convis.lu

Frühe Weide

Auf die Plätze, fertig, ...Weide!

Der diesjährige sehr milde Winter hat das Gras munter weiter wachsen lassen, mittlerweile stehen mancherorts fast schon weidereife Pflanzenbestände. Deshalb sollten auch bereits erste Vorbereitungen für die Weidesaison durchgeführt werden.

Dorothee Klöcker

Kontrolle und Reparatur der Zäune sind sicherlich weniger beliebte Aufgaben, aber auch diese müssen gemacht werden und stehen bei solch einem Wetter sicherlich ganz oben an. Zurzeit ist der Boden nicht gefroren und gibt zudem durch den hohen Wasseranteil recht gut nach. Zum Einschlagen von Zaunpfählen ist dieser Zustand ideal, allerdings ist das Befahren der Flächen zum Transport des Zaunmaterials je nach Witterung nicht möglich.

Die Ausbringung von organischen Düngern sollte auch zu Weideauftrieb abgeschlossen sein. Am 15. Februar endet die offizielle Ausbringsperre und viele fast überlaufende Güllelager müssen dann geleert werden. Die Selektion der Ausbringungsflächen wird sich deshalb in diesem Frühjahr weniger nach dem Bedarf laut Bodenanalysen, sondern vielmehr nach der Befahrbarkeit einzelner Flächen richten. Trotz aller Bedrängnis sollten dennoch frühe Milchviehweiden von einer „späten Gülledüngung“ ausgeschlossen werden. Nicht nur, dass hierüber Krankheitserreger ausgebracht werden können, vielmehr wird die Schmackhaftigkeit und somit die Futteraufnahme der Weide



stark herabgesetzt. Eine Wartezeit von mindestens drei Wochen sollte selbst bei niederschlagsreicher Witterung, bei der die Gülle schnell wieder von Blatt abgespült wird, eingehalten werden. Die erste mineralische Düngung mit Stickstoff sollte nach dem ersten Weideübergang erfolgen. Stickstoff beschleunigt das Massenzwachstum, wodurch sehr früh gedüngte Bestände schneller wachsen und altern, junge Pflanzen hingegen sind schmackhafter und werden besser aufgenommen.

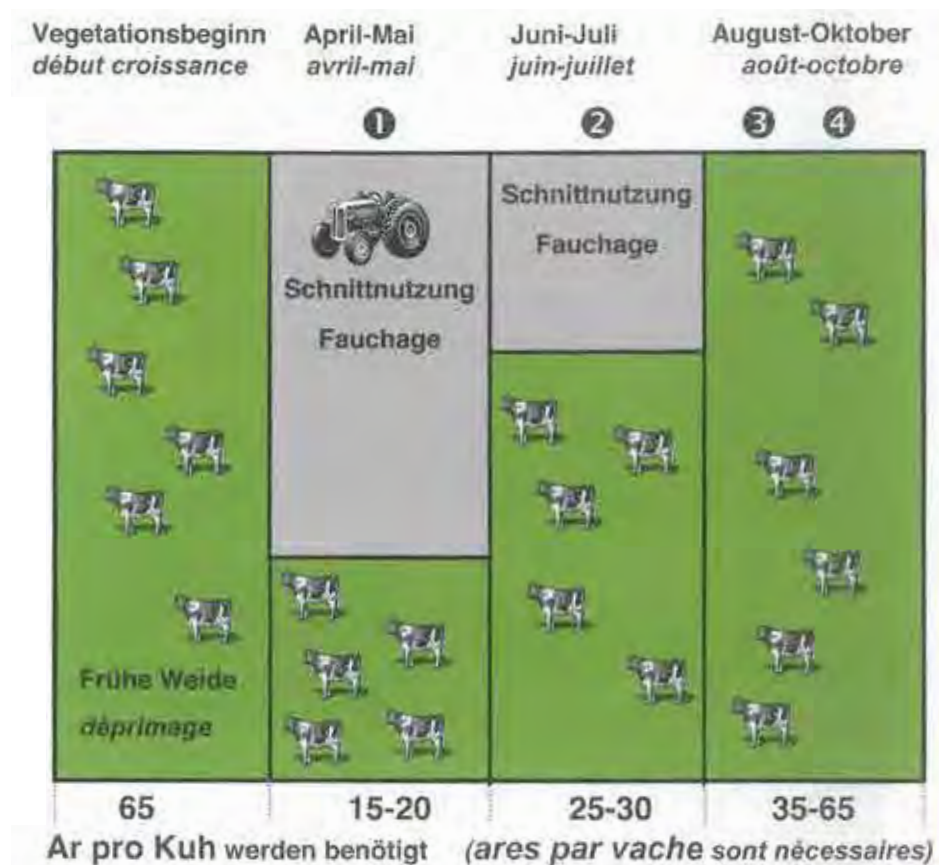
Kühe sind bei der Futteraufnahme sehr wählerisch, die Theorie von der „Rasenmäherkuh“, die alles frisst, stimmt nicht. Kühe fressen, besonders auf der Weide sehr selektiv und lassen sogar einzelne Grashalme einer ihnen nicht schmeckenden Art stehen, dieses gilt besonders für alternde oder bereits überständige Pflan-

zenbestände. Im Umkehrschluss bedeutet dies: je jünger die Pflanzen sind, umso schmackhafter scheinen diese zu sein, sogar Ampfer wird im jungen Zustand bei früher Weide gerne gefressen. So können durch eine frühe Weide, bei der lediglich die Spitzen gefressen werden, weniger gute Arten zurückgedrängt werden. Diese werden dadurch in ihrer gewöhnlich frühen Entwicklung zurückgesetzt. Durch die frühe Beweidung werden sogar die „alten Ampferstöcke“ ab- beziehungsweise angegrast und damit geschwächt.

Die Düngung mit den Grundnährstoffen Phosphor und Kalium kann normalerweise über die organische Düngung und über die tierischen Ausscheidungen erfolgen. Der Entzug von Phosphor und Kalium liegt bei einem intensiv genutzten Grünlandbestand bei 3g/kg TM P₂O₅ und 20g/kg TM

Wussten Sie schon?

gerade frühe Gräser wie der Wiesenfuchsschwanz und die gemeine Rispse vermehren und verbreiten sich hauptsächlich durch Samen, weil sie zu Weideauftrieb schon so weit entwickelt sind, dass die Weidetiere sie bereits verschmähen.



K20. Bei Weidehaltung wird der größte Teil des Entzuges über die Ausscheidungen wieder zurückgebracht. Eine einfache Kontrolle der Nährstoffversorgung im Boden der Grünlandflächen kann z.B. über die Mineralstoffgehalte in der Silage erfolgen. Liegen die Kaliumgehalte bei 25 bis 35 g/kg TM und die Phosphorgehalte bei 3 bis 4 g/kg TM sind die Pflanzen optimal versorgt, liegen die Gehalte unter den oben angegebenen Werten, liegt ein Mangel vor und bei höheren Werten liegen die Nährstoffe im Überschuss vor. Eine mineralische Grunddüngung erfolgt ebenfalls im zeitigen Frühjahr, am besten kurz vor Weideauftrieb, wenn die Flächen befahrbar sind.

Wussten Sie schon?

Sind Mineralien und Salz in Leckstein oder Leckschüssel kombiniert, werden diese oftmals über Bedarf konsumiert, weil die Tiere das Salz bevorzugt aufnehmen. Werden Mineralien, Spurenelemente und Salz getrennt von einander angeboten, werden weniger Lecksteine benötigt, was letztendlich den Geldbeutel schont.

Düngen mit Natrium: Natrium wird von Tier benötigt. Es ist für die Aufrechterhaltung des osmotischen Drucks im Körper hauptverantwortlich und beim Wiederkäuer wird durch das Natriumbikarbonat des Speichels der pH-Wert im Pansen reguliert, eine Grundvoraussetzung für eine maximale Futteraufnahme. Mit Natrium wird zudem die Schmackhaftigkeit des Futters gefördert. Natrium ist allerdings kein Pflanzendünger, vielmehr verdrängt das Natrium im Stoffwechsel der Pflanze das Kalium, kann aber dort nicht die gleiche Funktion übernehmen. Deshalb stehen bei der Natriumdüngung tierische und pflanzliche Aspekte gegenüber und müssen im Einzelfall abgewogen werden. Da bei der Stallfütterung in der Regel Mineralstoffe und somit auch Natrium gefüttert werden, ist die Düngung von Schnittflächen nicht notwendig. Nachdem gerade in diesem Winter viele Pflanzenbestände keine Winterruhe hatten und so zu Weidebeginn bereits zu groß sind, kann durch eine Natriumdüngung (z.B. mit Kainit) die Schmackhaftigkeit gefördert und somit die Futteraufnahme erhöht werden. Die Natriumdüngung sollte 2 bis 3 Wochen vor der Nutzung erfolgen, da der Nährstoff von der Pflanze aufgenommen

und in die Zellstruktur eingebaut werden muss (Achtung: Befahrbarkeit der Flächen berücksichtigen).

Zu den üblichen Grünlandpflegemaßnahmen vor Weidebeginn kann noch das Walzen und Schleppen der Bestände gehören.

Walzen ist nur zur Rückverdichtung der Pflanzenbestände, wenn diese hochgefroren sind, sinnvoll. Nach diesem Winter kann diese Arbeit also voraussichtlich entfallen.

Striegeln oder Schleppen zu Vegetationsbeginn ist zur Bestockungsanregung in lückigen Beständen, zur Verteilung von Maulwurf- oder Wühlmaushügeln oder zum Einebnen von Wildschäden angebracht. Dichte, verfilzte Pflanzenbestände mit einem hohen Rispenanteil sollen mit diesen Maßnahmen belüftet werden. Das funktioniert aber nur dann, wenn herausgerissene Wurzeln auch an der Oberfläche vertrocknen können. Dieses ist selten im Frühjahr der Fall und bei der derzeitigen Wettersituation sicherlich überhaupt nicht.

Die frühe Weide soll mehrere Zwecke erfüllen:

- Die Entwicklung früher Arten wird durch den Verbiss unterbrochen, beim Wiederaustrieb sind diese dem restlichen Bestand besser angepasst.
- Weniger wertvolle Arten werden im sehr jungen Stadium noch gefressen und können so zurückgedrängt werden.
- Der Tritt der Weidetiere wirkt bestockungsanregend, er übernimmt also somit die Arbeit der Wiesenschleppe.
- Futterumstellung der Weidetiere erfolgt bei der frühen Weide sehr langsam, weil zu Beginn der Vegetation noch zu wenig Futter vorhanden ist und somit die Beifütterung langsam an den Weideaufwuchs und die Futterumstellung angepasst werden kann.

Die frühe Weide ist natürlich nicht nur als Grünlandverbesserungsmethode zu betrachten, sondern soll natürlich auch

dem Weidetier dienen. Wie bereits oben erwähnt, kann die Futterumstellung so besser angepasst werden. Wichtig ist es dabei natürlich gerade bei den sehr jungen Beständen auf einen ausreichenden Rohfaserausgleich in der Beifütterung zu achten. So kann z.B. während der Anfütterungsphase gutes Heu zur freien Aufnahme mit angeboten werden. Sicherer ist natürlich eine richtige Rationsberechnung, bei der der Anteil strukturierter Rohfaser im Beifutter analytisch ermittelt wird und die Futterkomponenten an den Weideaufwuchs angepasst werden. Mit zunehmendem Graswachstum und steigender Futteraufnahme von der Weide kann dann die Beifütterung reduziert werden.

Zu Vegetationsbeginn wird noch mit einem relativ geringen Tierbesatz gearbeitet, das heißt weniger Tiere oder eine große Fläche. Entsprechend dem Schema werden zu Beginn ca. 65 Ar Futterfläche pro Weidetier zum Übergrasen benötigt, diese Fläche wird dann während der Hauptwachstumszeit (April und Mai) um 2/3 der Fläche auf 15 bis 20 Ar Futterfläche pro Kuh oder eine Besatzdichte von 5 bis

6 GVE/ha reduziert. Die übrigen 2/3 der Fläche werden zur Winterfutterbereitung genutzt. Mit vermindertem Futterzuwachs im Sommer wird die Weidefläche je nach Witterung und Wachstumsbedingungen wieder vergrößert. Der Futterbedarf liegt dann bei 25 bis 30 Ar je Kuh (3 bis 4 GVE/ha). Ziel ist es, die Grasnarbe der Weiden auf eine Pflanzenhöhe von 8 bis 12 cm zu halten, die Zufütterung soll während der Vegetationsperiode maximal 8 kg TM/Tag betragen. Pflanzenbestände, die eine Weidehöhe von 12 cm überschritten haben, sollten nicht mehr beweidet, sondern gemäht werden, der Weideverlust würde hier zu groß.

Wichtig ist auch die Versorgung mit Mineralstoffen und Spurenelementen der Weidetiere während der Weideperiode. Untersuchungen haben hier gezeigt, dass die „Mineraliencocktails“ die oftmals im Handel angeboten werden, nur selten notwendig sind. In der Regel fehlen hauptsächlich Selen, Natrium und Iod. Natrium kann durch einfache Salzlecksteine ergänzt werden. Iod und Selen müssen entweder über Mineralfutter oder Leckschüsseln

ergänzt werden. Der Mineralstoffbedarf von Wiederkäuern in Abhängigkeit vom Grundfutter wird zurzeit in einem Projekt bei CONVIS untersucht.

Milchkühe haben i.d.R. schon eine Resistenz gegen Weideparasiten aufgebaut, eine Parasitenbehandlung ist deshalb hier nicht mehr notwendig. Anders ist dies jedoch bei Jungrindern, die zur Weideperiode unbedingt gegen Parasiten behandelt werden sollten. Im Züchter wurden verschiedene Behandlungsstrategien gegen unterschiedliche Weideparasiten vorgestellt (de lëtzebuurger züchter 1-2012, Seite 54).

Die frühe Weide hat also viele Vorteile, von denen einige hier aufgezählt wurden. Sicherlich ist die Weidehaltung auch mit geringerem Arbeitsaufwand zu bewältigen (vom Zaunbau und der Wasserversorgung abgesehen), das richtige Management ist jedoch erheblich anspruchsvoller als das Füttern im Stall. Fehler die hier gemacht werden, kosten direkt viel Geld. Bevor die Stalltüren aufgemacht werden, sollte das System schon gut geplant sein. ■

6. Tag der Beratung am 18.03.2014, 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr im CONVIS Verwaltungsgebäude in Ettelbruck

Doktor Wilfried Wenzl referiert über:

„Beurteilung der Fütterungseffizienz anhand von Gülleanalysen.“

Durch die Aufbereitung von Gülleproben in einem speziellen Verfahren zur Untersuchung der Hauptinhaltsstoffe, Mengenelemente (Stickstoff, Trockensubstanz, Asche, Ammonium, Phosphor und Kalium) hat Dr. Wenzl eine Methode entwickelt, die Gülle mittels NIR-Spektroskopie untersuchen zu können.

Die Ergebnisse dieser speziellen Gülleanalyse erlauben auch wertvolle Rückschlüsse hinsichtlich der Effizienz der Fütterung.

Zu diesem Zweck werden wir Gülleproben von 20 luxemburger Betrieben analysieren und interpretieren.

Zu dem kann die Düngung wesentlich gezielter gestaltet werden als bisher. Durch eine bessere Bilanzierung der Nährstoffe entsteht ein unmittelbarer ökonomischer Nutzen und die Umwelt kann entlastet werden.



Dr. Wilfried Wenzl ist Forscher an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Raumberg Gumpenstein (Österreich).

Die Teilnahme wird mit 2,5 Stunden für die nach der aktuellen Gesetzgebung zur Landschaftspflegeprämie vorgesehenen 10 Stunden Fortbildung angerechnet. **Wir bitten um Anmeldung im CONVIS-Beratungssekretariat**, da Teilnahmen begrenzt sind: Tel: 26 81 20 – 50 (Carolyn Thielen)

Die Luxemburger Schäfergenossenschaft teilt mit:

Die besten Herdenleistungen und Leistungstiere 2013

Tom Dusseldorf, Mireille Schmitz

NTS-Betrieb			Anzahl Mutterschafe
6905	Paul Zeihen	Erpeldange	6
6906	Marc Vaessen-Bastin	Weiler/Put.	40
6907	François Antony	Hosingen	5
6921	Georges Arend	Rumlange	8
6923	Roger Brachmond	Dahl	20
6924	Aloyse Peters	Hamiville	9
6926	Frank Lamberty	Kalborn	15
6930	Arthur Dhur	Heinerscheid	7
6932	André Salentiny	Hostert	19
	Yves Ernst	Haller	3



Tab.1: Anzahl Mutterschafe pro Betrieb im Jahr 2013

Tab.2: Zuchtböcke der Luxemburger Betriebe (sortiert nach Alter)

NTS-Nr	Geburtsdatum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Fruchtbarkeit	%-Si	Kopf	Entwicklung
BE BE8100-1114	14.03.2006	2	NL 00254-02792		Pierre Aubry	96	59	86	86
NL 03230-01691	27.03.2008	2	BE B1053-0121	NL 03230-01389	J.M.M. van Bergen	98	76	85	91
NL 04380-07854	20.02.2009	2	NL 05674-00508	NL 05629-03588	TJEPKEMA J S	109	60	86	85
LU 06923-25426	11.03.2009	3	NL 03289-03253	LU 06923-69230	R. Brachmond	96	46	84	91
NL 04031-16513	04.03.2010	2	NL 00261-01688	NL 04031-03219	KIKKERT EN VAN RIEL	97	57	84	91
LU 06923-25526	13.03.2010	3	NL 03277-01077	LU 06923-98942	R.Brachmond	101	44	81	92
LU 06923-25530	15.03.2010	2	NL 03277-01077	LU 06923-76513	R. Brachmond	101	45	87	93
NL 05262-65022	20.02.2011	3	NL 05262-03959	NL 05262-03600	Klaver	117	53	82	95
NL 03996-17296	26.02.2011	2	NL 03996-01075	NL 0396-01003	J.F Hokkeling	106	44	88	89
NI 03213-34357	11.03.2011	3	NL 03938-04455	LU 03213-01932	G.j.h.Michels	104	43	86	86
FR 140119-10079	01.04.2011	2	FR 140120-8067	Fr 140119-90118	Normand			83	87
LU 06906-02291	08.03.2012	1	NL 04031-16513	NL 03892-08190	M. Vaessen-Bastin	102	41	84	86
LU 06907-00319	27.03.2012	2	NL 05897-01580	LU-06907-00282	F.Antony			84	85
NL 03943-00594	26.02.2013	2	NL 05655-29420	NL 03943-46169	F.Dekker	99	33		
NL03943-94561	20.03.2013	2	NL 02031-0772	NL 03943-01923F.C	F.Dekker				
LU 06923-75230	13.04.2013	2	LU 06923-25530	LU 06923-45917	R. Brachmond	103	30		
NL 05262-05231	11.03.2013	2	NL05262-65664	NL 05262-94461	Klaver	114	38		



Bock 3230-01691 / Z.: J.M.M. Van Bergen / B.: Roger Brachmond, Dahl

			Anzahl Mutterschafe	Ø geb. Lämmer / Wurf	Ø aufgez. Lämmer / Wurf
6905	Paul Zeihen	Erpeldange	6	2,13	1,84
6932	André Salentiny	Hostert	19	1,97	1,82
6923	Roger Brachmond	Dahl	20	2,00	1,70
6906	Marc Vaessen	Weiler/Put.	40	1,81	1,68
6907	François Antony	Hosingen	5	1,80	1,50
6926	Frank Lamberty	Kalborn	15	1,66	1,48
6924	Aloyse Peters	Hamiville	9	1,57	1,43
6905	Arthur Dhur	Heinerscheid	7	1,83	1,40
6921	Georges Arend	Rummlange	8	1,61	1,20

Tab.3: Produktionsleistungen der einzelnen Betriebe (sortiert nach durchschnittlich aufgezogenen Lämmern pro Wurf)

Bemus- kelung	Har- monie	Typ	Beine	Wolle	All-ge- mein	Wider- rist	Brust- tiefe	Rumpf- länge	Produktion	Besitzer	Ort
88	86	87	82	87	87	67	32	78	7/34/55/53	A. Peters	Hamiville
90	89	89	85	86	89	74	39,5	88	4/77/169/156	R. Brachmond	Dahl
87	87	87	86	90	86	63	34	79	4/44/91/78	P. Zeihen	Erpeldange
88	86	86	81	87	86	69	33	81	4/29/55/41	G. Arend	Rummlange
87	87	87	87	87	87	72	35	84	3/70/120/114	Y. Ernst	Waldbillig
87	87	87	87	87	87	64	34	76	3/22/45/40	A. Dhur	Heinerscheid
88	86	87	86	87	87	73	37	83	3/11/23/20	R. Brachmond	Dahl
89	84	84	88	87	86	75	39	89	2/10/19/17	R. Brachmond	Dahl
91	90	89	87	86	89	73	38	84	2/14/25/23	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
88	85	86	86	87	87	68	32	78	2/9/16/15	F. Antony	Hosingen
86	84	85	85	86	86	75	38	88	2/4/8/7	R. Brachmond	Dahl
85	84	85	87	86	85	62	29	71	0/0/0/0	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
85	87	86	85	87	85	62	30	78	0/0/0/0	A. Dhur	Heinerscheid
									0/0/0/0	F. Antony	Hosingen
									0/0/0/0	F. Lamberty	Kalborn
									0/0/0/0	R. Brachmond	Dahl
									0/0/0/0	P. Zeihen	Erpeldange

Erklärungen zu den einzelnen Tabellen

Die Luxemburger Schäfergenossenschaft zählt zum heutigen Datum 59 Mitglieder, von denen 10 Betriebe mit rund 250 Tieren beim NTS (Nederlands Texels Schapenstamboek) in Holland eingeschrieben sind. Die nachfolgenden Tabellen geben eine generelle Übersicht über die Zuchtleistungen der teilnehmenden Züchter, von den Ablammergebnissen des Jahres 2013 bis hin zu den besten Zuchtschafen und -böcken.

Die Bilder in diesem Artikel stammen vom nationalen Tierwettbewerb der Schäfergenossenschaft in Munshausen und veranschaulichen die überragende Qualität der Luxemburger Tiere.

NTS-Nr	Geburtsdatum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer
LU 06906-01997	21.03.2009	2	NL 03892-07324	LU 06906-01776	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
NL 03892-08550	29.02.2008	2	NL 00Z05-B010	NL 05700-04318	De Waddel	P. Zeihen
LU 06906-01667	13.03.2006	3	NL 05700-04355	LU 08823-00023	Fokker 2110187	M. Vaessen-Ba
LU 06906-01968	26.03.2008	2	NL 03892-07324	LU 06906-01718	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06906-02094	11.03.2010	2	NL 03892-07324	LU 06906-01781	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06907-00290	08.03.2010	3	NL 06907-00267	NL 03892-08950	F. Antony	F. Antony
LU 06906-02209	19.03.2011	2	NL 03892-07324	LU 06906-01861	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06906-02035	02.04.2009	2	NL 03892-07324	LU 06906-01867	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06906-02072	03.03.2010	3	NL 03892-07324	LU 06906-01791	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06906-02019	29.03.2009	3	NL 03892-07324	LU 06906-01642	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06906-01952	20.03.2008	2	NL 03892-07324	LU 06906-01750	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06906-02126	19.03.2010	2	NL 03892-07324	LU 06906-01861	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
NL 06905-00010	05.03.2010	2	NL 05897-00896	NL 03892-08550	P. Zeihen	P. Zeihen
LU 06906-01936	14.03.2008	2	NL 03892-07324	LU 06906-01749	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
NL 03892-08572	04.03.2008	2	NL 03892-07345	NL 05700-04399	De Waddel	F. Lamberty
NL 03892-08573	04.03.2008	2	NL 03892-07345	NL 05700-04399	De Waddel	P. Zeihen
LU 06906-01781	11.03.2007	1	NL 05700-04355	LU 06906-01045	Fokker 2110187	M. Vaessen-Ba
LU 06906-02056	21.02.2010	3	NL 05262-03300	LU 06906-01968	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06906-01924	09.03.2008	2	NL 05700-04355	LU 06906-01354	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
NL 02325-72343	28.03.2011	1	NL 02964-00981	NL 02325-04010	V.O.F. Van Norel Klein Zuiderw	P. Zeihen
LU 06906-02021	29.03.2009	2	NL 03892-07324	LU 06906-01865	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
NL 06906-02020	29.03.2009	2	NL 03892-07324	LU 06906-01865	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba
LU 06905-40026	08.03.2011	2	NL 03892-08951	NL 04380-07854	DE Waddel	Dhur Arthur
LU 06926-24074	04.04.2010	2	NL 03884-05626	LU 06901-02068	F. Lamberty	F. Lamberty
LU 06906-02002	23.03.2009	2	NL 05700-04355	NL 03892-07863	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Ba

Tab.4: Die 25 besten abgelaamten Altschafe (sortiert nach Fruchtbarkeitsindex)

Tab.5: Die 25 besten Schafe (sortiert nach Lebensleistung)

NTS-Nr	Geburtsdatum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Ort
LU AG00-05849	01.03.2000	2	NL 06907-00065	LU AG97-05808	G. Arend	G. Arend	Rumla
LU 06913-00279	13.03.2004	2	NL 06901-01478	LU 06913-00150	T. Kettmann	M. Vaessen-Bastin	Weiler
LU 06923-76468	23.03.2005	2	NL 05262-02171	LU 06923-69205	R. Brachmond	R. Brachmond	Dahl
NL 03892-08550	29.02.2008	2	NL 00Z05-B010	NL 05700-04318	De Waddel	P. Zeihen	Erpeld
LU 06923-76513	05.03.2006	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond	Dahl
LU 06924-00342	15.04.2006	1	LU 06907-00143	LU 06901-01363	A. Peters	A. Peters	Hamivi
LU 06921-00076	12.02.2005	2	NL 06907-00148	LU AG01-05870	G. Arend	G. Arend	Rumla
NL 03892-08573	04.03.2008	2	NL 03892-07345	NL 05700-04399	De Waddel	P. Zeihen	Erpeld
LU 06906-01802	17.03.2007	2	NL 05700-04355	LU 06906-01421	Fokker 2110187	M. Vaessen-Bastin	Weiler
LU 06906-01968	26.03.2008	2	NL 03892-07324	LU 06906-01718	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin	Weiler
LU 06906-01781	11.03.2007	1	NL 05700-04355	LU 06906-01045	Fokker 2110187	M. Vaessen-Bastin	Weiler
NL 03892-08190	11.04.2007	2	NL 05700-05858	NL 03892-05925	De Waddel	M. Vaessen-Bastin	Weiler
LU 06923-04957	05.03.2008	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond	Dahl
LU 06923-98943	04.03.2007	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	R. Brachmond	Dahl
LU 06906-01997	21.03.2009	2	NL 03892-07324	LU 06906-01776	M. Vaessen-Bastin	M. Vaessen-Bastin	Weiler

	Ort	Fruchtbarkeit	Produktion
astin	Weiler (Put.)	117	4/3/8/8
	Erpeldange	117	5/5/13/11 *
astin	Weiler (Put.)	117	7/5/8/8
astin	Weiler (Put.)	116	5/4/9/9
astin	Weiler (Put.)	115	3/3/7/5 *
	Hosingen	114	3/2/5/4
astin	Weiler (Put.)	113	2/1/2/2
astin	Weiler (Put.)	113	3/2/4/3
astin	Weiler (Put.)	113	3/2/4/4
astin	Weiler (Put.)	112	4/3/6/6
astin	Weiler (Put.)	112	5/4/8/8
astin	Weiler (Put.)	111	3/3/5/4 *
	Erpeldange	111	3/3/6/4 *
astin	Weiler (Put.)	111	5/4/8/7
	Kalborn	111	5/5/10/8 *
	Erpeldange	111	5/5/11/10 *
astin	Weiler (Put.)	111	6/5/11/9
astin	Weiler (Put.)	110	3/3/6/4 *
astin	Weiler (Put.)	110	5/4/7/7
	Erpeldange	109	2/1/2/2
astin	Weiler (Put.)	109	4/2/4/4
astin	Weiler (Put.)	108	2/1/2/1
	Heinerscheid	108	2/1/3/2
	Kalborn	108	3/2/3/3
astin	Weiler (Put.)	108	3/2/4/4



Champion (6923-45945, Brachmond) und Champion Réserve (6907-0319, Duhr) der Kategorie Antenaiswidder (geb. 2012)



Champion Réserve (4031-16513, Vaessen) und Champion (3230-1691, Brachmond) der Kategorie Altwidder

	Alter	Lammungen	geb. Lämmer	aufgez. Lämmer
ange	13	12	21	21
(Put.)	9	9	17	13
	8	7	15	13
ange	5	5	13	11
	7	6	12	11
ille	7	7	12	11
ange	8	8	13	11
ange	5	5	11	10
(Put.)	6	6	10	10
(Put.)	5	4	9	9
(Put.)	6	5	11	9
(Put.)	6	6	9	9
	5	4	9	9
	6	5	10	9
(Put.)	4	3	8	8



Champion Réserve (6923-75225, Brachmond) und Champion (3943-94561, Lamberty) der Kategorie Lammwidder (geb. 2013)

NTS-Nr	Geburtsdatum	n-ling	Vater	Mutter	Züchter	Ext. Allge- mein	Bemu- kelung
LU 06907-00272	11.04.2008	1	NL 06906-01873	LU 06907-00247	F. Antony	90	89
LU 06923-25545	02.04.2010	2	NL 03277-01077	NL 06923-01860	R. Brachmond	89	90
LU 06907-00288	06.03.2010	2	NL 06907-00267	NL 03892-08572	F. Antony	89	89
LU 06923-98943	04.03.2007	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	88	89
LU 06923-45917	17.03.2012	2	NL 05262-65022	LU 06923-25545	R. Brachmond	88	89
LU 06923-43336	03.03.2011	2	NL 03277-01077	LU BcD -63542	C. Brachmond	88	88
LU 06932-00043	30.05.2009	2				88	88
LU 06923-76513	05.03.2006	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	88	88
LU 06923-25510	10.03.2010	2	NL 03277-01077	LU 06923-69230	R. Brachmond	88	88
LU 06926-00015	04.03.2011	2	NL 03884-05626	LU 06926-19590	F. Lamberty	88	87
LU 06923-25548	27.02.2011	3	FR 140119-10079	LU bcd-52147	R. Brachmond	87	89
LU 06923-43356	10.03.2011	1	NL 03277-01077	LU 06923-76466	R. Brachmond	87	87
LU 06923-04957	05.03.2008	2	NL 03289-03253	LU 06923-69210	R. Brachmond	87	87
NL 06905-00010	05.03.2010	2	NL 05897-00896	NL 03892-08550	P. Zeihen	87	87
LU 06907-00298	01.03.2011	2	NL 05897-61580	NL 03892-08572	F. Antony	87	87
LU 06906-02091	10.03.2010	1	NL 05262-03300	LU 06906-01951	M. Vaessen-Bastin	87	87
LU 06921-00218	14.03.2010	2	NL 05897-01181	LU 06921-00156	G. Arend	87	87
LU 06923-25496	04.03.2010	2	NL 03277-01077	LU 06923-76518	R. Brachmond	87	87
LU 06906-01781	11.03.2007	1	NL 05700-04355	LU 06906-01045	Fokker 2110187	87	87
LU 06906-01904	29.02.2008	1	NL 05700-04355	LU 06906-00740	M. Vaessen-Bastin	87	87
LU 06924-00342	15.04.2006	1	LU 06907-00143	LU 06901-01363	A. Peters	87	87
NL 02325-72343	28.03.2011	1	NL 02964-00981	NL 02325-04010	V.O.F. Van Norel	87	87
NL 02325-44902	07.03.2010	2	NL 02325-02697	NL 04736-00209	V.O.F. Van Norel	87	87
LU 06923-43396	07.03.2012	2	LU 06923-25530	LU 06923-98943	R. Brachmond	87	87
LU 06923-45915	16.03.2012	2	NL 05262-65022	LU 06923-25529	R. Brachmond	87	87

Tab.6: Die 25 besten Altschafe nach allgemeinem Exterieur und Bemuskelung



s-g	Besitzer	Ort
	F. Lamberty	Kalborn
	R. Brachmond	Dahl
	F. Antony	Hosingen
	R. Brachmond	Dahl
	R. Brachmond	Dahl
	R. Brachmond	Dahl
	Salentiny, Andre	Hostert
	R. Brachmond	Dahl
	R. Brachmond	Dahl
	F. Lamberty	Kalborn
	R. Brachmond	Dahl
	R. Brachmond	Dahl
	R. Brachmond	Dahl
	P. Zeihen	Erpeldange
	F. Antony	Hosingen
	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
	G. Arend	Rumlang
	R. Brachmond	Dahl
	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
	M. Vaessen-Bastin	Weiler (Put.)
	A. Peters	Hamville
	P. Zeihen	Erpeldange
	A. Dhur	Heinerscheid
	R. Brachmond	Dahl
	R. Brachmond	Dahl



Champion Réserve (6923-143406, Brachmond) und Championne (6907-0317, Antony) der Kategorie Antenaisien (geb. 2012)



Champion Réserve (6907-0288, Lamberty) und Championne (6907-0288, Antony) der Kategorie Altschafe



IHR PLUS AN NÄHE

Wir beraten Sie persönlich und kompetent in allen Versicherungsfragen rund um Ihre Tierhaltung.



Landwirt Hermann Holtkamp
im Gespräch mit R+V-Fachberater Peter Hecker

Sprechen Sie mit uns!

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de

CONVIS – Tom Dusseldorf / Romain Reding / Steve Turmes
4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck
Tel.: +352 26 81 20-50 (Sekretariat Beraterabteilung)
carolin.thielen@convis.lu



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.

Rindertuberkulose und andere Tierseuchen -Was tun?-

Risikobegrenzung durch eine Ertragsschadenversicherung

Ende 2012 rückte die anzeigepflichtige Tierseuche Rindertuberkulose wieder verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Hintergrund waren die vor allem in Süddeutschland vermehrt auftretenden Fälle von tuberkuloseinfizierten Rindern. Entlang der Alpenkette wurden neben zahlreichen Betriebssperren fast mehr als 800 Tiere getötet.

Albert Ziegler

Auch in Österreich und in der Schweiz aber auch in allen Regionen Deutschlands ist ein Aufleben dieser Tierseuche zu beobachten.

Zur Risikovorsorge wurden sogenannte Reihenuntersuchungen angeordnet. Es ist zu erwarten, dass eine Reihe weiterer Fälle festgestellt und die betroffenen Betriebe behördlichen Maßnahmen unterliegen werden, die erhebliche wirtschaftliche Folgen haben können, wie nachfolgendes Szenario aufzeigt.

■ Schadenszenario am Beispiel Rinder-TBC

Durch einen amtlich festgestellten Ausbruch der Rindertuberkulose im Tierbestand werden unverzüglich gesetzlich vorgegebene Schutzmaßnahmen durch die zuständige Behörde eingeleitet: Der Betrieb wird sofort gesperrt! Diese Maßnahme gilt auch für Betriebe, bei denen allein nur der Verdacht auf Tuberkulose besteht.

Rinder mit einem positiven TBC-Befund werden getötet. Deren Milch darf nicht in den Verkehr gebracht werden und ist zu entsorgen. Nur von nachweislich TBC-negativen Kühen, kann die Milch, z. B. nach Pasteurisierung zwar theoretisch weiterverarbeitet werden, Milchabholung und Verarbeitung sind aber in der Regel

in der Milchlieferordnung der Molkerei für diesen Fall ausgeschlossen.

Alle Gegenstände, Behälter und Gerätschaften sind zu reinigen und zu desinfizieren. Auch die Entsorgung von Kraftfutter, Silage und der Gülle kann angeordnet werden.

Dies bedeutet für den Landwirt hohe Kosten für Reinigung und Desinfektion, Entsorgung der Milch, des Futters sowie der Gülle, aber auch Kosten für den Wiederaufbau des Tierbestandes durch den Verlust der Tiere. Laufende Kosten für den Rinderbestand (Futter und medizinische Versorgung) fallen weiterhin an. Auf der anderen Seite fehlen aufgrund der Betriebssperre aber die Erlöse aus Milch- und Tierversäufen. Im Vergleich zu Rindertuberkulose ist aber ein MKS-Ausbruch noch viel schwerwiegender. Denn neben der direkten Betroffenheit sind die Schäden, die durch die Sperrmaßnahmen und Handelsbeschränkungen im Umkreis der Seuchengehöfte entstehen, viel gravierender. Im Rahmen der Bekämpfungsmaßnahmen werden großflächige, durch die Behörden angeordnete Sperr- und Beobachtungsgebiete eingerichtet. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Betrieb in diesem Gebiet befindet, ist viel größer, als dass er von der Tierseuche selbst betroffen ist.

Selbst die beste Risikovorsorge im eigenen Betrieb kann dies nicht verhindern,

wenn im Nachbarbetrieb z.B. MKS festgestellt wird. Durch die Vermarktungsverbote, die je nach Situation mehrere Monate andauern können, entstehen erhebliche Schäden. Die Kosten für Fütterung, Energie, Medikamente und Löhne fallen weiterhin an, Schlachterlöse oder Erlöse aus Zuchttierverkäufen können durch das Vermarktungsverbot nicht erzielt werden und Stallkapazitäten werden immer knapper.

Der betroffene Tierhalter erhält zwar für getötete Tiere eine staatliche Entschädigung. Die Folgeschäden, die in der Regel deutlich höher sind als der Tierverslust muss der Landwirt aber selber tragen. Betroffene Betriebe laufen Gefahr, neben Einschränkungen in ihrer Tierproduktion existenzgefährdende finanzielle Verluste zu erleiden.

Für Betriebe, die mit einer Ertragsschadenversicherung (EVT) privat vorgesorgt haben, bleiben die wirtschaftlichen Folgen jedoch kalkulierbar.

Was kann der Landwirt also tun, um zumindest unerwartete hohe finanzielle Einbußen zu vermeiden?

Eine hervorragende Lösung bietet die Vereinigte Tierversicherung (VTV) - ein Unternehmen der R+V-Versicherungsgruppe und Europas führender Tierversicherer - mit Ihrem speziell auf landwirtschaftliche Tierbestände zugeschnittenen Versicherungsprodukt.

Für die Landwirte im Großherzogtum Luxemburg gibt es eine staatliche Förderung dieser Versicherungen. Landwirte die sich versichern brauchen für die Absicherung von Tierseuchen nur 50 % der Prämie selbst zu zahlen. Die restlichen 50 % zahlt der Staat als Beihilfe direkt an den Versicherer.

■ Risiko minimieren - Ertragsausfall absichern

In der Ertragsschadenversicherung können alle Produktionsverfahren der Rinderhaltung gegen anzeigepflichtige Tierseuchen (Grunddeckung), aber auch andere übertragbare Tierkrankheiten im Tierbestand und Unfälle (Zusatzdeckung) versichert werden.

In einem Seuchenfall haftet die Versicherung sowohl bei dem Ausbruch im eigenen Tierbestand, als auch in dem sehr viel wahrscheinlicheren Fall, dass der Betrieb in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet liegt oder von anderen amtlich angeordneten Handelsrestriktionen betroffen ist.

Bei einem eingetretenen Schaden übernimmt die Ertragsschadenversicherung:

Einnahmeausfälle aus

- dem Rückgang der biologischen Leistung (z.B. Milchleistung, tägliche Zunahmen),
- fehlenden Vermarktungsprodukten wegen Verendung und angeordneter Tötung (z.B. Milch, Masttiere, Zuchttiere),
- nicht möglicher Vermarktung von Erzeugnissen wegen Betriebssperre,

sowie erhöhte Kosten für

- vermehrte Tierverluste,
- Tierarzt, Medikamente, Desinfektionsmaßnahmen,
- Futtermittel, Energie,
- Wiederbeschaffung der Tiere,

- kostenintensive Entsorgung der Milch, des Futters sowie der Gülle.

Mit anderen Worten: Ein Schaden wird anhand der individuellen betrieblichen Daten ermittelt, indem alle Schadenpositionen - Mindererlöse und Zusatzkosten - vollständig und exakt berücksichtigt werden. Von entscheidender Bedeutung hierbei ist die Haftzeit, die volle 12 Monate beträgt. Denn erfahrungsgemäß spielt die Haftzeit eine entscheidende Rolle - insbesondere bei länger anhaltenden Schadenereignissen wie Produktionsunterbrechungen durch Bestandsräumung und Sperrmaßnahmen.

Spezielle Versicherungslösung der VTV für vertraglich mit der Arla Foods GmbH verbundene Milchlieferbetriebe

Für diese Betriebe werden von der VTV folgende Vorteile verbindlich erklärt:

Wartezeitverkürzung

Als Sonderregelung für Mitgliedsbetriebe der Molkerei wird die Wartezeit für Schäden infolge Rindertuberkulose von drei Monaten auf vier Wochen verkürzt.

Zur Klarstellung der Eintrittspflicht bei MKS und TBC gibt die Vereinigte Tierversicherung folgende Erklärung ab:

Leistungspflicht bei MKS und TBC-Schäden

Bei Feststellung von MKS oder TBC in Rinderbeständen besteht für diese anzeigepflichtigen Tierseuchen grundsätzlich Versicherungsschutz in der Basisdeckung sowie in der erweiterten Deckung, sofern tierseuchenrechtliche Auflagen zu einem Ertragsschaden führen.

Sieht die vertraglich vereinbarte Milchlieferordnung einer Molkerei vor, dass die Molkerei berechtigt ist, Milch von Kühen aus im Falle des Ausbruchs von Tierseuchen (z. B. Maul- und Klauenseuche, Tuberkulose) behördlich festgelegten Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten oder im Falle von Verdachtsbetrieben von der Anlieferung auszuschließen, besteht für MKS und TBC auch hierfür Haftung, obwohl die erzeugte Milch eigentlich voll verkehrsfähig wäre.

In diesem Falle muss die Molkerei den Milcherzeuger unverzüglich über den Lieferausschluss unterrichten. Der Ausschluss von der Milchlieferung ist aber nur zulässig, wenn die getrennte Erfassung und Verarbeitung dieser Milch der Molkerei (z. B. aus Kostengründen und/oder Wettbewerbsnachteilen) nicht zumutbar ist.

■ Empfehlung:

Unter Berücksichtigung dieser Gefährdungslage insbesondere im Zusammenhang mit Tierseuchen ist es jedem Betriebsleiter anzuraten, sich durch den Abschluss einer Ertragsschadenversicherung gegen das Risiko erheblicher Einkommensverluste zu versichern.

Wenn Sie Interesse an einer Ertragsschadenversicherung haben oder mehr Informationen wünschen finden Sie kompetente Ansprechpartner unter:

CONVIS –

Tom Dusseldorf / Romain Reding / Steve Turmes

4, zone artisanale et commerciale

L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-50

(Sekretariat Beraterabteilung)

carolin.thielen@convis.lu

R+V / VTV-Ertragsschadenversicherungen ...

... versichern Ihr Einkommen und erhalten Ihre Liquidität

In den letzten Wochen ist die Nachfrage nach Ertragsschadenversicherungen gestiegen. In der Praxis stellt sich aber heraus, dass das Prinzip der Ertragsschadenversicherung nicht immer von jedem Tierhalter richtig verstanden wurde. Deshalb hier noch eine kurze Erläuterung der wichtigsten Prinzipien.

Tom Dusseldorf

■ Was ist eine Ertragsschadenversicherung?

Wie im vorherigen Artikel beschrieben versichert eine Ertragsschadenversicherung den finanziellen Schaden, der auf einem landwirtschaftlichen Betrieb entsteht, wenn der Betrieb im Falle einer Seuche nicht mehr normal wirtschaften kann. Die Seuche kann den Betrieb selbst treffen oder aber, was noch viel wahrscheinlicher ist, der Betrieb fällt im Seuchenfall auf einem benachbarten Betrieb in ein Sperrgebiet, was auch negative Folgen für diesen Betrieb mit sich bringt.

■ Was bedeutet Grunddeckung und Zusatzdeckung?

Grunddeckung bedeutet, dass die Ertragsschadenversicherung für die Schäden haftet, die entstehen, wenn ein Betrieb durch folgende Tierseuchen betroffen ist:

- Brucellose der Rinder und Schweine,
- Milzbrand,
- Maul- und Klauenseuche,
- Enzootische Leukose der Rinder,

- Salmonellose der Rinder,
- Tuberkulose der Rinder,
- Aujeszkysche Krankheit,
- Vesikuläre Schweinepest,
- Klassische Schweinepest,
- Afrikanische Schweinepest,
- Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE),
- Blauzungenkrankheit

Ähnlich wie bei der Hagelversicherung im Ackerbau übernimmt der Luxemburger Staat 50% der Beiträge der Grunddeckung. Zusätzlich zur Grunddeckung haben die Betriebe die Möglichkeit, sich gegen alle anderen übertragbaren Tierkrankheiten (wie z.B. Eutererkrankungen, Chlamydien, Q-Fieber) sowie gegen Unfälle (wie z.B. Botulismus, Unfälle durch Spaltenbruch, Güllegasvergiftungen) im Tierbestand versichern zu lassen (=Zusatzdeckung).

■ Wie hoch sind die jährlich anfallenden Versicherungsprämien?

Die Kosten für eine Ertragsschadenversicherung ergeben sich aus dem versicherten Kapital eines Betriebes und können

nur betriebsindividuell ermittelt werden. Zuerst müssen sich die Betriebsleiter entscheiden, ob sie ihren Betrieb nur gegen die oben erwähnten Tierseuchen (=Grunddeckung) absichern oder zusätzlich auch alle anderen Tierkrankheiten und Unfälle mit versichern lassen möchten (= Grunddeckung + Zusatzdeckung).

Weiterhin besteht die Möglichkeit, nur die Milchproduktion versichern zu lassen oder zusätzlich noch die Jungviehaufzucht, die Aufzucht von Zuchtbullen, die Mutterkuhherde sowie die Mastrinderproduktion.

Die gesamte Versicherungssumme ergibt sich dann aus dem versicherten Tierkapital (= Anzahl Tier x Wert der Tiere) sowie dem zu versichernden Deckungsbeitrag, der sich aus dem Verkauf von Milch, Zuchtbullen, Fressern oder Mastrindern ergeben kann. Dieser wird anhand der Milchquote oder der Anzahl an produzierten Tieren / Stallplätzen ermittelt.

■ Wie wird der Schaden berechnet? Wann tritt die Versicherung in Kraft?

Die Ertragsschadenversicherung haftet für einen finanziellen Ausfall eines Betriebes, den dieser während eines Haftungszeitraumes von 12 Monaten nach dem festgestellten Schaden, erleidet. Aus der betriebsindividuellen Versicherungs-

summe ergibt sich der Selbstbehalt (lëtzebuergesch: *Franchise*). Wie bei einer Autoversicherung ist dies die Summe, die der Betriebsleiter im Schadensfall selbst übernehmen muss. Im Falle eines Abschlusses einer Ertragsschadenversicherung kann der Betriebsleiter zwischen drei verschiedenen Abrechnungsmodalitäten wählen, je niedriger der Selbstbehalt, umso höher die zu zahlende jährliche Prämie.

Der Schaden wird anhand der konkreten betrieblichen Daten von Experten der Vereinigten Tierversicherung ermittelt. Bei größeren Schäden mit hohen finanziellen Ausfällen wird zudem gewährleistet, dass die Liquidität des Betriebes erhalten bleibt.

■ Fazit

In den letzten Jahren haben sich viele Betriebe zunehmend in eine Produktionsrichtung spezialisiert, dies oftmals unter hohem Kapitalaufwand. Bei einem Seuchenbefall oder einer Sperrung des Betriebes durch einen Seuchenbefall eines benachbarten Betriebes kann dieser sehr schnell die Grenzen seiner Liquidität erreichen. Eine Ertragsschadenversicherung ist demnach allen tierhaltenden Betrieben anzuraten, zumal der Luxemburger Staat 50 % der jährlich anfallenden Grunddeckungsprämien übernimmt.

Beispiel 1		Beispiel 2	
80 Milchkühe (1.700 €) 700.000 Liter Milch Färsenaufzucht (40 weibl. Kälber / Jahr)		40 Milchkühe (1.700 €) 350.000 Liter Milch Färsenaufzucht (20 weibl. Kälber / Jahr) 30 Mutterkühe + Kälber (1500 €)	
Selbstbehalt (normal)	15.043 €	Selbstbehalt (normal)	12.500 €
Beitrag pro Jahr für		Beitrag pro Jahr für	
- Grunddeckung	606 €	- Grunddeckung	408 €
- Grund- und Zusatzdeckung	958 €	- Grund- und Zusatzdeckung	644 €
Selbstbehalt (reduziert)	7.522 €	Selbstbehalt (reduziert)	7.500 €
Beitrag pro Jahr für		Beitrag pro Jahr für	
- Grunddeckung	849 €	- Grunddeckung	571 €
- Grund- und Zusatzdeckung	1.342 €	- Grund- und Zusatzdeckung	902 €

Tabelle: Versicherungsbeiträge für Beispielsbetriebe



EINLADUNG

Jahresversammlungen der Abteilungen

MILCHRINDER Dienstag, den 11. März 2014

FLEISCHRINDER Donnerstag, den 13. März 2014

SCHWEINE Montag, den 17. März 2014

Die Versammlungen finden bei CONVIS in Ettelbruck um 20¹⁵ Uhr statt.

Nutral
mieux vaut prévenir que guérir

CONVIS
LUXEMBOURG

Für eine bessere Fruchtbarkeit...

VELIBOL

METRABOL

FERTIBOL
Extrait de yucca

OVULITRAL

...und mehr Langlebigkeit!

Jungzüchtertag in Limpach

Zucht und Schau in einem interessanten Seminar

Die Luxemburger Jungzüchter hatten am 14. Dezember in Zusammenarbeit mit Semex und CONVIS zu ihrem ersten Jungzüchterseminar eingeladen. Auf der Tagesordnung standen Informationen zu Zucht und Schau für jede Altersklasse.

Jérôme Reuter

Morgens trafen sich die Jungzüchter in Limpach auf dem Betrieb von Carlo Bosseler. Nach einer kurzen Einführung durch den Präsidenten der Grupp Zuucht Marc Jacobs verteilten sich die Teilnehmer auf mehrere Gruppen. Den bereits erfahreneren Jungzüchtern stellte Josef Gitzinger (Semex) die verschiedenen Besamungsbullen und die Eigenschaften der einzelnen Selektionsprogramme wie z.B. Immunity+ vor. Dieses Programm umfasst Bullen, die unter anderem positive Gesundheitsmerkmale wie bessere Eutergesundheit und verbesserte Lebensdauer vererben. Die etwas älteren Jungzüchter wurden von Erika Rijnveld, die extra aus den Niederlanden angereist war, in die Grundlagen einer optimalen Schauvorbereitung eingeführt. Erika ist in der Schauszene weit über die Grenzen bekannt, da sie sowohl bereits viele Schauen gerichtet hat aber vor allem bereits in aller Welt Kühe gefittet hat und unter anderem in Battice bei der Jungzüchterschule als Coach den angehenden Züchtern wertvolle Tipps gibt. Auf dem Programm standen das Waschen und das Vorführen der Tiere. Bei den Jüngsten sah es ähnlich aus, diese wurden dabei von den etwas erfahreneren Jungzüchtern der Grupp Zuucht betreut.

Beim gemeinsamen Mittagessen, welches von der Grupp Zuucht zubereitet wurde, konnten sich die Teilnehmer wunderbar untereinander austauschen.

Nachmittags stand dann ein interessanter Vortrag von Armand Braun, CONVIS, mit dem Thema „Zucht und Management in



Einklang bringen“ mit anschließender Diskussion auf der Tagesordnung. In lockerer Atmosphäre wurde hier über die Zukunft der Betriebsausrichtung diskutiert, und wie man die im Hinblick auf Zucht und

Management am besten gestalten kann. Für die Jungzüchter ging es weiter mit der Vorbereitung der Tiere, wobei jetzt das Scheren der Tiere im Fokus stand. Auch hier konnte Erika Rijnveld den interessierten Züchtern viele nützliche Tipps geben und auch die Jüngsten waren mit Eifer bei der Sache.

Zum Abschluss konnten die Jungzüchter dann noch den Betrieb der Familie Bosseler besichtigen. Daher auch ein großes Dankeschön an die Familie Bosseler, die uns äußerst gastfreundlich empfangen hat und uns die Tiere und Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat. Ein weiteres Dankeschön an Semex und Erika Rijnveld, ohne die dieser sehr lehrreiche Tag nicht möglich gewesen wäre.

Ich denke, dieser erste Jungzüchtertag war ein voller Erfolg und alle Beteiligten waren sehr zufrieden, so dass einer weiteren Auflage nichts im Wege steht.

Schwarzbunte Zuchtbullen zu verkaufen!

Abstammungen:

Dempsey x VG-89 Lux B; Lonar x GP-82 Calypso;
Metalic x GP-84 Wizard; AltaRoss x GP-84 Captain;
Fever x VG-87 Scooby-Duu

Vermarkung über CONVIS: Tom Elsen oder Guy Pax

Besichtigung:

Holstein Bosseler Limpach
(621 387 800 Carlo – 691 233 332 Pit)
www.holstein-bosseler-limpach.jimdo.com



Spannende Schau mit erfolgreicher Auktion

Hessens Zukunft 2014

Am 1. Februar 2014 fand in Alsfeld die Verbandsschau der ZBH statt. Als Preisrichter fungierten Andrea Perk und Markus Gerber.

Aline Lehnen

Spannend waren vor allem die Färsenklassen und die Alten Kühe der Schwarzbunten Holsteins. Bei den Alten Kühen ging die Duplex-Tochter DM Myrthe von Karl Mütze, Frankenberg vor der Shottle-Tochter BOP Jamaica von Volke/Hauck GbR, Bad Arolsen. Im letzten Jahr war es noch genau umgedreht.

Bei der Grand Champion-Wahl, bei der die Preisrichter unabhängig voneinander Punkte verteilen müssen, kam es erstmalig in der Geschichte zu einem Patt. Daraufhin mussten sich die Preisrichter erneut beraten und letzten Endes wurde DM Myrthe zum Grand Champion gekürt.

Bei der anschließend stattfindenden Auktion wurden 31 Tiere zu einem Durchschnittspreis von 6.985€ bei einer Verkaufsquote von 90% verkauft. Der Spitzenpreis von 33.000€ bezahlte eine



deutsch-dänische Züchtergemeinschaft für Candy P Red, eine Perfekt Aiko-Tochter aus Candlelight.

Impressum

ziichter de lëtzeburger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: IMPRIMERIE FR. FABER, L-7561 Mersch
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Die Siegerkühe in Alsfeld

Holstein

Färsen

Sieger: BT Bryell (Hvezda x Goldwyn)
Reserve: RZB Fantasie (Atwood x Zar)

Wilfried u. Eckard Hauck, Schiffelbach
Uhrig GbR, Sulzbach

Mittlere Kühe

Sieger: LLH Amber (Velvet x Zenith)
Reserve: Josee (Shottle x Goldwyn)

Melanie Pfaff, Eike Spangenberg, Sachsenhausen
Hubert Hecker, Frankenberg

Ältere Kühe

Sieger: DM Myrthe (Duplex x Jocko Besne)
Reserve: BOP Jamaica (Shottle x Jocko Besne)

Karl Mütze, Frankenberg
Volke/Hauck GbR, Bad Arolsen

Red Holstein

Junge Kühe

Sieger: Nature (Adventure x Champion)
Reserve: BT Ilett (Destry x Marco)

Uhrig GbR & Hahn/Radke GbR
Wilfried u. Eckard Hauck, Schiffelbach

Alte Kühe

Sieger: Nikita (Rustler x Red Marker)
Reserve: Italia (Talent x Lee)

Wilfried u. Eckard Hauck, Schiffelbach
Karl Mütze, Frankenberg

Grand Champion DM Myrthe (Duplex x Jocko Besne)

Karl Mütze, Frankenberg

Stoppen Sie den Säurefraß mit Beton protect und Beton protect/plus



- Keine Schichtbildung. Beton protect wird vom Beton aufgesaugt, dringt tief ein, festigt die Oberfläche und gibt dem Beton eine chemische Resistenz.
- Einfache Handhabung: wird mit Handspritze oder Rolle auf sauberen Beton aufgetragen. Keine gesundheitliche Gefährdung, Trinkwassertauglich.



Andere Verwendungsbereiche:
Biogasanlagen, Kläranlagen,
Abwasseranlagen, Brauereien, Molkereien, usw.



Nicht vergessen:
Schützen Sie Ihren neuen
Beton direkt mit
Höning Beton protect/plus

Ich will einen Berater der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch
2, place de la Libération
L-9255 Diekirch
T: (+352) 2459-6600
Kontaktpersonen:
Frank Boever, T: (+352) 2459-6621
frank.boever@bil.com
Claude Treff, T: (+352) 2459-6623
claudetreff@bil.com

Kompetenzzentrum „Wänner“

Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-7100
Kontaktperson:
Josy Lethal, T: (+352) 2459-7101
jos.lethal@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

Sie vor allem



BANQUE
INTERNATIONALE
À LUXEMBOURG